procross®

the programmable crosspoint

PROGRAMMIERANLEITUNG

Für ProCross Version 3.2

TwiLine®

Inhaltsverzeichnis

INSTALLATION....3
PROGRAMM STARTEN ZUM PROGRAMMIEREN....4
NEUES PROJEKT ERSTELLEN....5
BESTEHENDES PROJEKT ÖFFNEN....5
PROJEKT INFO....6
SYSTEM-BUS KONFIGURATION....7
BEREICHE FESTLEGEN....8
EINGÄNGE KONFIGURIEREN....9
AUSGÄNGE KONFIGURIEREN....13
VERKNÜPFUNG VON EIN- UND AUSGÄNGEN....16
TOUCH PANEL TP-1 KONFIGURIEREN....36
TOUCH PANEL TP-1C KONFIGURIEREN....37
SCHALTUHR KONFIGURIEREN....41
SENSORIK KONFIGURIEREN....45
VERBINDUNG....49
ONLINE....50
TESTEN....53
SZENENWERTE....53
PROJEKT AUS SYSTEM ZURÜCKLADEN....54
PROGRAMMIERBEISPIELE....56
BEISPIEL AUSSENBELEUCHTUNG....56
BEISPIEL DÄMMERUNGSSCHALTER....58
BEISPIEL SONNNEN- / WINDFUNKTION....60
BEISPIEL WINDÜBERWACHUNG....64
BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMENTIERUNG LOKAL....66
BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMETIERUNG ZENTRAL....68
LED RÜCKMELDUNGEN....71
AKTIVIEREN DES WEBAPP....73
WEBAPP KONFIGURIEREN....74
WEBAPP ELEMENTE....78
KONFIGURATION WEBAPP EINGÄNG....91

INSTALLATION

Systemanforderungen

- Windows 95, 98, NT, 2000, XP, Vista, 7
- RS-232 Schnittstelle (COM 1 – 8) 1x, USB, RJ45
- 10 MB Festplattenspeicher
- XGA Monitor 1024 x 786 Pixel

Installation

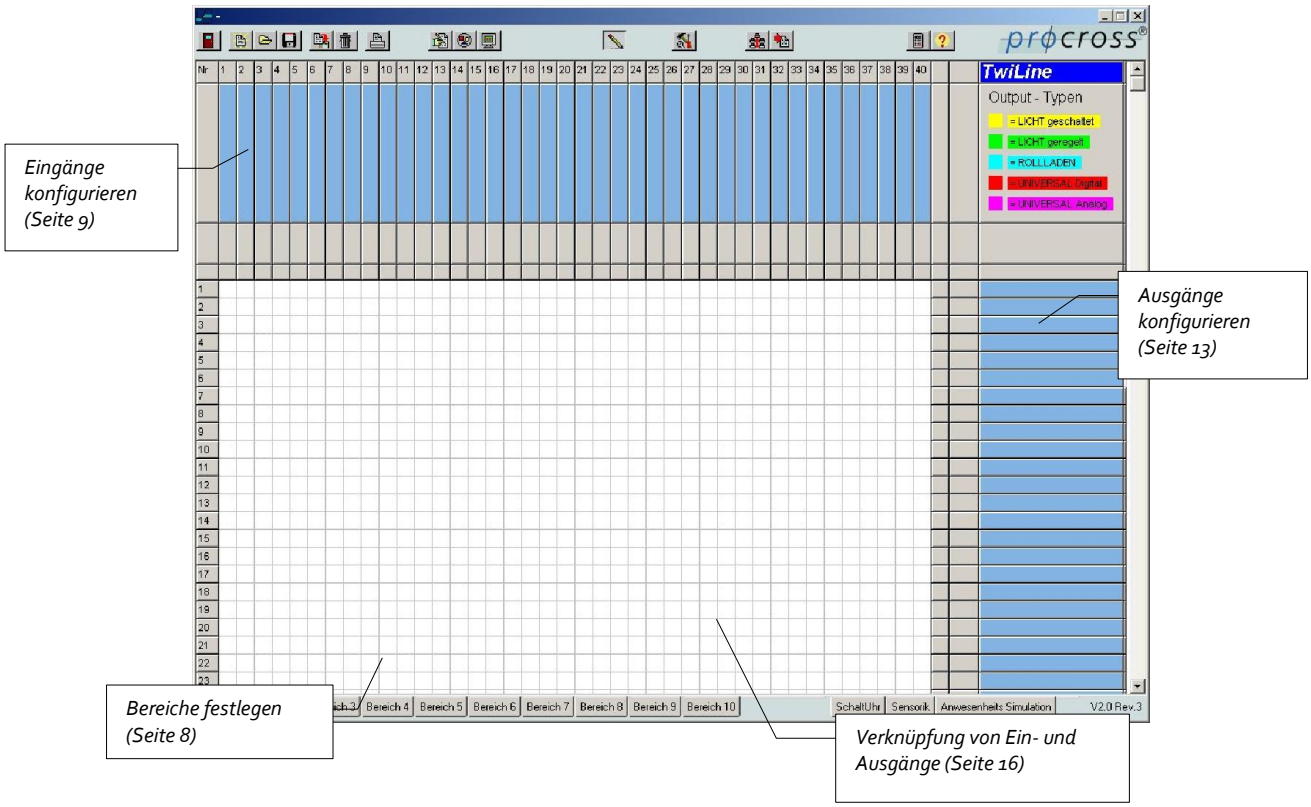
- CD einlegen
- Das Programm „Explorer" (Achtung: Nicht „Internet Explorer") öffnen und das Laufwerk wählen, das dem CD-ROM entspricht
- Die Datei „SETUP.EXE" öffnen (rechte Maustaste -> öffnen anklicken)

Folgen Sie nun den Bildschirmanweisungen:

PROGRAMM STARTEN ZUM PROGRAMMIEREN

Klicken Sie

ProCross_Editor



SYMBOLE

Programm beenden

neues Projekt erstellen (Seite 5)

bestehendes Projekt öffnen (Seite 5)

Projekt speichern

Projekt speichern unter

Projekt löschen

Projekt drucken

Projekt Info (Seite 6)

System-BUS Konfiguration (Seite 7)

Touch Panel konfigurieren (Seite 36)

Editieren aktivieren

Programm erstellen + compilieren

Online- Verbindung mit dem System (Seite 49)

Projekt aus System zurückladen

Einstellungen (Seite 47)

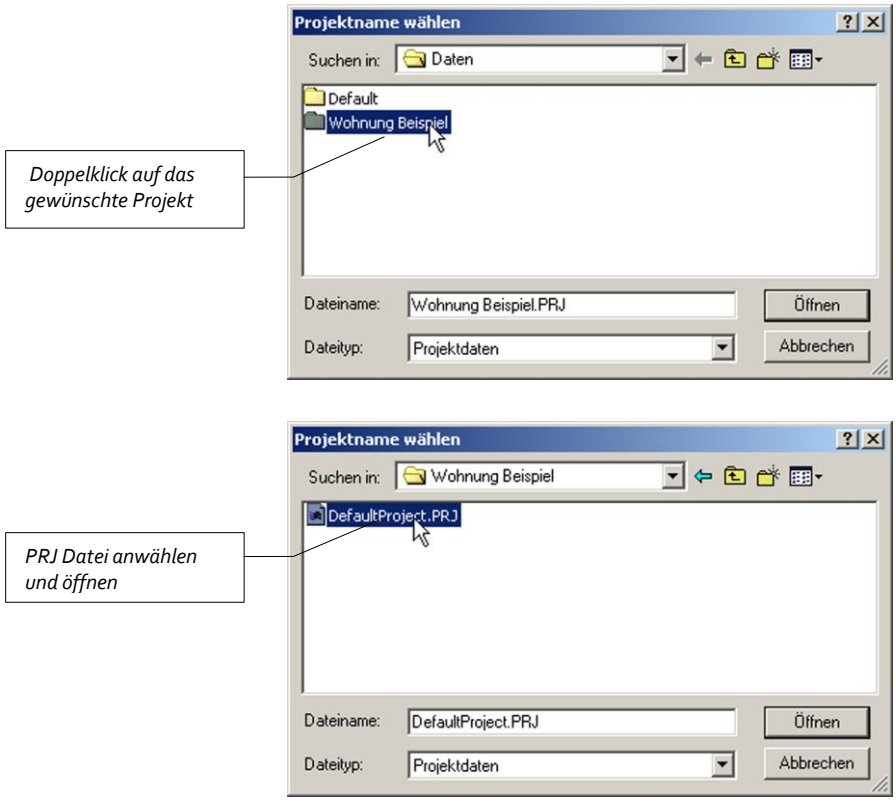
Handbuch als PDF drucken

NEUES PROJEKT ERSTELLEN

Klicken Sie

BESTEHENDES PROJEKT ÖFFNEN

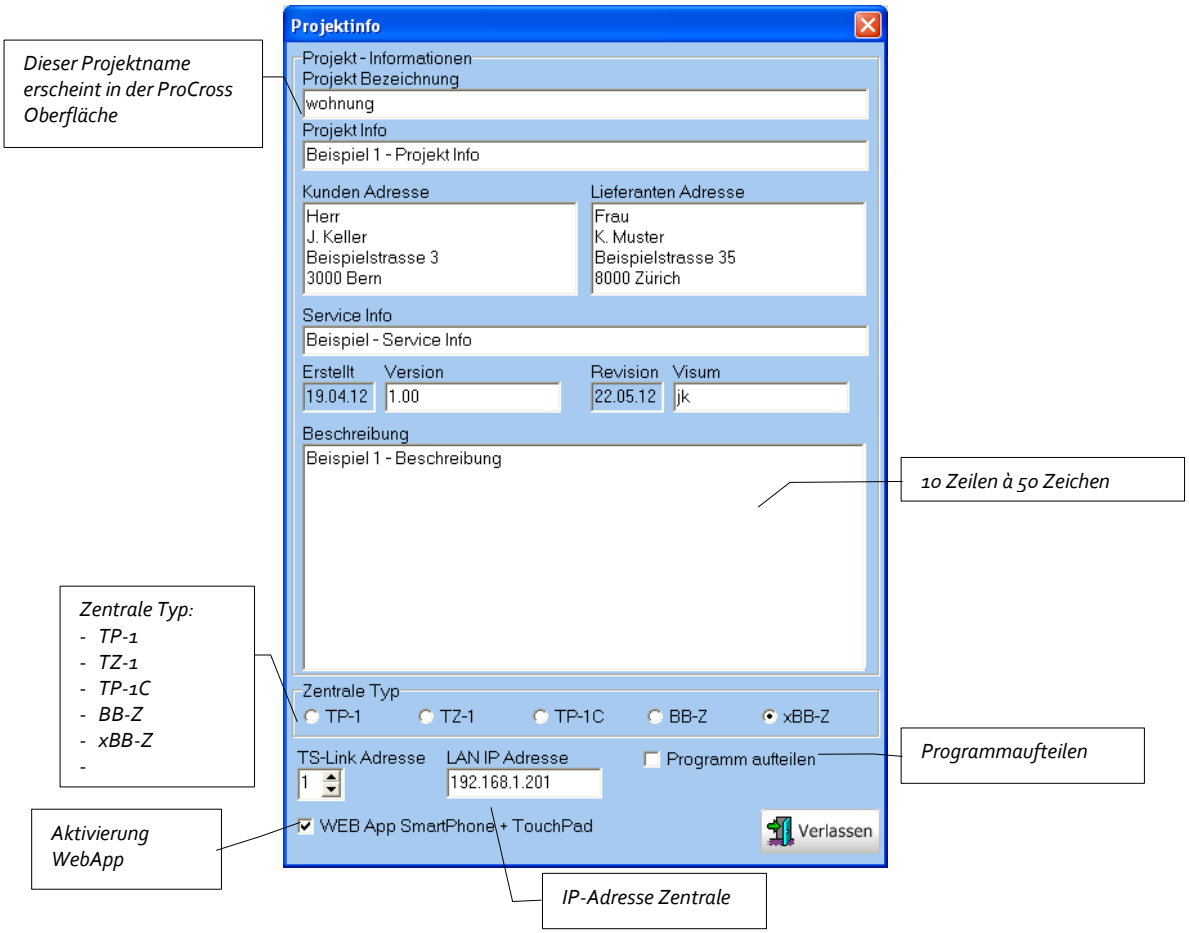
Klicken Sie



PROJEKT INFO

Klicken Sie

Diese Tabelle dient der Beschreibung des Projekts. Die Eingaben haben keinen Einfluss auf die Funktion.

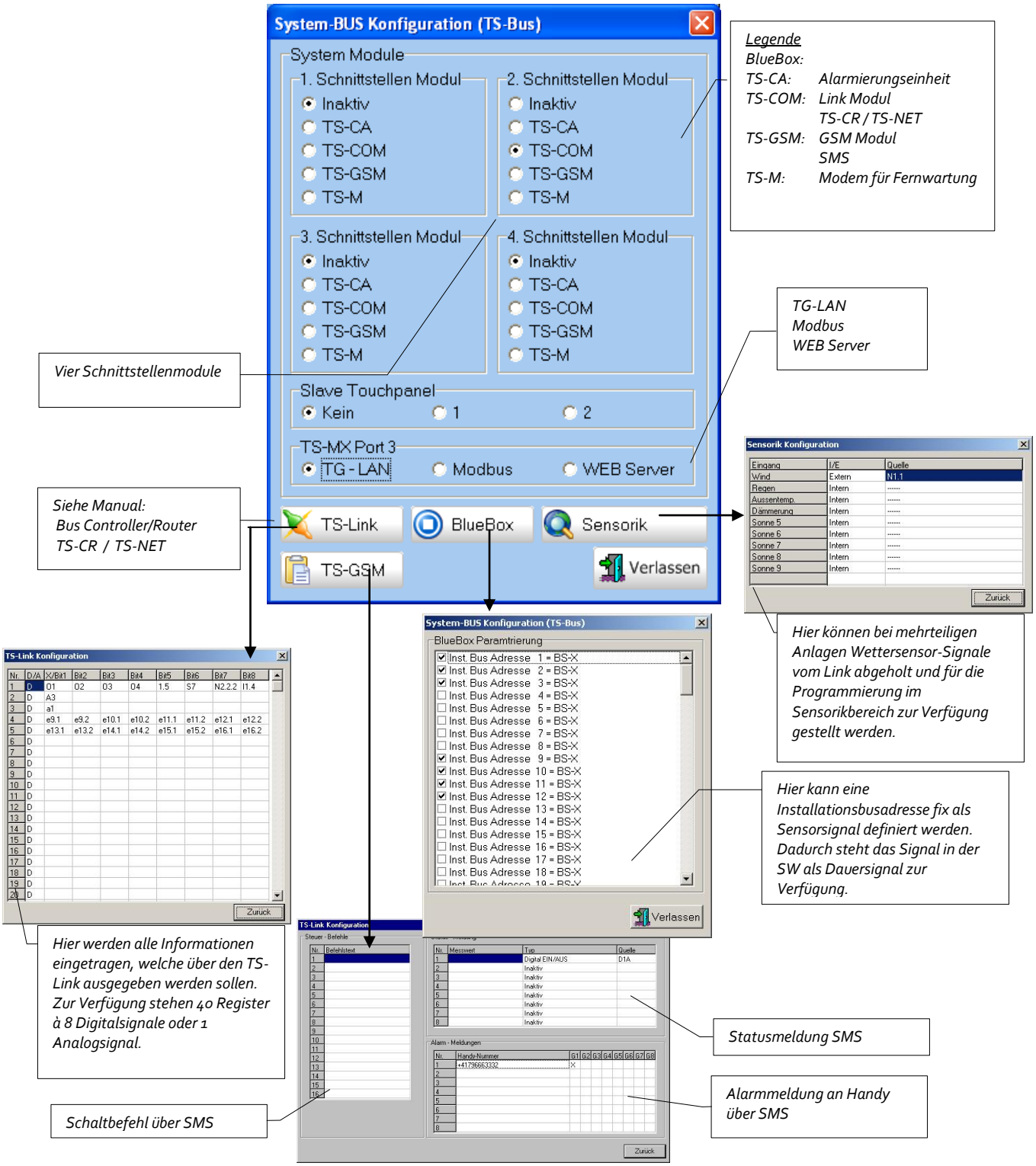


Beim Koppeln mehrerer Anlagen mittels TS-Link (TS-CR oder LAN-Controller) wird hier jeder Anlage ihre Link-Adresse eingegeben (Adresse, welche auf dem Link-Gerät eingestellt wird). Dies erlaubt ein Programmieren über den Link (LAN).

SYSTEM-BUS KONFIGURATION

Klicken Sie

Konfiguration für die evtl. angeschlossenen Schnittstellen-Module auf den TS-Bus.
Adressen 1...4. Nicht vorhandene Geräte werden mit "Inaktiv" ausgeblendet.
Das 1. Schnittstellen-Modul ist immer vorhanden, normalerweise die BlueBox. Bei NetLink oder CR-Link wird das entsprechende Gerät als TS-Com konfiguriert. Alarmierungs- und Modulgeräte können ebenfalls angeschlossen werden und müssen entsprechend konfiguriert werden.



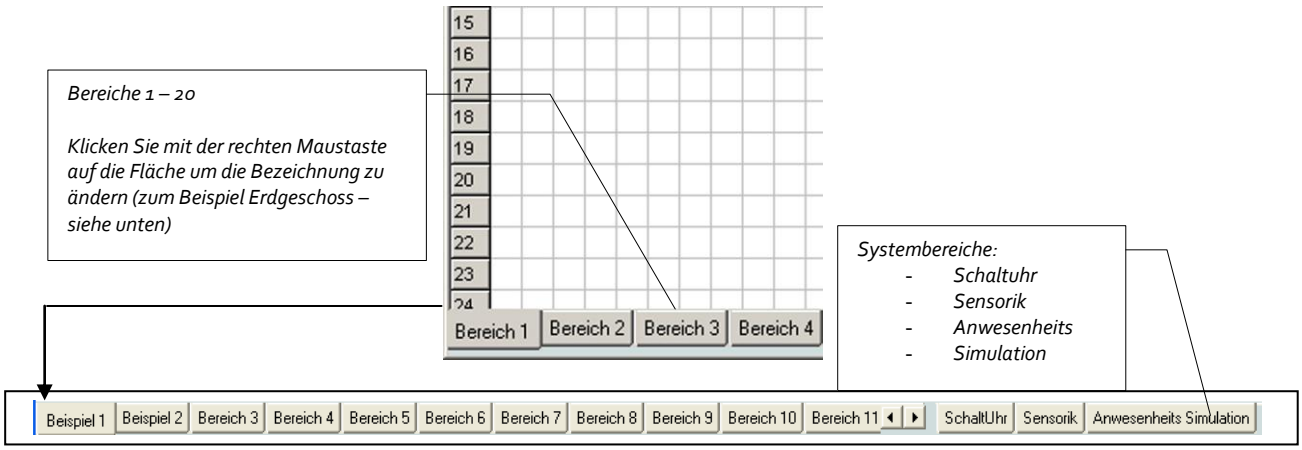
BEREICHE FESTLEGEN

Um Bereiche bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren.

Klicken Sie

Die Eingänge sind in 10 freie Bereiche (Bereich 1 – 10) und in drei Systembereiche unterteilt. Jeder Bereich hat 40 Eingänge. Den Bereichen 1 – 10 kann eine Bezeichnung zugeteilt werden (**Bereich anklicken – mit rechter Maustaste**) wie zum Beispiel Erdgeschoss, Obergeschoss, Untergeschoss oder Aussenbereich. Je nach Projekt kann man auch Zimmer als Bereich definieren (z.B. Schlafzimmer, Wohnzimmer usw.).

Die Namen der Systembereiche sind nicht veränderbar.

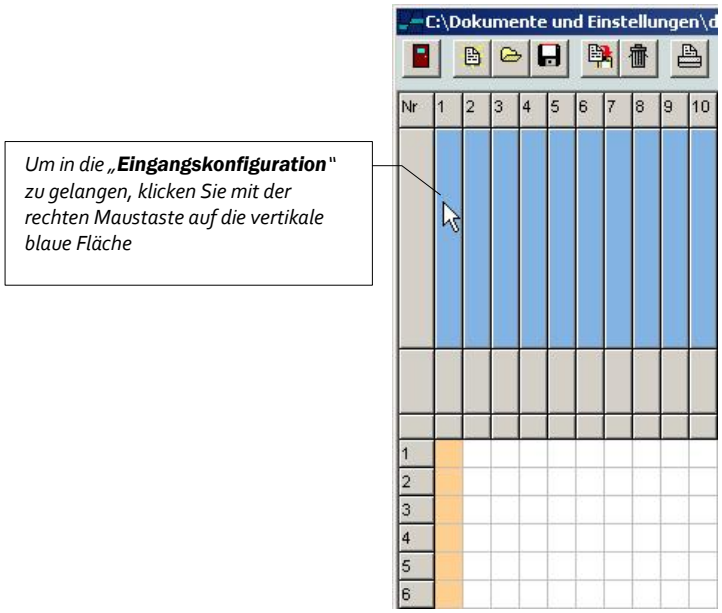


EINGÄNGE KONFIGURIEREN

Um Eingänge bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

Klicken Sie

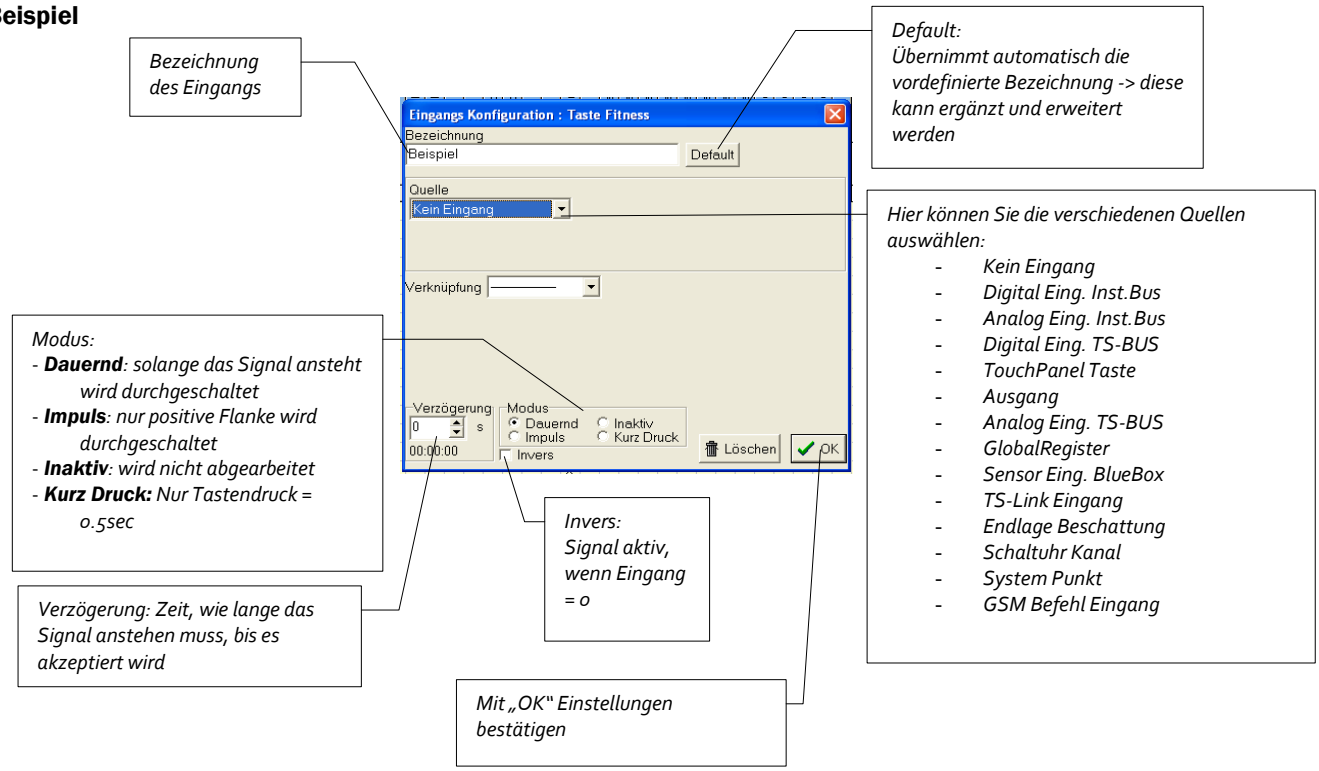
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende vertikale blaue Fläche (Eingänge 1 - 40).
Beginnen Sie mit der Nr. 1.



Einstellungen in der „Eingangskonfiguration"

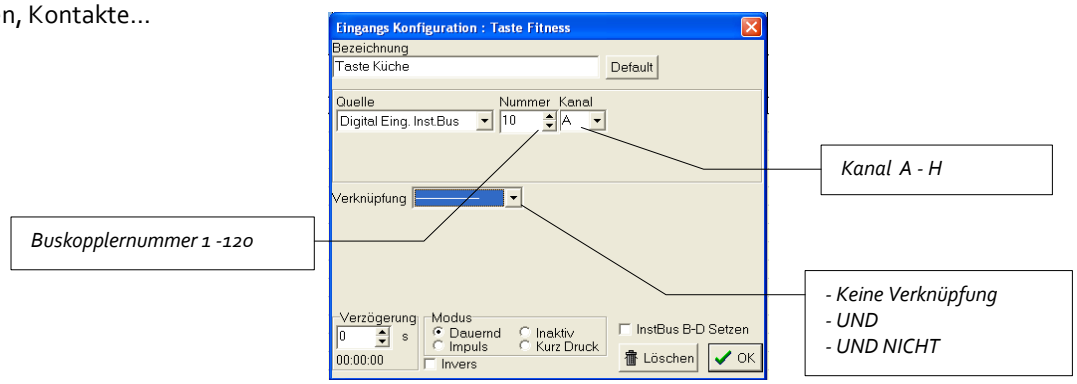
Sie können bei der Eingangs Konfiguration 12 verschiedene Quellen wählen und Einstellungen vornehmen:

Beispiel



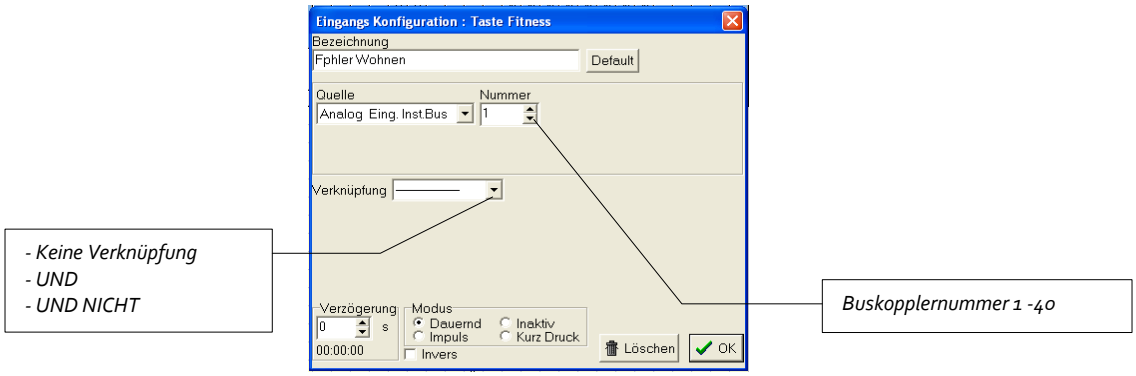
Digital Eingang Inst.Bus / xBus

Für Tasten, Kontakte...



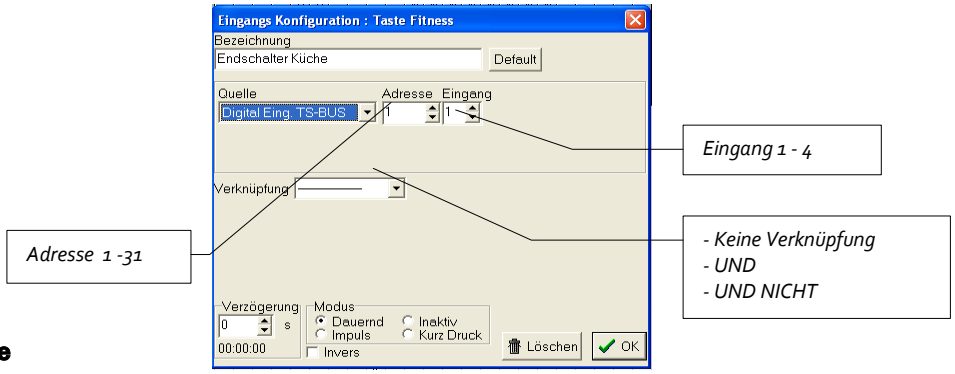
Analog Eingang Inst.Bus

Sollwertgeber, Lichtsensoren, Temperaturfühler...



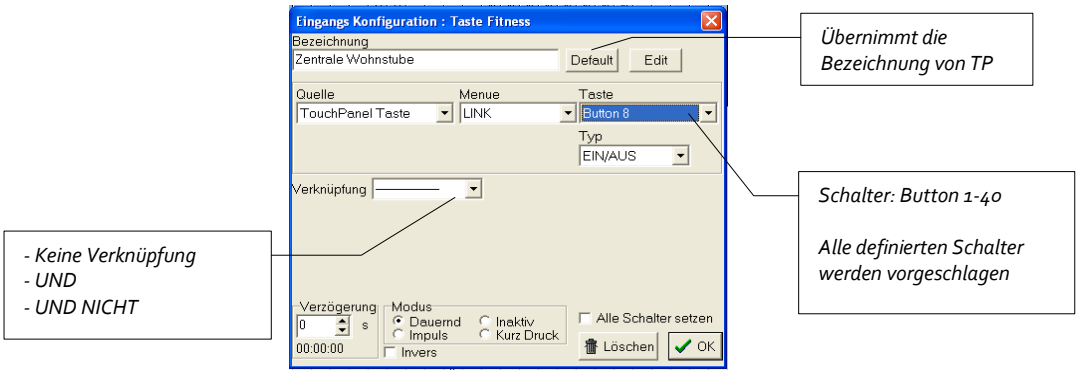
Digital Eingang TS-BUS

Für Eingangskontakte, Endschalter...



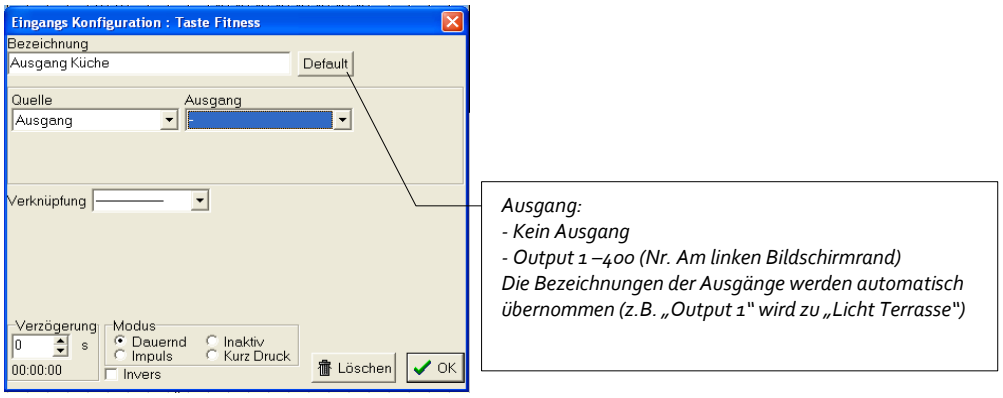
Touch Panel Taste

Tasten auf der Zentrale

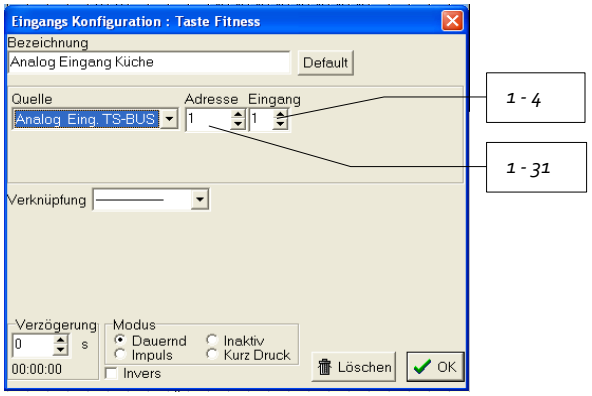


Ausgang

Ein Ausgang kann als einen Eingang verwendet werden. Dient zum Beispiel zur Parallelschaltung mehrerer Ausgänge.

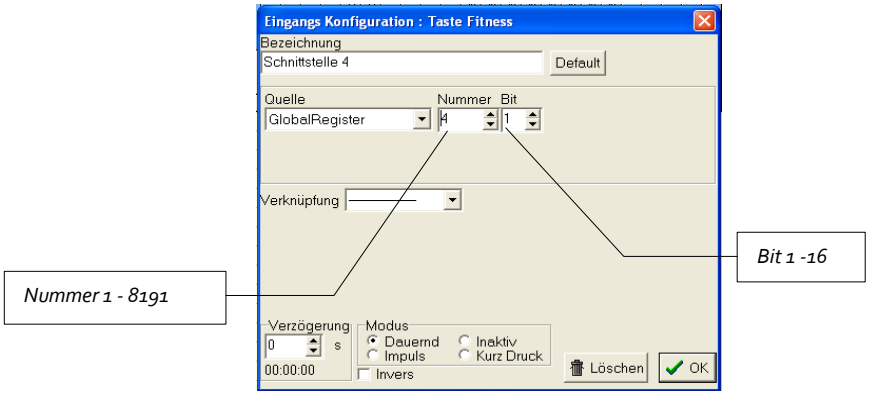


Analog Eing. TS BUS

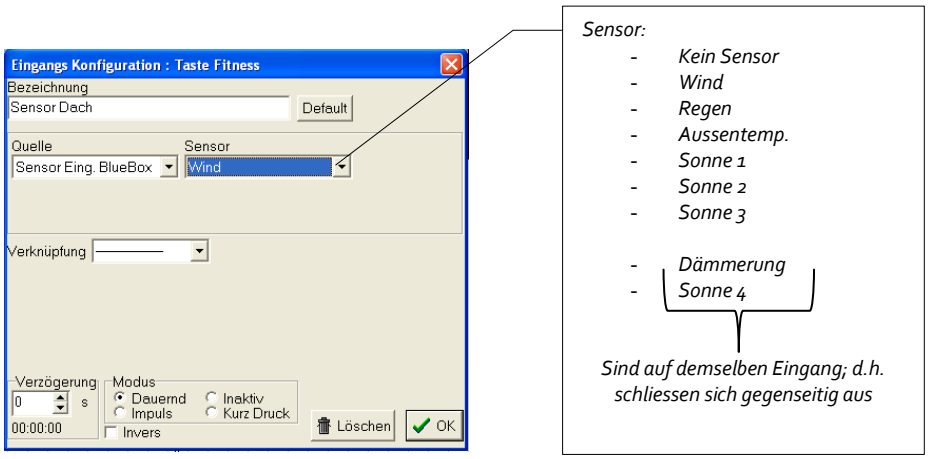


Global Register

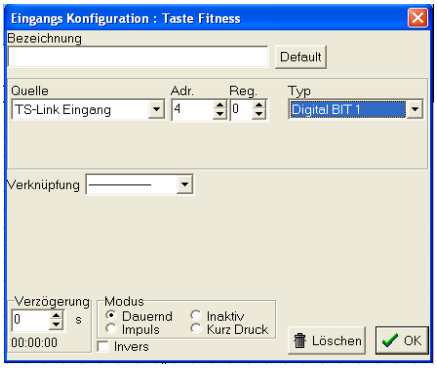
Eingänge aus dem System z.B. Schnittstelle (siehe Liste GlobalRegister).



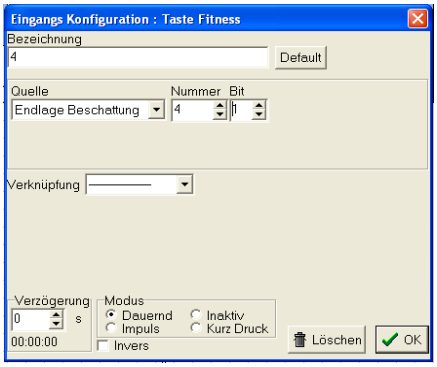
Sensor Eingang BlueBox



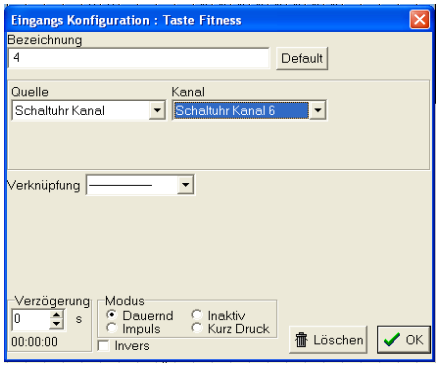
TS-Link Eingang



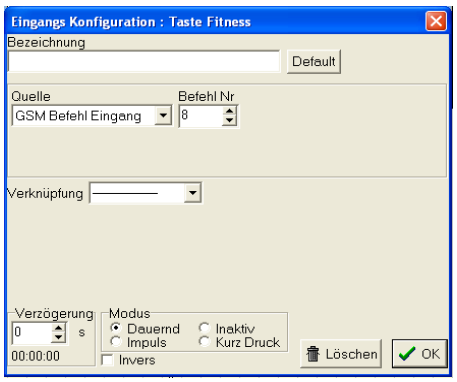
Endlage Beschattung



Schaltuhr Kanal



GSM Befehl Eingang

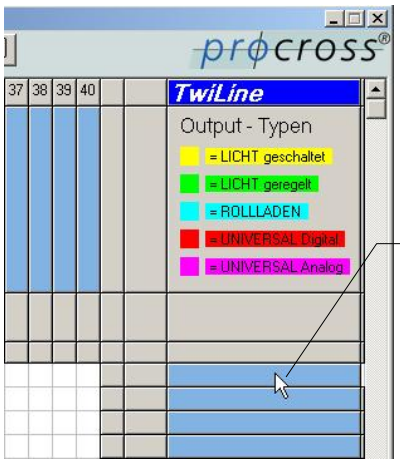


AUSGÄNGE KONFIGURIEREN

Um Ausgänge bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

klicken Sie

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende vertikale blaue Fläche (Ausgänge 1 - 400).
Beginnen Sie mit der Nr. 1.

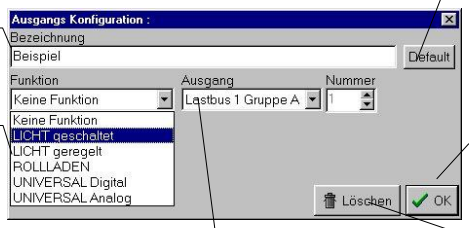


*Um in die „**Ausgangskonfiguration**" zu gelangen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die vertikale blaue Fläche*

Einstellungen in der „Ausgangskonfiguration"

Sie können bei der Ausgangs Konfiguration 5 verschiedene Funktionen wählen und Einstellungen vornehmen:

Beispiel



Bezeichnung des Ausgangs

Default:
Übernimmt automatisch die vordefinierte Bezeichnung diese kann ergänzt und erweitert werden

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:
- *Keine Funktion*
- *LICHT geschaltet*
- *LICHT geregelt*
- *ROLLLADEN*
- *UNIVERSAL Digital*
- *UNIVERSAL Analog*

Mit „OK" Einstellungen bestätigen

Löscht die Einstellungen

Hier können Sie die verschiedenen Ausgangsgeräte auswählen:
- *Kein Ausgang*
- *Lastbus 1 Gruppe A*
- *Lastbus 1Gruppe B*
- *Lastbus 1 Gruppe C*
- *Lastbus 1 Gruppe D*
- *Lastbus 1 Gruppe E*
- *Lastbus 1 Gruppe F*
- *Lastbus 1 Gruppe G*
- *Lastbus 2 Gruppe A*
- *Lastbus 2 Gruppe B*
- *Lastbus 2 Gruppe C*
- *Lastbus 2 Gruppe D*
- *Lastbus 2 Gruppe E*
- *Lastbus 2 Gruppe F*
- *Lastbus 2 Gruppe G*
- *Relais TS-Bus*
- *Analog TS-Bus*
- *Interface TS-Bus*
- *Virtueller Ausgang*
- *Systempunkt*
- *GSM Alarm Ausgang*

Licht geschaltet

Digital Ausgang.

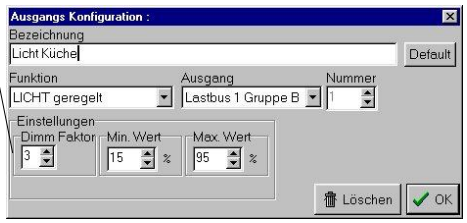
Gruppe von 16 Lasten einkanalig geschaltet (geschaltetes Licht, Ventilator, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-16 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

Licht geregelt

Analog Ausgang.

Gruppe von 8 Lasten einkanalig geregelt (Dimmer, EVG, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

Hier können Sie einzelne Parameter definieren:
- *Dimm Faktor*
- *Min. Wert*
- *Max. Wert*

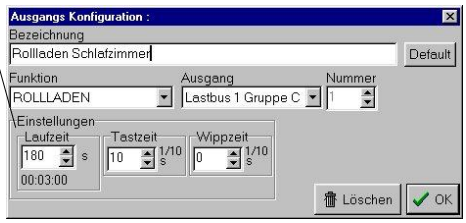


Rollladen

Motorausgang.

Gruppe von 8 Lasten, 2 bis 3 – kanalig geschaltet (Rollladenmotoren mit auf/ab, Rafflamellen mit auf / ab / Quer, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

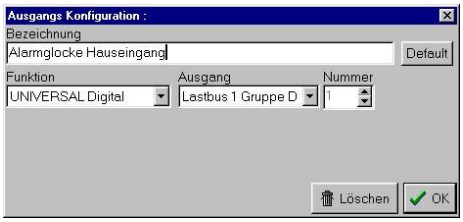
Hier können Sie einzelne Parameter definieren:
- *Laufzeit*
- *Tastzeit*
- *Wippzeit*



Universal Digital

Digital Ausgang. Zustand EIN / AUS, Heizungsventile, Alarmglocke...

Gruppe von 16 Lasten einkanalig geschaltet (Heizventile, ...). Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-16 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.



Universal Analog

Analog Ausgang. 0 – 100%...

Gruppe von 8 Lasten einkanalig geregelt. Die Gruppe wird mit Adresse 1 definiert; bei Adresse 2-8 kann lediglich die Bezeichnung ergänzt werden.

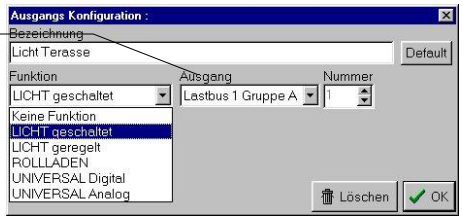
Beispiel – Wahl der Ausgangsgeräte

- Lastbus 1 Gruppe A – G und Lastbus 2 Gruppe A – G = Aktoren Twiline
- Relais TS-Bus, Analog TS-Bus und Interface TS-Bus = Aktoren TS-Bus
- Virtueller Ausgang = Interne Datenpunkte
- Systempunkt = Steuerbefehle auf dem Touchpanel

  1: Touchpanel Beleuchtung einschalten solange Punkt 1 ist
  2: Werte von 0 auf 1 aktivieren den Piepston (Piepston = Geräusch beim drücken des Displays)
  3: Werte von 0 auf 1 bringt den Touchpanel ins Hauptmenü
  4: 1 sperrt die Bedienung des Touchpanels
  10: Anwesenheitssimulation
  12: Wake up

Hier können Sie die verschiedenen Ausgangsgeräte auswählen:

- *Lastbus 1 Gruppe A*
- *Lastbus 1Gruppe B*
- *Lastbus 1 Gruppe C*
- *Lastbus 1 Gruppe D*
- *Lastbus 1 Gruppe E*
- *Lastbus 1 Gruppe F*
- *Lastbus 1 Gruppe G*
- *Lastbus 2 Gruppe A*
- *Lastbus 2 Gruppe B*
- *Lastbus 2 Gruppe C*
- *Lastbus 2 Gruppe D*
- *Lastbus 2 Gruppe E*
- *Lastbus 2 Gruppe F*
- *Lastbus 2 Gruppe G*
- *Relais TS-Bus*
- *Analog TS-Bus*
- *Interface TS-Bus (Reserve)*
- *Virtueller Ausgang*
- *Systempunkt*
- *GSM Alarm Ausgang*



VERKNÜPFUNG VON EIN- UND AUSGÄNGEN

Um Verknüpfungen bearbeiten zu können, müssen Sie den Editormodus aktivieren

Klicken Sie

Die Ein- und Ausgangsverknüpfung erfolgt durch setzen eines „**x**" mit der linken Maustaste auf den entsprechenden Crosspoint.

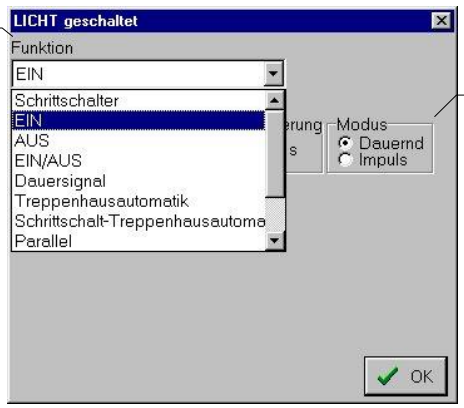
Die **Funktion** der Verknüpfung wird mit der rechten Maustaste vorgenommen.

Das Auswahlmenü ist vom gewählten Ausgangstyp abhängig.

LICHT geschaltet

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

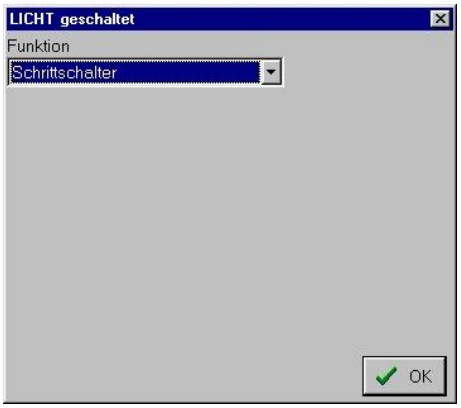
- *Schrittschalter*
- *EIN*
- *AUS*
- *EIN / AUS*
- *Dauersignal*
- *Treppenhausautomatik*
- *Schrittschalt - Treppenhausautomatik*
- *Parallel*
- *Szene Set/Prg*
- *Szene Set*
- *Szene Prg*
- *PIR mit Nachlauf*



Mit „OK" Einstellung bestätigen

Schrittschalter

Mit jedem Impuls (Tastendruck) wechselt der Zustand des Ausganges. Mehrere Schrittschalter auf einem Ausgang ergibt eine Wechselschaltung.



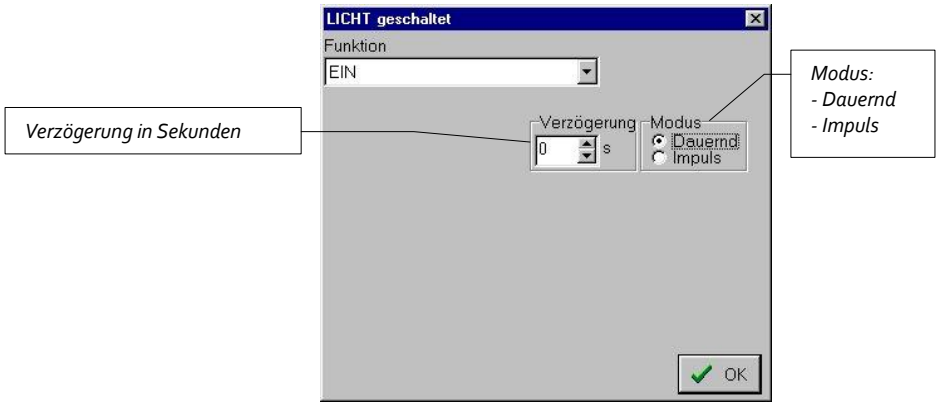
EIN

Modus Dauernd:

Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang eingeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt (Ausser Funktion AUS).
Wenn der Eingang inaktiv wird, bleibt der Ausgang gespeichert.

Modus Impuls:

Auch wenn der Eingang aktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.
Wenn der Eingang inaktiv wird, bleibt der Ausgang gespeichert.



AUS

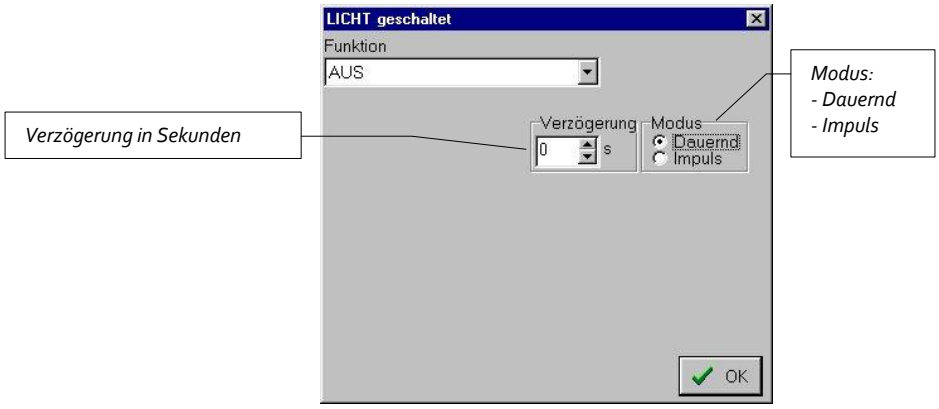
Der Eingang schaltet einen Ausgang AUS.

Modus Dauernd:

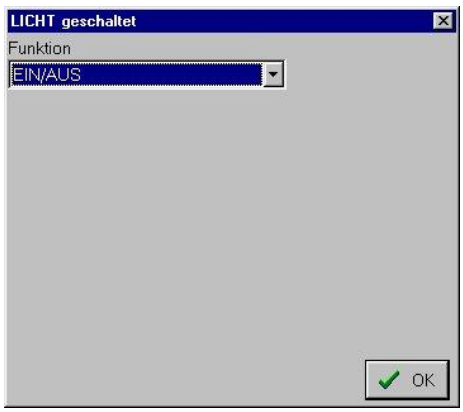
Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang ausgeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt.

Modus Impuls:

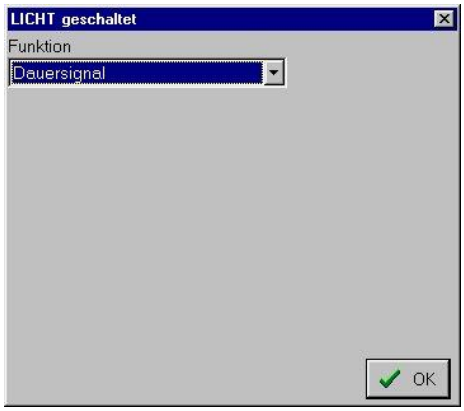
Auch wenn der Eingang aktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.



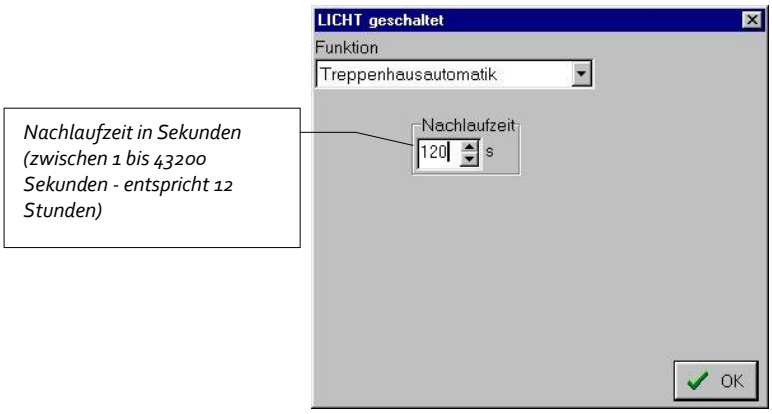
EIN / AUS
Es wirkt nur das Einschalten und das Ausschalten des Signals auf den Ausgang.
Auch wenn der Eingang aktiv oder inaktiv bleibt, ist der Ausgang für andere Funktionen frei.



Dauersignal
Solange der Eingang aktiv ist, bleibt der Ausgang eingeschaltet - d.h. er ist für andere Eingänge gesperrt.
Wenn der Eingang inaktiv wird, schaltet der Ausgang aus, solange keine andere Funktion auf dem Ausgang wirkt. Die Funktion AUS dauernd hat als einzige höhere Priorität.

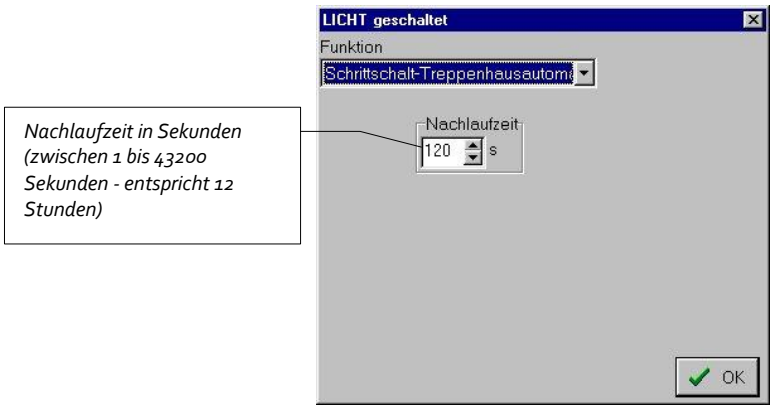


Treppenhausautomatik
Mit jedem Impuls (Tastendruck) wird der Ausgang eingeschaltet und die Nachlaufzeit neu gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.



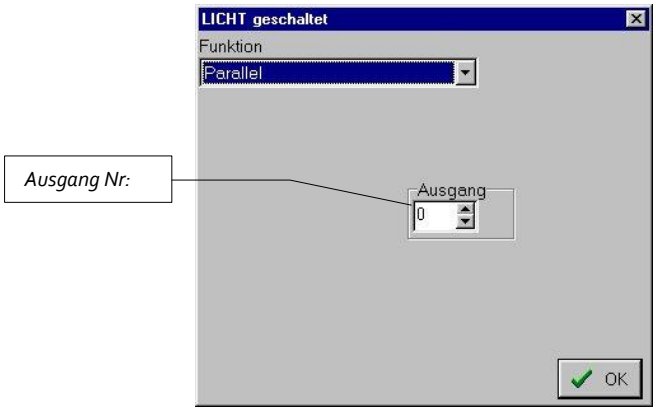
Schrittschalt- Treppenhausautomatik

Bei ausgeschaltetem Ausgang wird dieser mit einem Impuls (Tastendruck) eingeschaltet. Gleichzeitig wird die Nachlaufzeit gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.
Wird bei eingeschaltetem Ausgang ein Impuls (Tastendruck) an den Eingang angelegt, wird der Ausgang ausgeschaltet (Abbruch der Nachlaufzeit).



Parallel

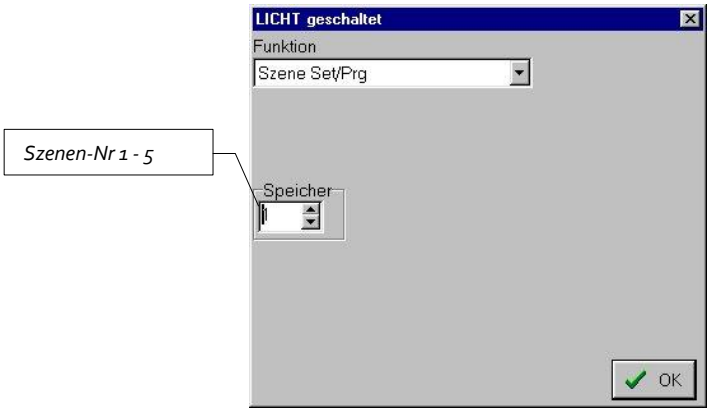
Ist der Eingang aktiv, wir der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Ausgang.



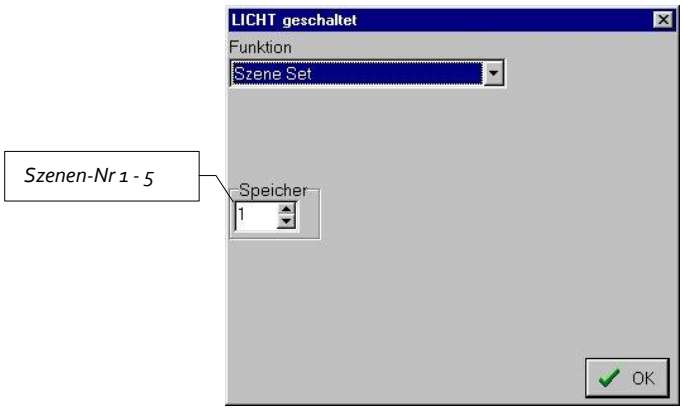
Szene Set / Prg.

Eingangssignal < 5 Sekunde:
Setzt den Ausgang auf den prog. Zustand (EIN oder AUS).

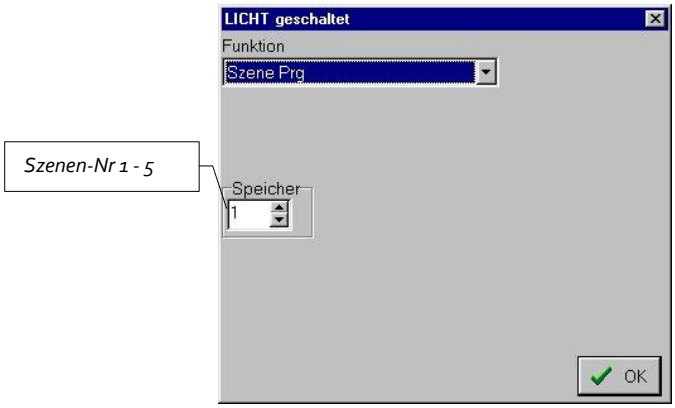
Eingangssignal > 5 Sekunde:
Speichert den momentanen Zustand in die entsprechende Szene (EIN oder AUS).



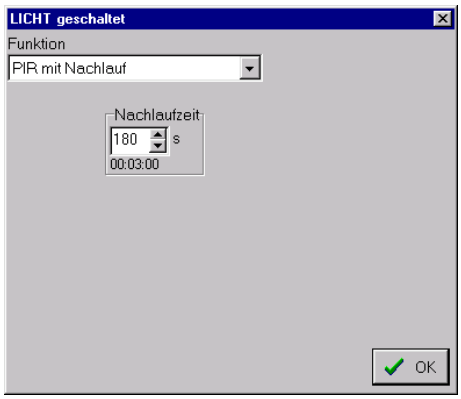
Szene Set
Setzt den Ausgang auf den prog. Zustand (EIN oder AUS).



Szene Prg.
Speichert den momentanen Zustand in die entsprechende Szene (EIN oder AUS).



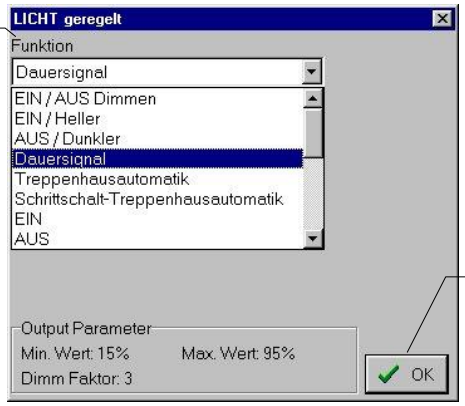
PIR mit Nachlauf
Der Eingang schaltet den Ausgang Ein und mit der Nachlaufzeit verzögert wieder Aus.



LICHT geregelt

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

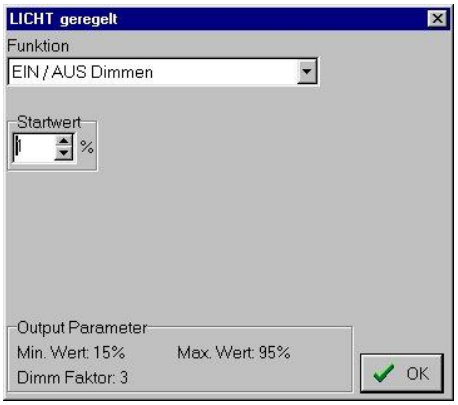
- *EIN / AUS Dimmen*
- *EIN / Heller*
- *AUS / Dunkler*
- *Dauersignal*
- *Treppenhausautomatik*
- *Schrittschalt-Treppenhausautomatik*
- *EIN*
- *AUS*
- *Szene Set / Prg*
- *Szene Set*
- *Szene Prg*
- *Parallel*
- *Register*
- *Szene / Heller / Dunkler*
- *Impuls Heller*
- *Impuls Dunkler*
- *Heller*
- *Dunkler*
- *Softregler*
- *PIR mit Nachlauf*
-



Mit „OK" Einstellung bestätigen

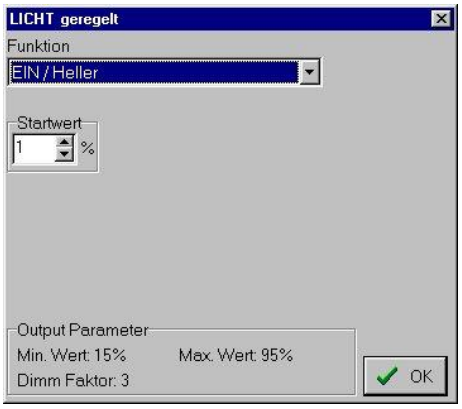
EIN / AUS Dimmen

Impulse (Tastendruck) am Eingang wirken wie Schrittschalter, Dauersignal: führt zum Regeln / auf – ab – auf – ab...

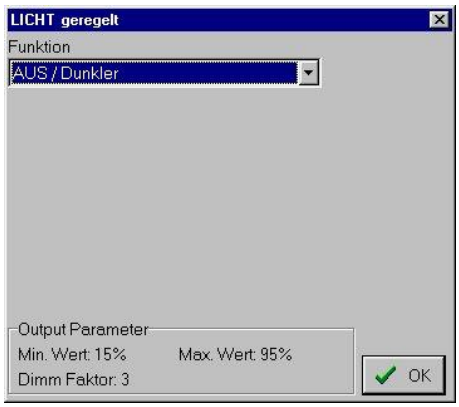


EIN / Heller

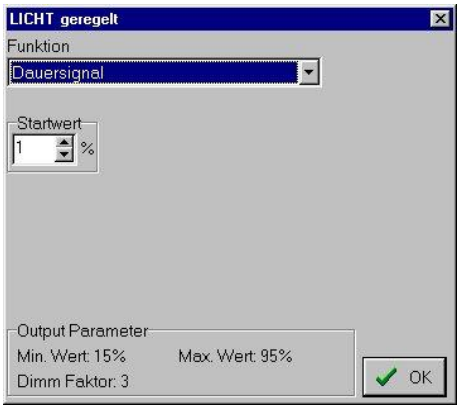
Impuls (Tastendruck) schaltet den Ausgang auf den zuletzt eingestellten Wert. Ein Dauersignal regelt bis zum Max. – Wert.



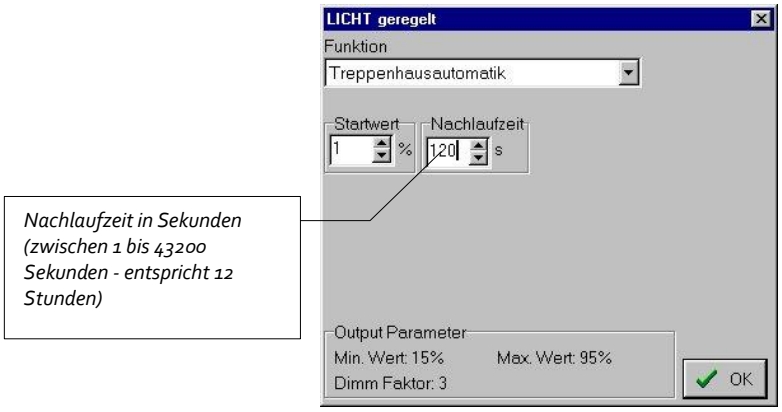
AUS / Dunkler
Impuls (Tastendruck) schaltet den Ausgang aus. Ein Dauersignal regelt bis zum Min. – Wert.



Dauersignal
Ein anliegendes Dauersignal schaltet den Ausgang mit Priorität EIN. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Wert kann parallel mit anderen Eingängen verstellt aber der Min-Wert nicht unterschritten werden (Funktion AUS ist gesperrt).

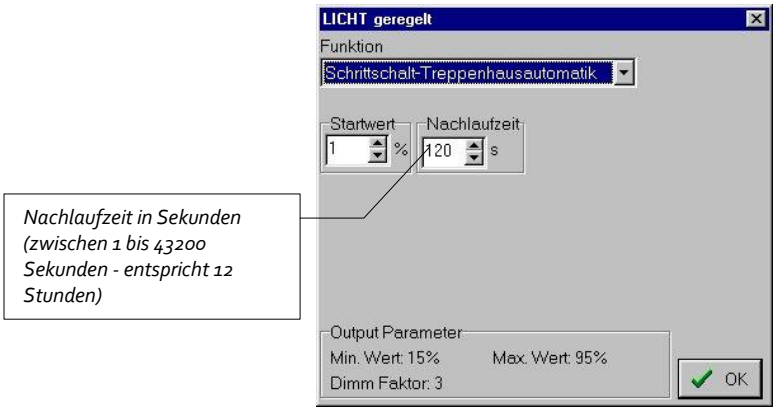


Treppenhausautomatik
Mit jedem Impuls (Tastendruck) wird der Ausgang eingeschaltet und die Nachlaufzeit neu gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Wert kann parallel mit anderen Eingängen verstellt werden.



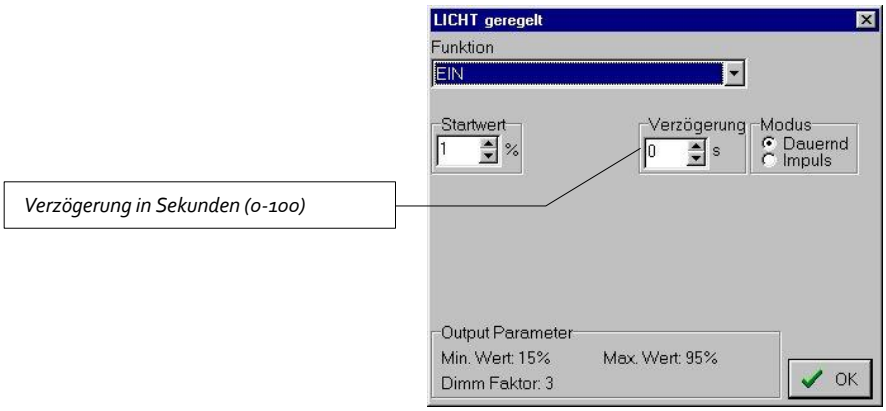
Schrittschalt- Treppenhausautomatik

Bei ausgeschaltetem Ausgang wird dieser mit einem Impuls (Tastendruck) eingeschaltet. Gleichzeitig wird die Nachlaufzeit gestartet. Nach Ablauf der Nachlaufzeit wird der Ausgang ausgeschaltet.
Wird bei eingeschaltetem Ausgang ein Impuls (Tastendruck) an den Eingang angelegt, wird der Ausgang ausgeschaltet (Abbruch der Nachlaufzeit).



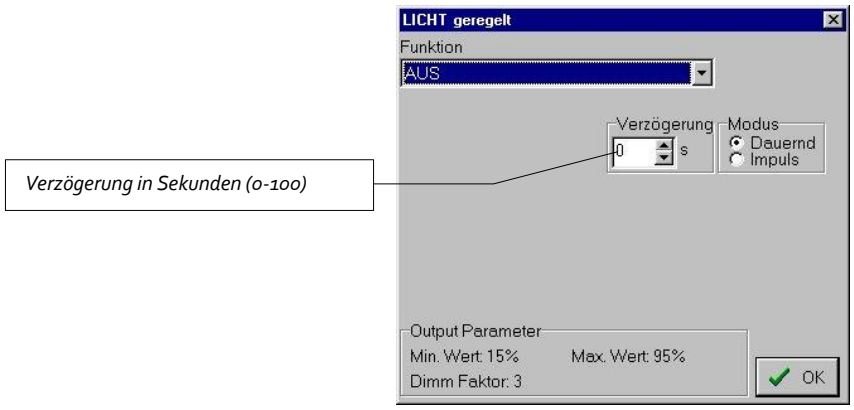
EIN

Der Eingang schaltet den Ausgang EIN. Als Wert wird der zuletzt eingestellte Lichtwert übernommen. Der Eingang muss länger als die eingestellte Verzögerungszeit anstehen.



AUS

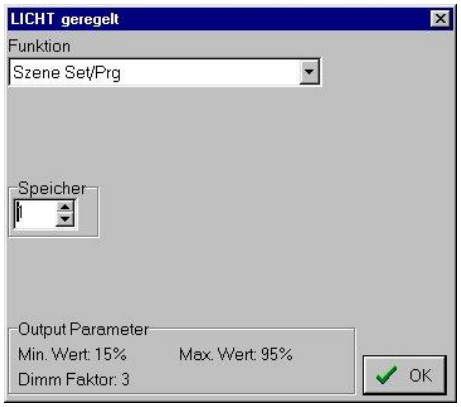
Der Eingang schaltet einen Ausgang AUS.



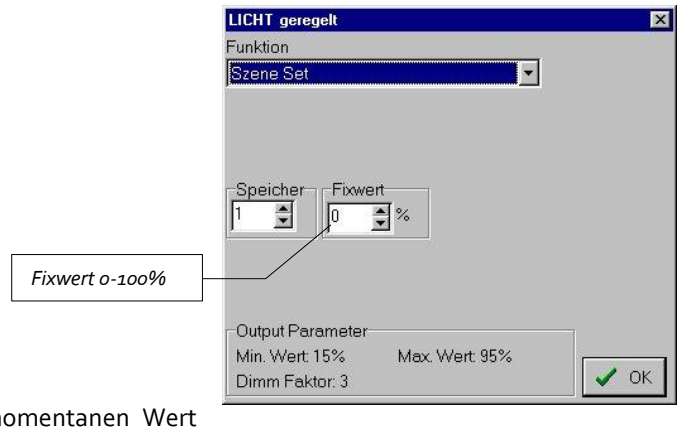
Szene
Eine Szene ist ein Lichtwertspeicher.
Jeder Ausgang hat 5 Lichtwertspeicher zur Verfügung.

Szene Set / Prg.
Eingangssignal < 5 Sekunde:
Setzt den Ausgang auf den entsprechenden Szenenwert.

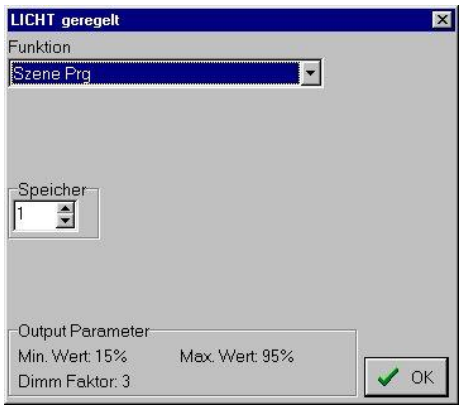
Eingangssignal > 5 Sekunde:
Speichert den momentanen Wert in die entsprechende Szene.



Szene Set
Setzt den Ausgang auf den entsprechenden Szenenwert. Dieser kann im Lichtwertspeicher abgelegt oder fix programmiert werden.

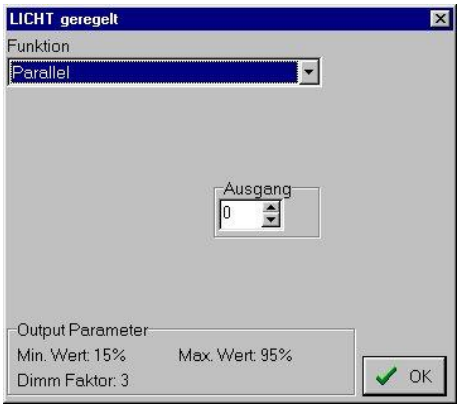


Szene Prg.
Speichert den momentanen Wert in die entsprechende Szene.



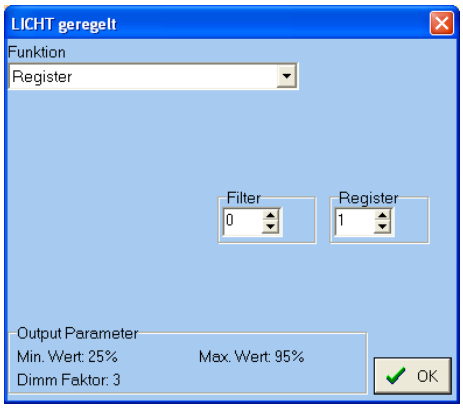
Parallel

Ist der Eingang aktiv, wir der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Ausgang und übernimmt laufend dessen Wert (Master-Slave-Betrieb).



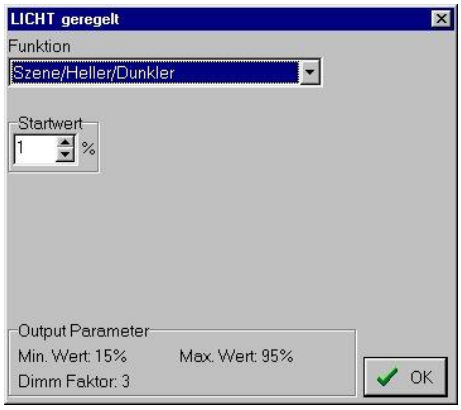
Register

Ist der Eingang aktiv, wir der Ausgang parallel geschaltet zum gewählten Register und übernimmt laufend dessen Wert (Master-Slave-Betrieb). Die Register-Nr. bezieht sich auf Globalregister GR.

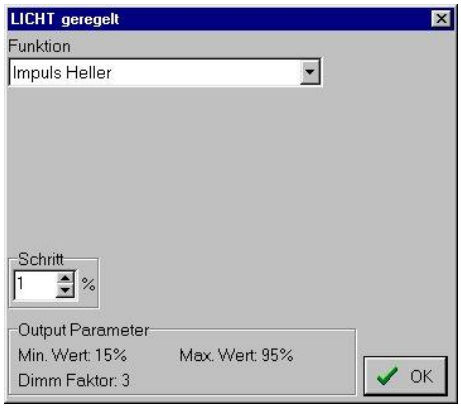


Szene / Heller / Dunkler

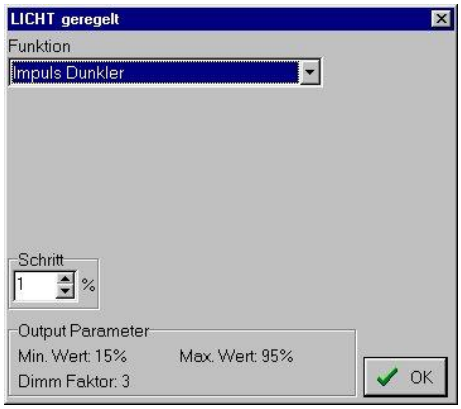
Ein Impuls am Eingang setzt den Ausgang auf den programmierten Fixwert. Dauersignal innerhalb von 3sec nach Einschalten regelt den Ausgang bis zum Maximum. Dauersignal **nach** 3sec regelt den Ausgang bis zum Minimum.



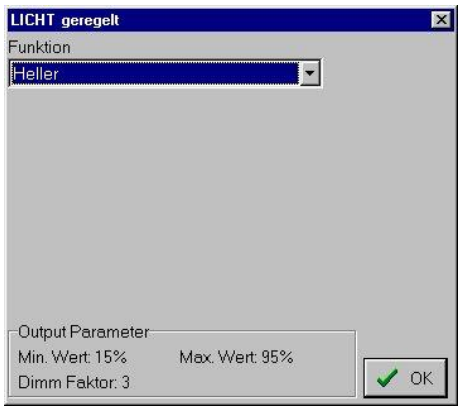
Impuls Heller
Impuls (Tastendruck) erhöht den Ausgang um 1 Schritt.



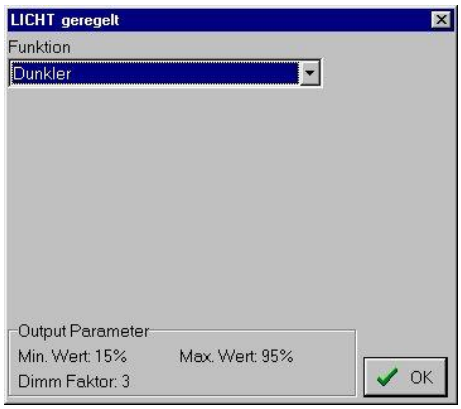
Impuls Dunkler
Impuls (Tastendruck) reduziert den Ausgang um 1 Schritt.



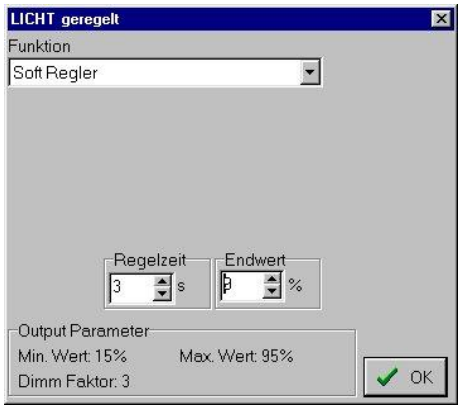
Heller
Ein Dauersignal regelt bis zum Max.-Wert.



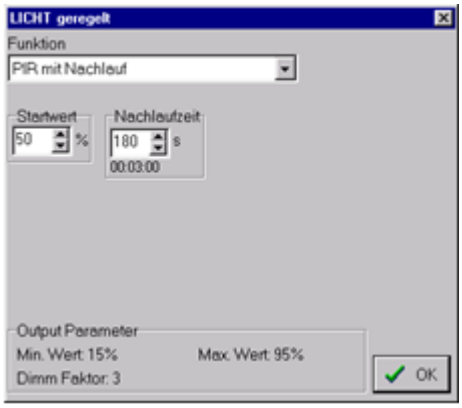
Dunkler
Ein Dauersignal regelt bis zum Min.-Wert.



Soft Regler
Ein Impuls regelt den Ausgang in der Regelzeit auf den Endwert.



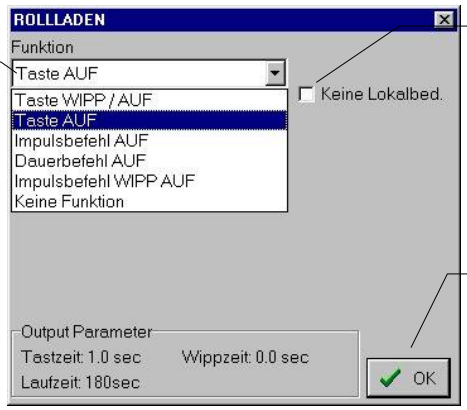
PIR mit Nachlauf
Der Eingang schaltet den Ausgang mit dem Startwert oder dem letzen Wert Ein und mit der Nachlaufzeit verzögert wieder Aus.



ROLLLADEN AUF

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

Funktion	*Priorität*
Taste WIPP / AUF	*9*
Taste AUF	*7*
Impulsbefehl AUF	*3*
Dauerbefehl AUF	*1*
Impulsbefehl WIPP AUF	*5*

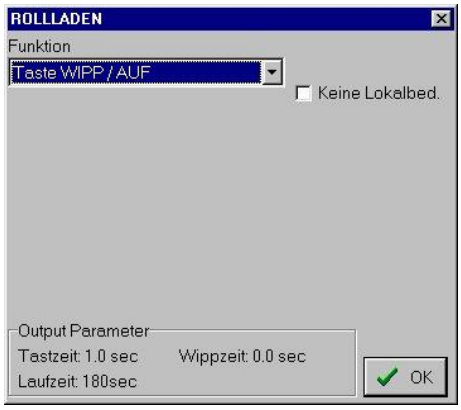


Keine Lokalbedienung:
Setzt das Sperrbit für die Vorort-Eingänge der Lastbusfeldaktoren der angesteuerten Lastbus- Gruppe.

Mit „OK" Einstellung bestätigen

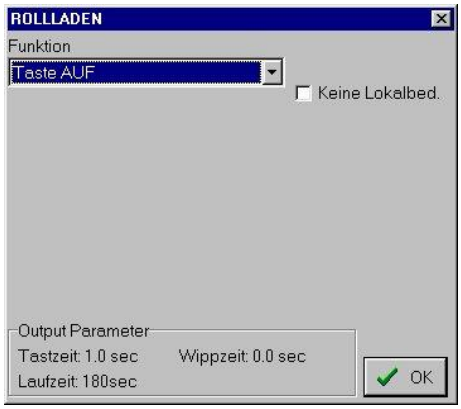
Taste WIPP / AUF

Tastfunktion bis zum Ablauf der Tastzeit, anschliessend Selbsthaltung.
Erneutes Drücken der Taste führt zu Stopp.

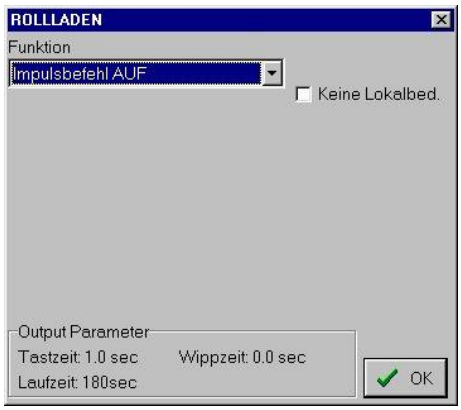


Taste AUF

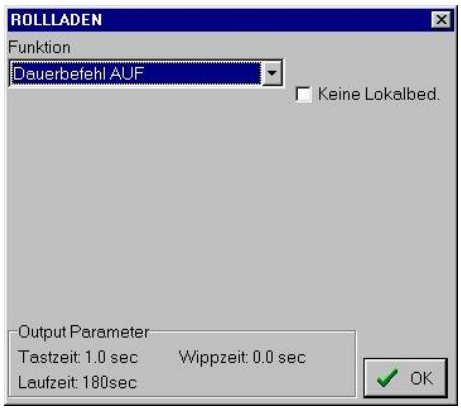
Einschalten des Ausgangs (direkt in Selbsthaltung).
Erneutes Drücken der Taste führt zu stopp.



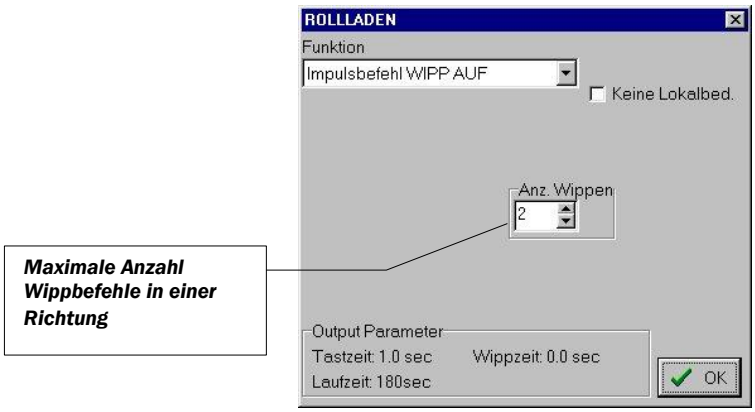
Impulsbefehl AUF
Wie Taste AUF, jedoch ohne Stopp-Möglichkeit (z.B. Befehl von Gebäudeleitsystem etc.). Erneutes Drücken wird als Repetition interpretiert.



Dauerbefehl AUF
Wie Impulsbefehl AUF, jedoch mit Priorität (z.B. Windalarm) = höchste Priorität bei Rollladenausgängen.



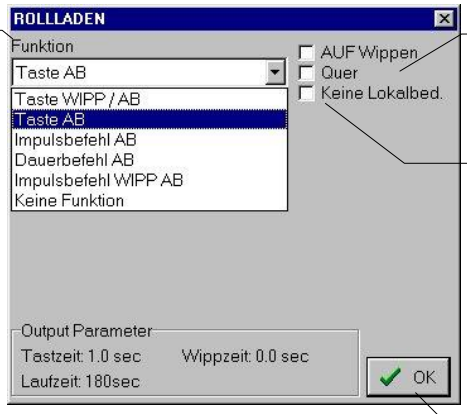
Impulsbefehl WIPP AUF
Dient zum AUF- Wippen der Rollladen (z.B. Aufwippen der Lamellen)



ROLLLADEN AB

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

Funktion	*Priorität*
Taste WIPP / AB	*10*
Taste AB	*8*
Impulsbefehl AB	*4*
Dauerbefehl AB	*2*
Impulsbefehl WIPP AB	*6*



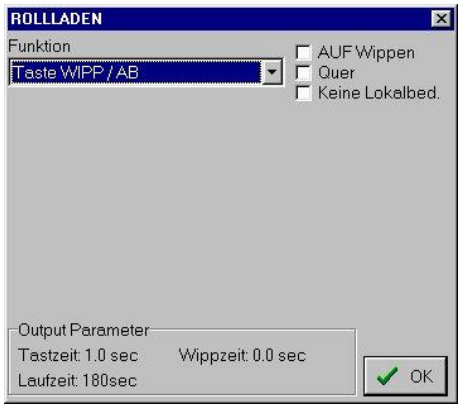
Quer:
Ausfahren der 2. unteren Endlage bei Verwendung der Aktoren... R13

Keine Lokalbedienung:
Setzt das Sperrbit für die Vorort-Eingänge der Lastbusfeldaktoren der angesteuerten Lastbus- Gruppe.

Mit „OK" Einstellung bestätigen

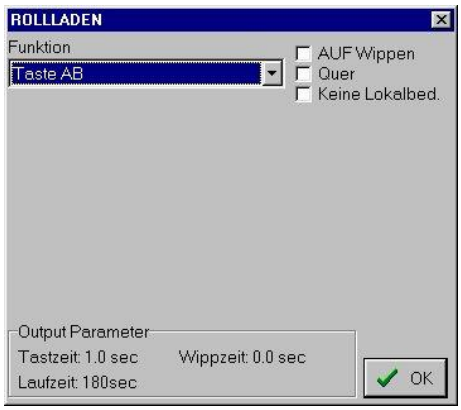
Taste WIPP / AB

Tastfunktion bis zum Ablauf der Tastzeit, anschliessend Selbsthaltung.
Erneutes Drücken der Taste führt zu stopp.

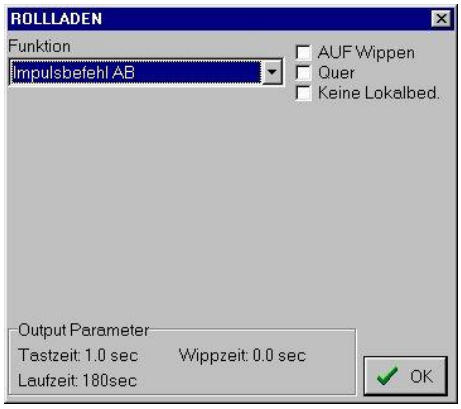


Taste AB

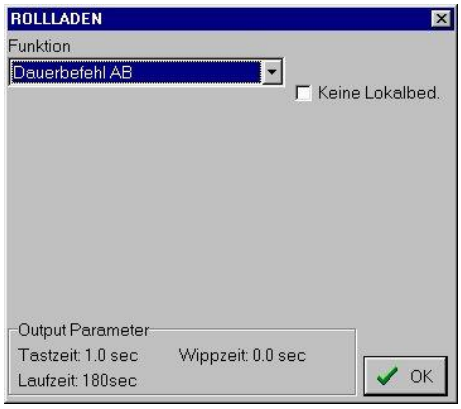
Einschalten des Ausgangs (direkt in Selbsthaltung).
Erneutes Drücken der Taste führt zu Stopp.



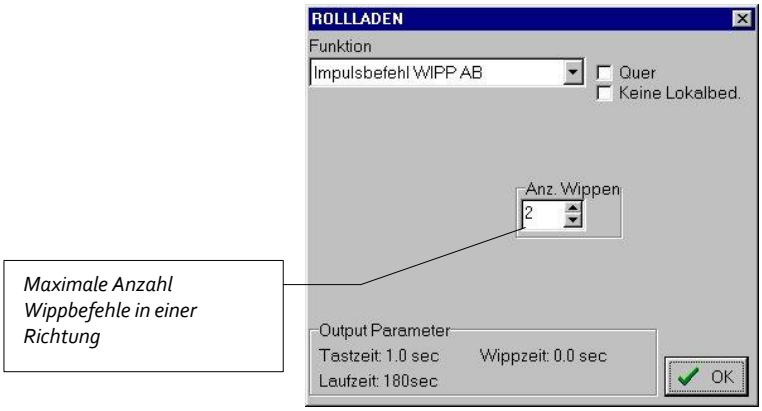
Impulsbefehl AB
Wie Taste AB, jedoch ohne Stopp-Möglichkeit (z.B. Befehl von Gebäudeleitsystem etc.).



Dauerbefehl AB
Wie Impulsbefehl AB, jedoch mit Priorität (z.B. Windalarm).



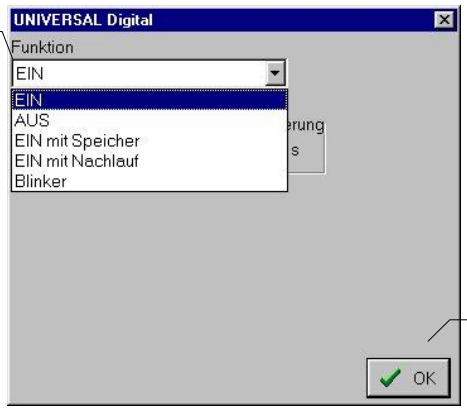
Impulsbefehl WIPP AB
Dient zum AB- Wippen der Rollladen (z.B. mit Schaltuhrbefehl).



UNIVERSAL Digital

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:

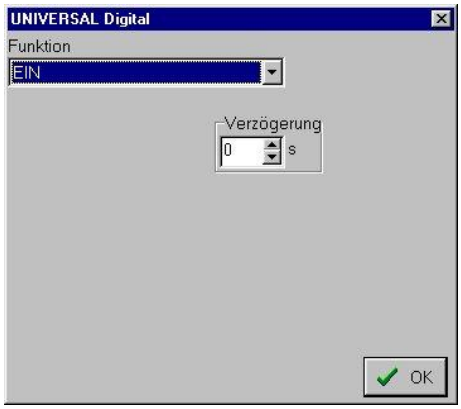
- *EIN*
- *AUS*
- *EIN mit Speicher*
- *EIN nach Nachlauf*
- *Blinker*



Mit „OK" Einstellung bestätigen

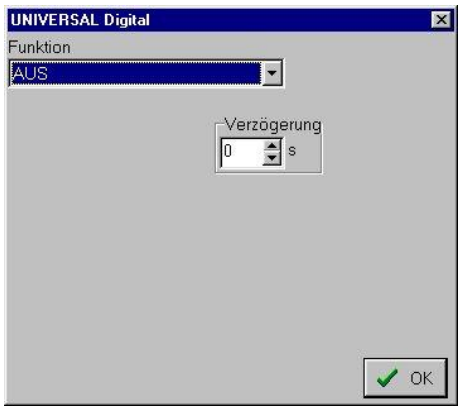
EIN

Schaltet den Eingang direkt auf den Ausgang.

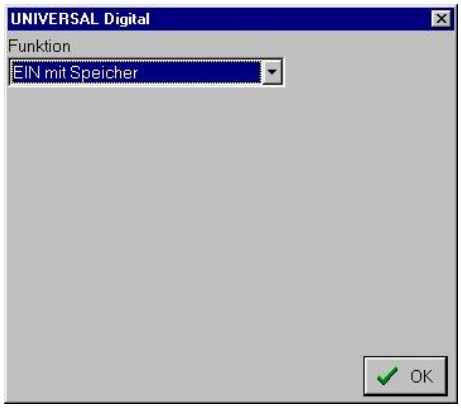


AUS

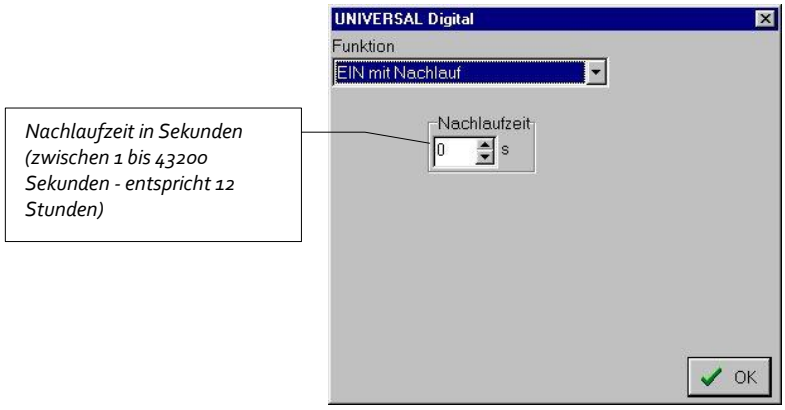
Schaltet den Ausgang AUS (Priorität gegenüber EIN).



EIN mit Speicher
Schaltet den Ausgang EIN und speichert ihn.



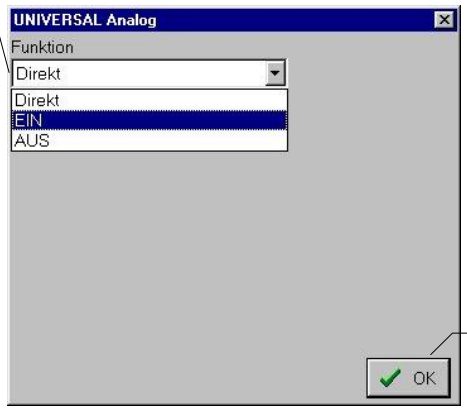
EIN mit Nachlauf
Schaltet den Ausgang EIN. Die Nachlaufzeit startet nach Öffnen des Eingangs.
Nach Ablauf der Zeit → AUS.



Blinker
Schaltet den Ausgang als Blinker mit der Blinkzeit.

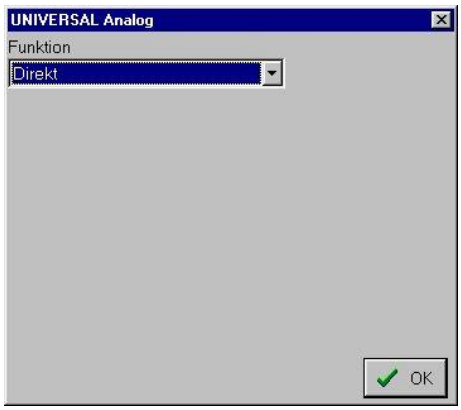
UNIVERSAL Analog

Hier können Sie die verschiedenen Funktionen auswählen:
- *Direkt*
- *EIN*
- *AUS*

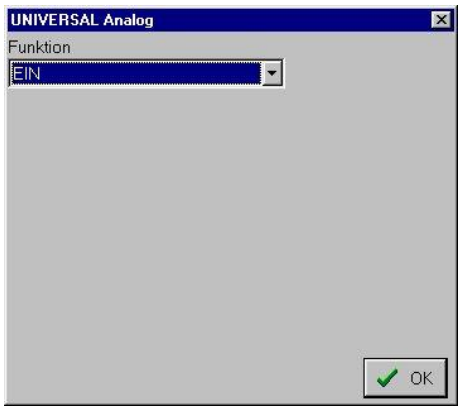


Mit „OK" Einstellung bestätigen

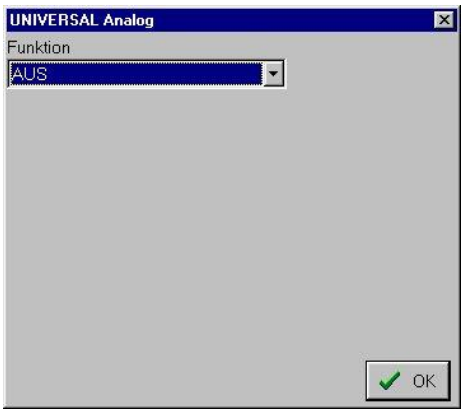
Direkt
Setzt den Ausgang auf den Eingangswert.



EIN
Setzt den Ausgang auf 100%.



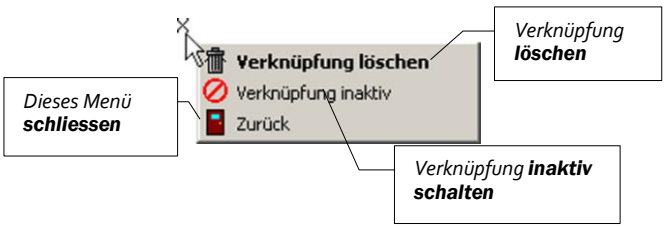
AUS
Setzt den Wert am Ausgang auf Null.



Crosspoint löschen

Zum **löschen** wird das **„x"** mit der linken Maustaste angeklickt.

Klicken sie nun das Symbol an die Verknüpfung zu löschen (Sicherheitsabfrage: Verknüpfung löschen? – siehe Bild unten).

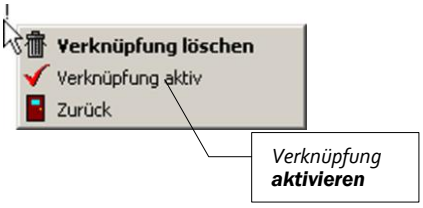


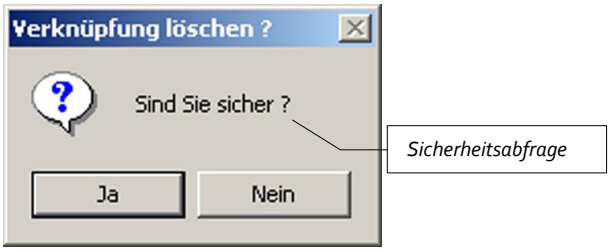
Eine Verknüpfung kann **„Inaktiv"** geschaltet werden.

Klicken Sie das Symbol um die Verknüpfung zu deaktivieren. Das **„x"** wird zu einem **„!"**.

Mit dem Symbol nn das **„!"** wieder **„aktiv"** geschaltet werden (**„!"** mit linker Maustaste anklicken).

Beim Inaktiv-Schalten bleiben die Corsspoint-Einstellungen erhalten.



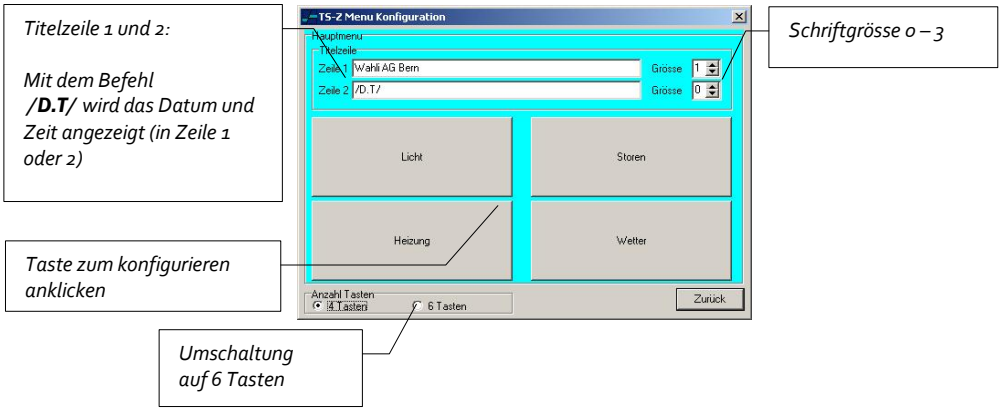


TOUCH PANEL TP-1 KONFIGURIEREN

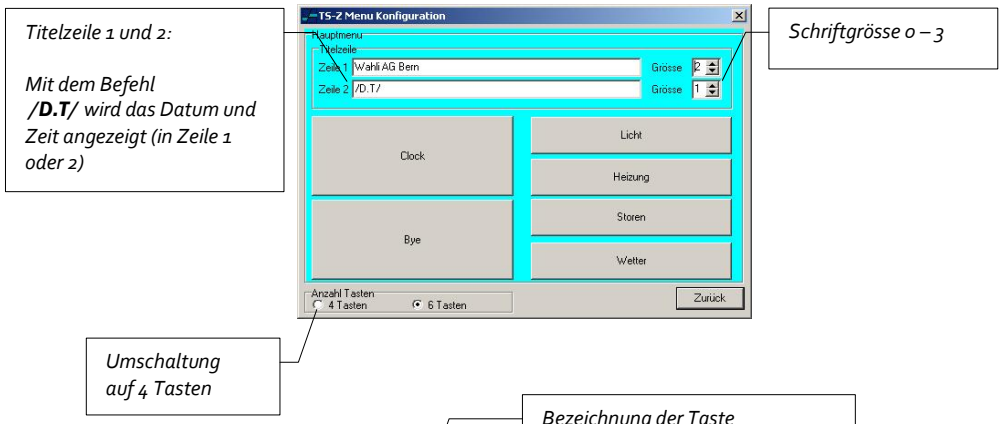
Klicken Sie

Hier werden die Anzahl Tasten auf der Touch- Oberfläche, sowie die Bezeichnung der Tasten und die Titelzeile festgelegt.

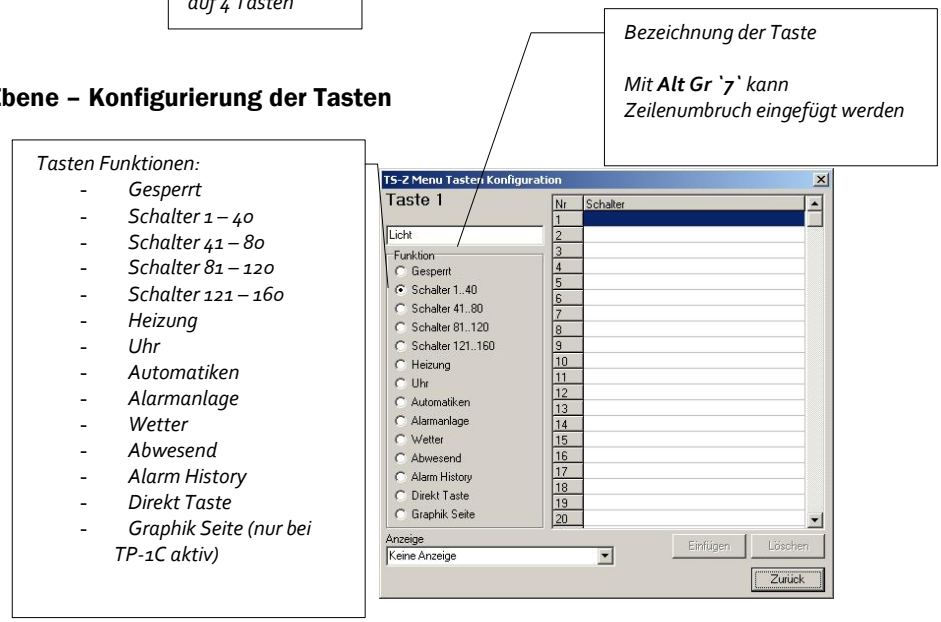
1. Ebene - 4 Tasten



1. Ebene - 6 Tasten



2.Ebene – Konfigurierung der Tasten

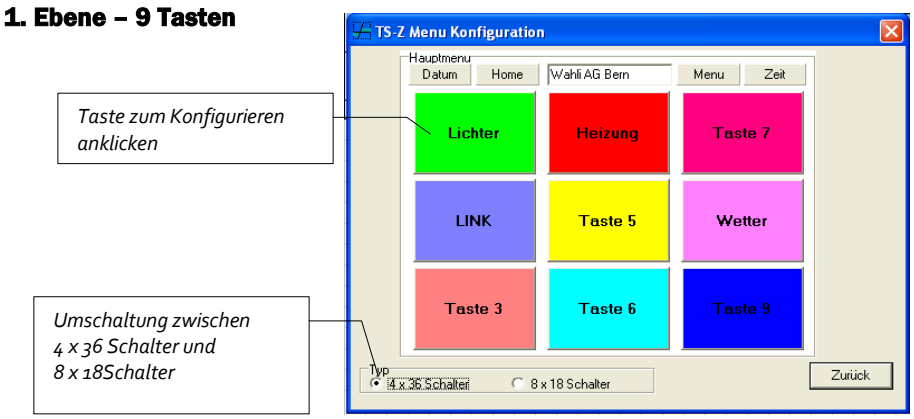


TOUCH PANEL TP-1C KONFIGURIEREN

Klicken Sie

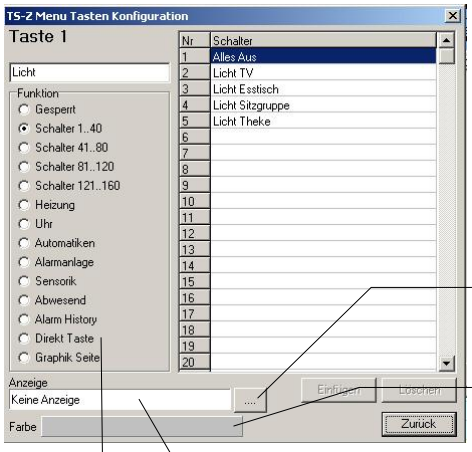
Hier werden die Anzahl Tasten auf der Touch- Oberfläche, sowie die Bezeichnung der Tasten und die Titelzeile festgelegt.

1. Ebene – 9 Tasten

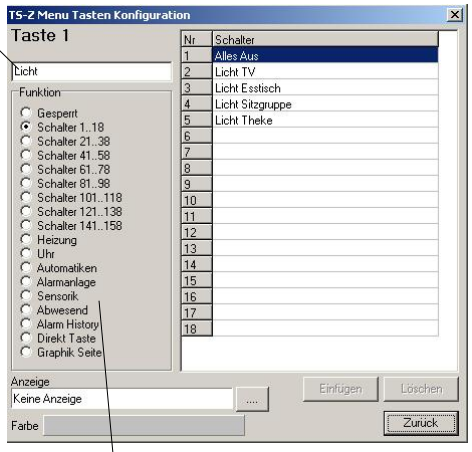


2. Ebene – Konfigurierung der Tasten

Typ : 4 x 36 Schalter



Typ : 8 x 18 Schalter



Bezeichnung der Taste

Anklicken zur Selektion (auswählen)

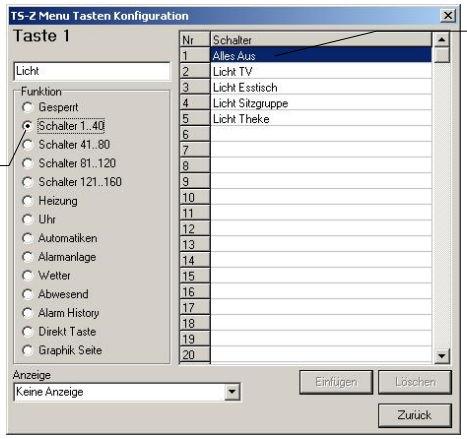
Farbe der Taste zum Ändern anklicken

Datenpunkt als Zustandsanzeige auf der Taste

Tasten Funktionen:
- *Gesperrt*
- *Schalter 1 – 40*
- *Schalter 41 – 80*
- *Schalter 81 – 120*
- *Schalter 121 – 160*
- *Heizung*
- *Uhr*
- *Automatiken*
- *Alarmanlage*
- *Sensorik*
- *Abwesend*
- *Alarm History*
- *Direkt Taste 1..8*
- *Graphik Seite 1..8*

Tasten Funktionen:
- *Gesperrt*
- *Schalter 1 – 18*
- *Schalter 21 – 38*
- *Schalter 41 – 58*
- *Schalter 61 – 78*
- *Schalter 81 – 98*
- *Schalter 101 – 118*
- *Schalter 121 – 138*
- *Schalter 141 - 158*
- *Heizung*
- *Uhr*
- *Automatiken*
- *Alarmanlage*
- *Sensorik*
- *Abwesend*
- *Alarm History*
- *Direkt Taste 1..8*
- *Graphik Seite 1..8*

Tastenfunktion Schalter



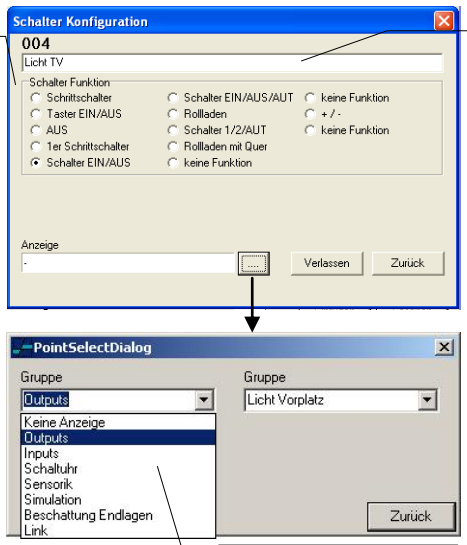
Schalter

Gewünschter Schalter mit linker Maustaste anklicken

Schalterfunktionen:

- *Schrittschalter*	*t*
- *Taster EIN/AUS*	*t*
- *AUS*	*t*
- *1er Schrittschalter*	*s*
- *Schalter EIN/AUS b*	
- *Schalter EIN/AUS/AUT*	*b*
- *Rollladen*	*t*
- *Direkt +*	*t*
- *Direkt –*	*t*
- *Keine Funktion*	*t*
- *+ / -*	*t*
- *Keine Funktion*	*t*

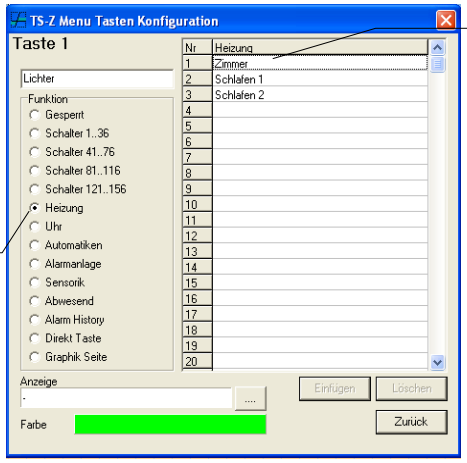
t = transparent / Impuls am Eingang
b = Dauersignal mit Speicher
s = Schrittschaltung
(1. Druck EIN)
(2. Druck AUS)
Dauersignal solange Taste betätigt wird am Eingang



Gewünschte Bezeichnung eingeben

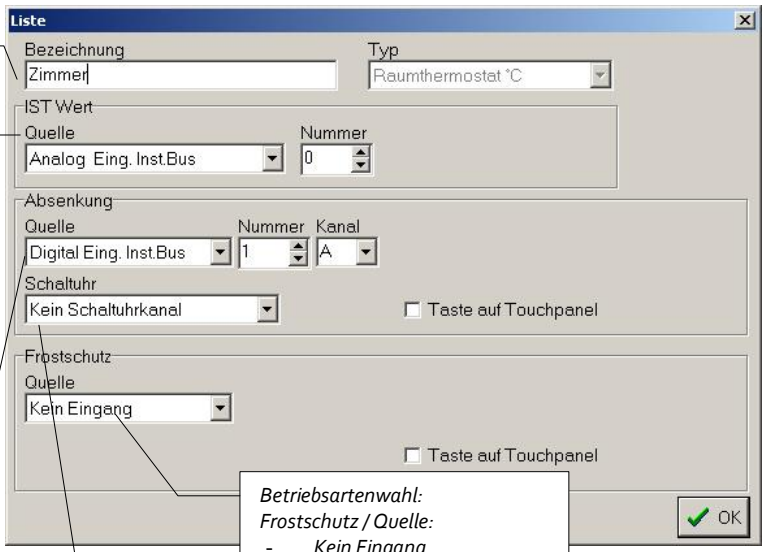
- keine Anzeige
- Output 1-400
- Bereich 1.1 – 10.40
- Schaltuhr 1-40
- Sensorik 1-40
- Simulation 1-40
- Beschattung
- Link

Tastenfunktion Heizung



Weiter mit linker Maustaste

Heizung



Gewünschte Bezeichnung angeben

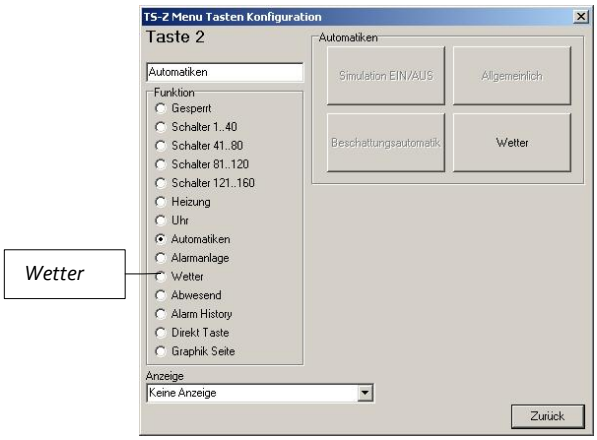
Anzeige auf dem Touch Panel:
IST – Wert / Quelle:
- *Kein Eingang*
- *Digital Eing. Inst.Bus*
- *Analog Eing. Inst.Bus*
- *Digital Eing. TS-BUS*
- *TouchPanel Taste*
- *Ausgang*
- *Analog Eing. TS-Bus*
- *GobalRegister*
- *Sensor Eing. BlueBox*
- *TS-Link Eingang*
- *Endlage Beschattung*
- *Schaltuhr Kanal*
- *GSM Befehl Eingang*
- *System Punkt*

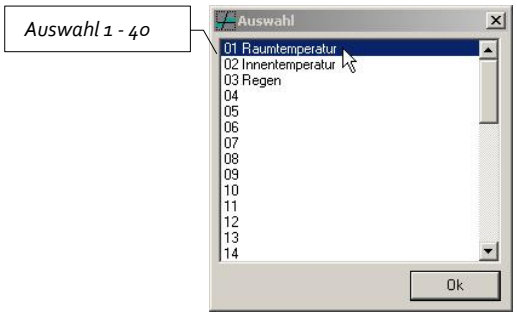
Betriebsartenwahl:
Absenkung / Quelle:
- *Kein Eingang*
- *Digital Eing. Inst.Bus*
- *Analog Eing. Inst.Bus*
- *Digital Eing. TS-BUS*
- *TouchPanel Taste*
- *Ausgang*
- *Analog Eing. TS-Bus*
- *GobalRegister*
- *Sensor Eing. BlueBox*
- *TS-Link Eingang*
- *Endlage Beschattung*
- *Schaltuhr Kanal*
- *GSM Befehl Eingang*
- *System Punkt*

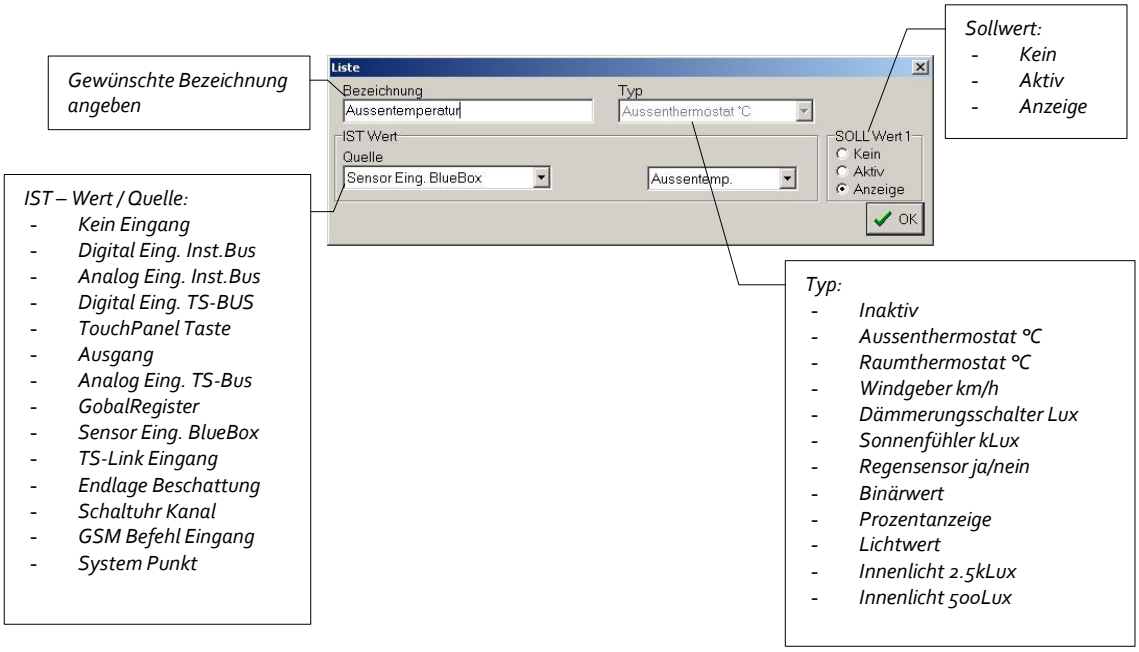
Betriebsartenwahl:
Frostschutz / Quelle:
- *Kein Eingang*
- *Digital Eing. Inst.Bus*
- *Analog Eing. Inst.Bus*
- *Digital Eing. TS-BUS*
- *TouchPanel Taste*
- *Ausgang*
- *Analog Eing. TS-Bus*
- *GobalRegister*
- *Sensor Eing. BlueBox*
- *TS-Link Eingang*
- *Endlage Beschattung*
- *Schaltuhr Kanal*
- *GSM Befehl Eingang*
- *System Punkt*

Schaltuhr:
- *Kein Schaltuhrkanal*
- *Texte der Schaltuhrkanäle(Siehe Seite 41)*

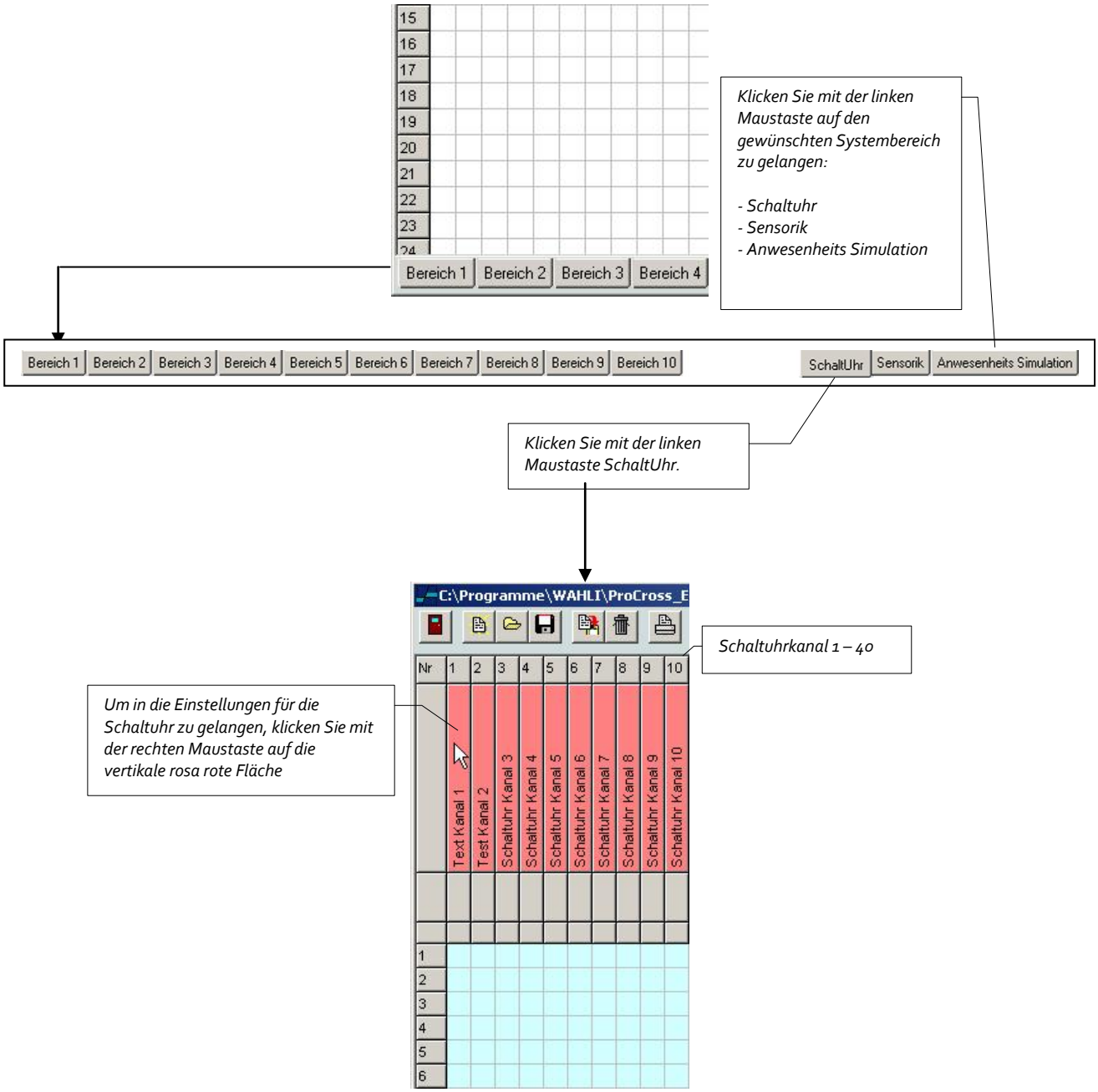
Tastenfunktion Automatiken





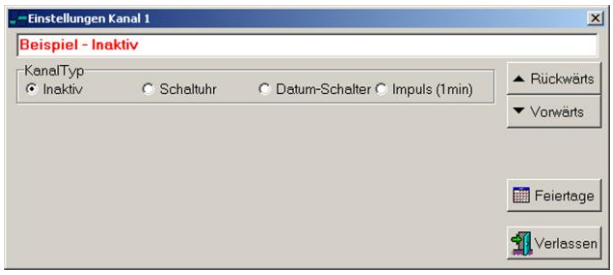


SCHALTUHR KONFIGURIEREN



Inaktiv

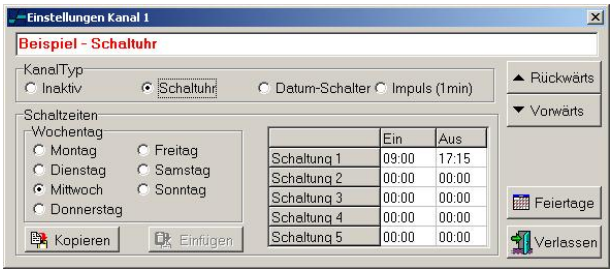
Der Schaltuhrkanal ist/bleibt inaktiv



Schaltuhr

Hier kann definiert werden, am welchem Wochentag (Schaltzeiten - Montag bis Sonntag) und um welche Zeit (Schaltung 1 bis 5, d.h. Sie können pro Tag maximal fünf Schaltungen vornehmen) der Kanal EIN und AUS- geschaltet werden soll.

Beispiel:
Der Kanal 1 (Bezeichnung: Beispiel - Schaltuhr) soll am Mittwoch um 09:00 eingeschaltet und um 17:15 ausgeschaltet werden (Siehe Bild unten).

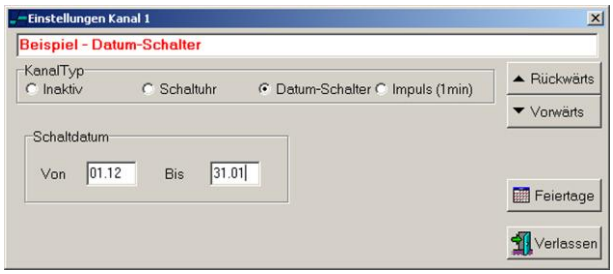


Wenn Sie zum Beispiel am Dienstag um 22:00 EIN und am Mittwoch um 07:00 AUS- schalten möchten müssen Sie dies folgendermassen eingeben:

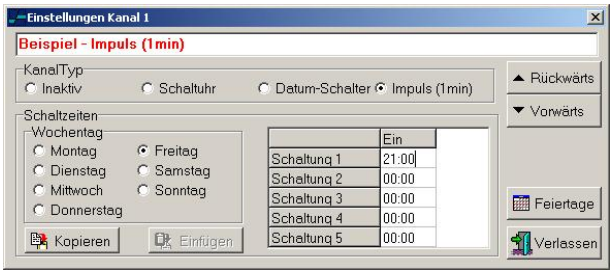
Diensttag: EIN 22:00 / AUS 24:00
Mittwoch: EIN 00:00 / AUS 07:00

Datum - Schalter
Hier kann einen Kanal von einem bestimmten Datum EIN und AUS- schalten.

Beispiel:
EIN- schalten am: 01 Dezember (Von 01.12)
AUS- schalten am: 31 Januar (Bis 31.01)



Impuls (1min)
Hier kann ein Kanal zu einer bestimmten Zeit EIN- geschaltet werden. Der Einschaltimpuls dauert eine Minute.

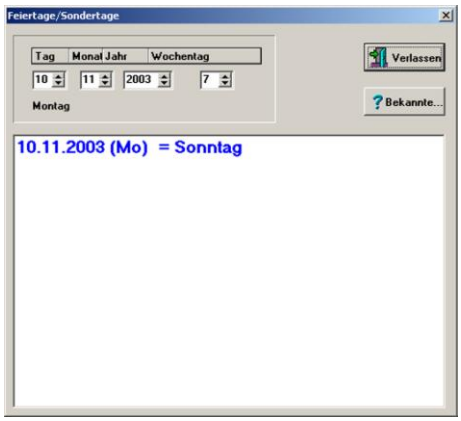


Kopieren und Einfügen
Mit der Schaltfläche „Kopieren" können die Zeiten eines Wochentages kopiert und mit der Schaltfläche „Einfügen" in einem anderen Wochentag übernommen werden.

Feiertage / Sondertage
Hier kann man ein Feiertag / Sondertag definiert werden.

Wochentag 1 = Montag
Wochentag 2 = Dienstag
Wochentag 3 = Mittwoch
Wochentag 4 = Donnerstag
Wochentag 5 = Freitag
Wochentag 6 = Samstag
Wochentag 7 = Sonntag
Wochentag 0 = INAKTIV

Beispiel:
Sie möchten, dass der 10 November 2003 (ein Montag) so geschaltet wird wie ein Sonntag. Somit geben die das Datum ein (Tag 10, Monat 11, Jahr 2003). Bei dem Wochentag müssen Sie somit 7 (Sonntag) eingeben (Siehe Bild unten)

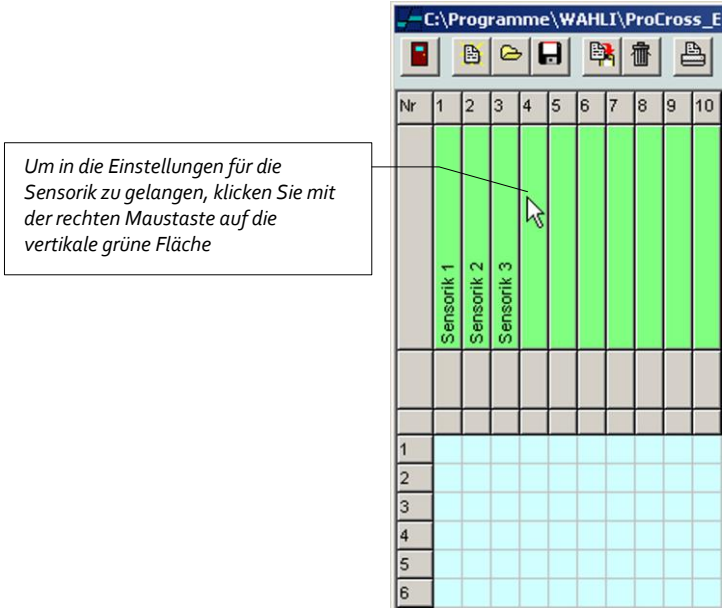


Bekannte Feiertage finden Sie auf einer gegebenen Liste. Klicken Sie Bekannte... ie Liste der bekannten Feiertage zu gelangen (Siehe Beschreibung „**Bekannte Feiertage**" auf der darauffolgenden Seite).

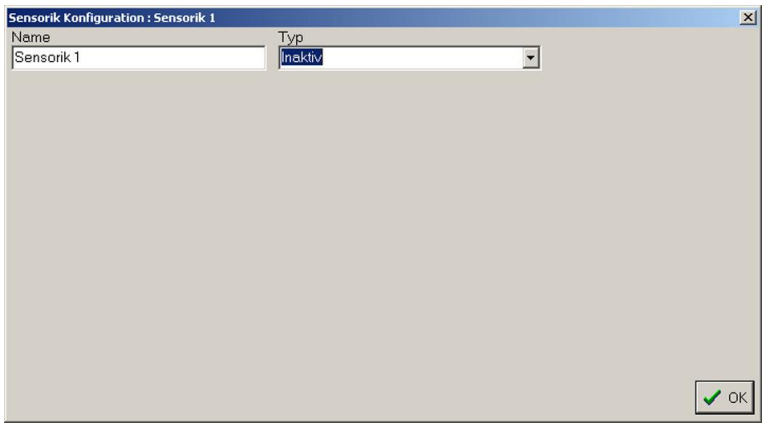
Bekannte Feiertage
Dieser Editor dient zum datumsabhängigen Übersteuern des Wochenprogramms z.B. an Feiertagen.
Zum Löschen einer Eingabe, diese anklicken und den Wochentag 0 (Null) zuordnen.

Über diese Schaltfläche Bekannte werden alle Feiertage des angebenden Jahres angezeigt. Durch anwählen des Feiertages wird das entsprechende Datum übernommen. Zu diesem Tag muss der entsprechende Wochentag gewählt werden.

SENSORIK KONFIGURIEREN



Inaktiv

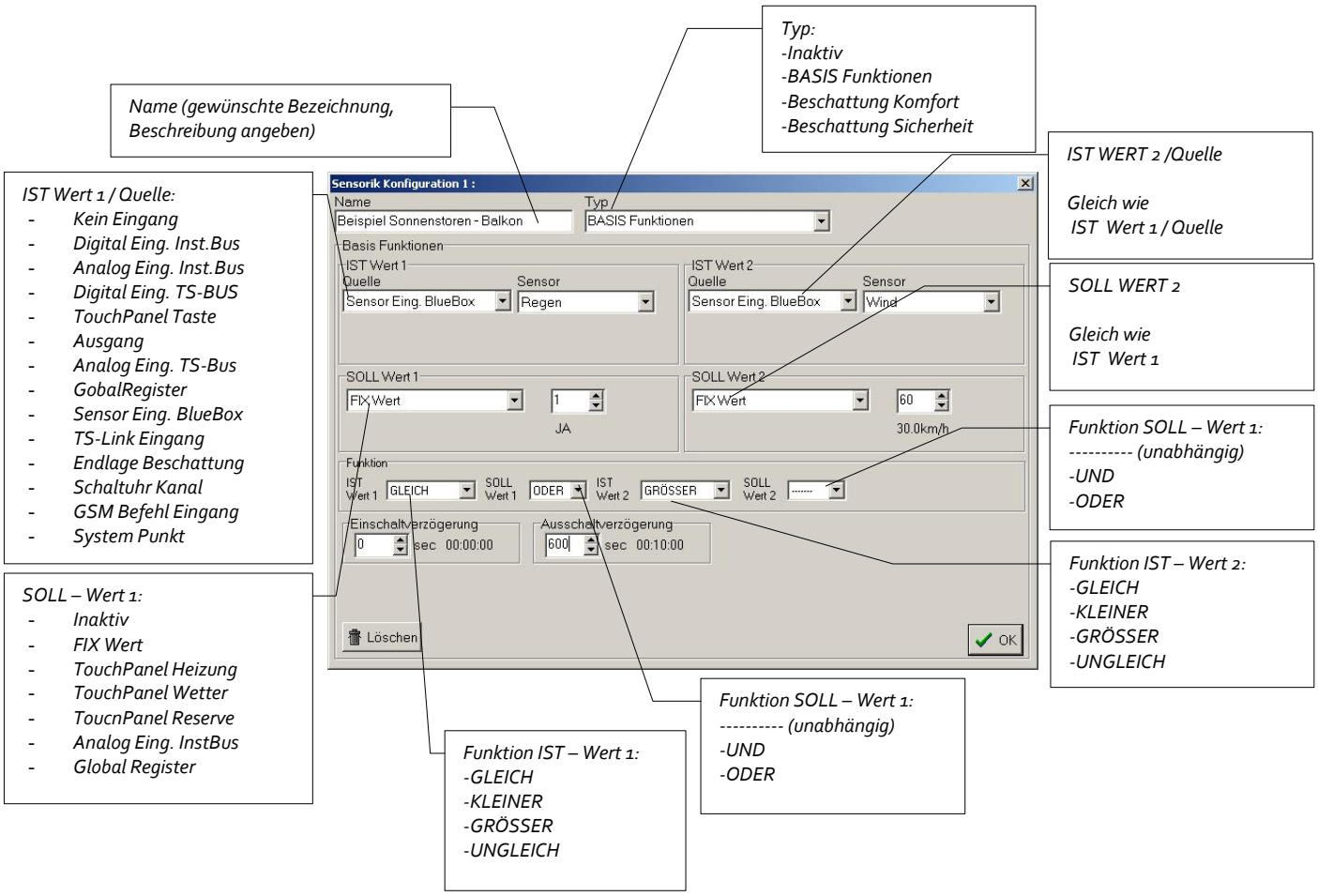


BASIS Funktionen

Sensorfunktion für z.B. Sonnenstoren, Jalousien, Innenbeschattung, Wintergarten, Heizung usw.

Die Sensorik Konfiguration – BASIS Funktion kann drei Bedingungen beinhalten:

- Erste Bedingung = IST Wert 1 (> / < / = / <>) SOLL Wert 1
- Zweite Bedingung = IST Wert 2 (> / < / = / <>) SOLL Wert 2
- Dritte Bedingung = Schaltuhr (siehe auch auf Seite 30 „ **Schaltuhr konfigurieren**")



Hinweis:

Vergleichen Sie immer wenn möglich auf 0!

- auf 0 → gleich 0
- auf 1 → ungleich 0

Werte nicht auf gleich Vergleichen, sondern auf grösser bzw. kleiner.

Damit verhindern Sie Fehlfunktionen bei allfälligen Überläufen von Registern.

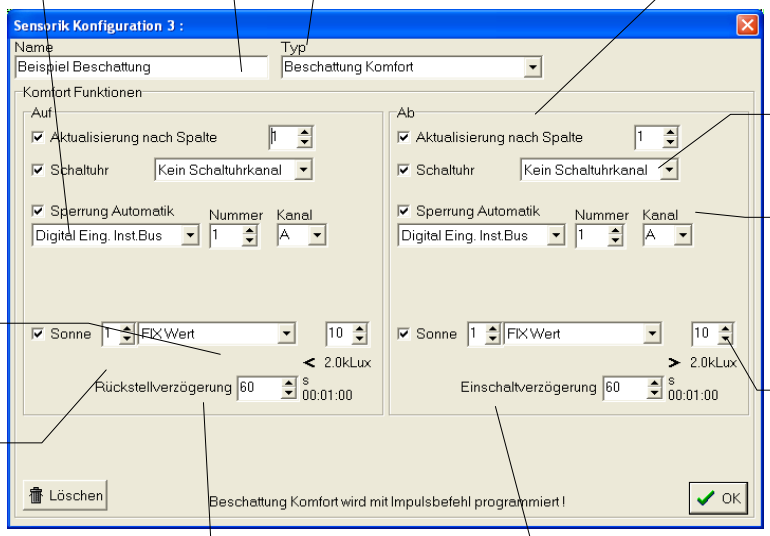
Funktionen Beschattung Komfort

IST Wert 1 / Quelle:
- *Kein Eingang*
- *Digital Eing. Inst.Bus*
- *Analog Eing. Inst.Bus*
- *Digital Eing. TS-BUS*
- *TouchPanel Taste*
- *Ausgang*
- *Analog Eing. TS-Bus*
- *GobalRegister*
- *Sensor Eing. BlueBox*
- *TS-Link Eingang*
- *Endlage Beschattung*
- *Schaltuhr Kanal*
- *GSM Befehl Eingang*
- *System Punkt*
-

Name (gewünschte Bezeichnung, Beschreibung angeben)

Typ:
-Inaktiv
-BASIS Funktionen
-Beschattung Komfort
-Beschattung Sicherheit

Nachführung der Sonnenautomatik nach Windalarm Spalte = Nr. in welcher der Windalarm programmiert ist



AUF / AB mittels Schaltuhr

Unterdrückung der Sonnenautomatik z.B. bei Anwesenheit oder in der Nacht

Sollwert = Grenzwert für AUF

Sollwert = Grenzwert für AB

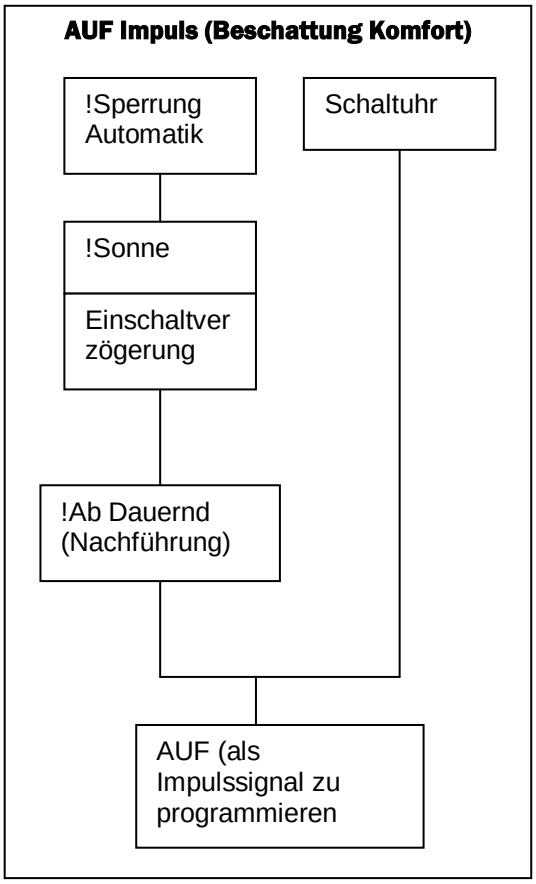
Sonne 1 – 9:

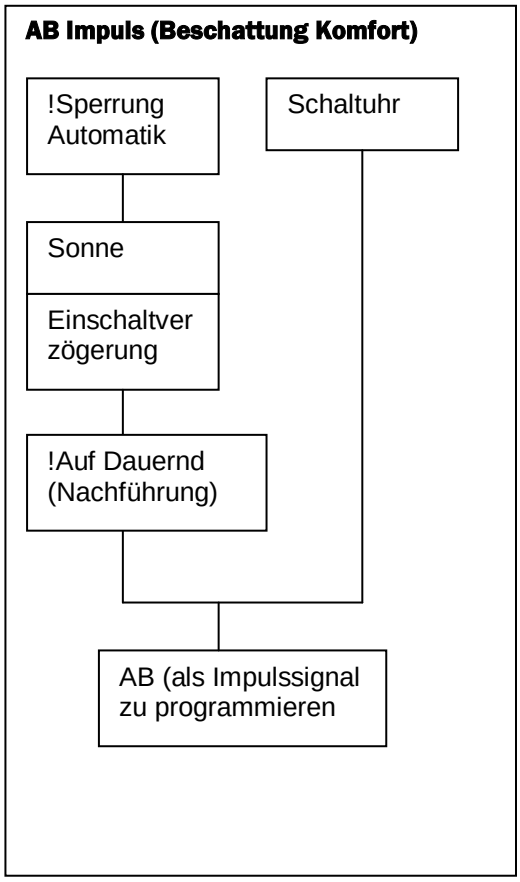
Sonne 1 – 4 = intern
Sonne 5 – 9 = extern

Siehe Seite 7

Wartezeit beim Weggehen der Sonne, bis der Befehl AUF ausgeführt wird

Wartezeit beim Überschreiten des Sollwertes bis der Befehl AB ausgeführt wird





Funktionen Beschattung Sicherheit

Name (gewünschte Bezeichnung, Beschreibung angeben)

Typ:
-Inaktiv
-BASIS Funktionen
-Beschattung Komfort
-Beschattung Sicherheit

Unterschreiten des Sollwertes blockiert alle Automatiken

Selektiert (wenn verwendet)

Text:
- schwarz = intern
- rot = extern

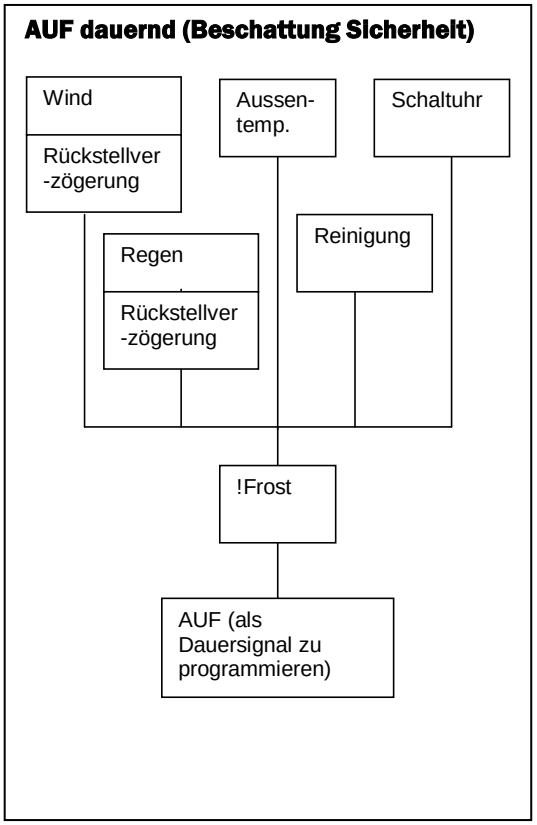
Siehe Seite 7

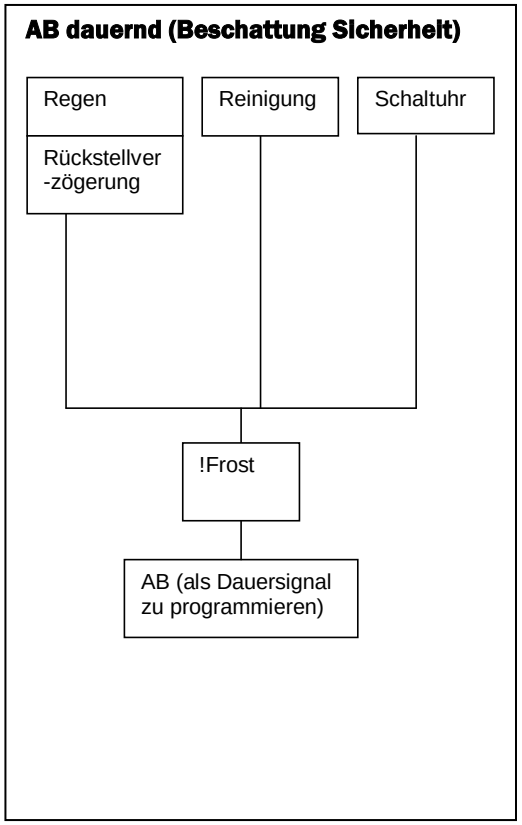
Regen führt zu einem dauernden AUF oder AB mit Nachlauf

Schaltuhr nicht übersteuerbar

IST Wert 1 / Quelle:
- *Kein Eingang*
- *Digital Eing. Inst.Bus*
- *Analog Eing. Inst.Bus*
- *Digital Eing. TS-BUS*
- *TouchPanel Taste*
- *Ausgang*
- *Analog Eing. TS-Bus*
- *GobalRegister*
- *Sensor Eing. BlueBox*
- *TS-Link Eingang*
- *Endlage Beschattung*
- *Schaltuhr Kanal*
- *GSM Befehl Eingang*
- *System Punkt*
-

Reinigung: zum Reinigen der Fenster AUF mit Priorität; zum Reinigen der Rollladen AB mit Priorität (schaltet auch die Windüberwachung aus, da Personenschutz über Anlagenschutz steht

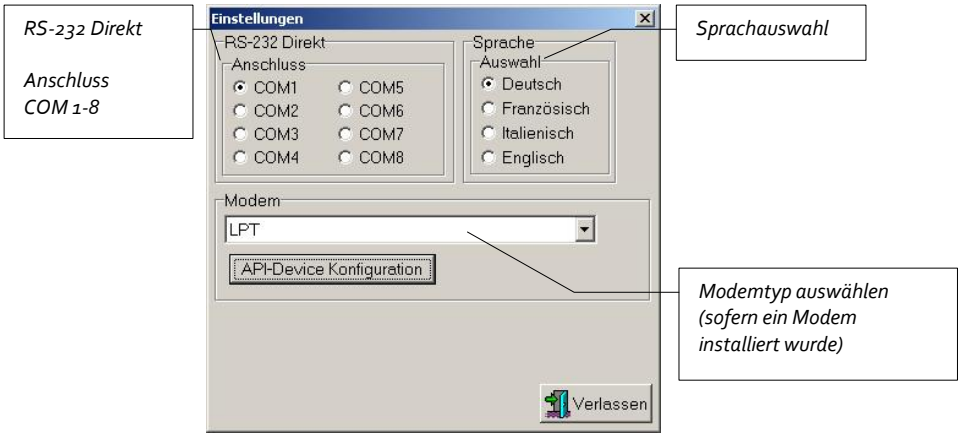




EINSTELLUNGEN

Klicken Sie um die Einstellungen zu ändern:

Diese RS-232 Einstellung benötigen Sie für die Kommunikation mit der Blue Box. Wählen Sie eine freie, d.h. von keinem anderen Programm benützte Schnittstelle aus.

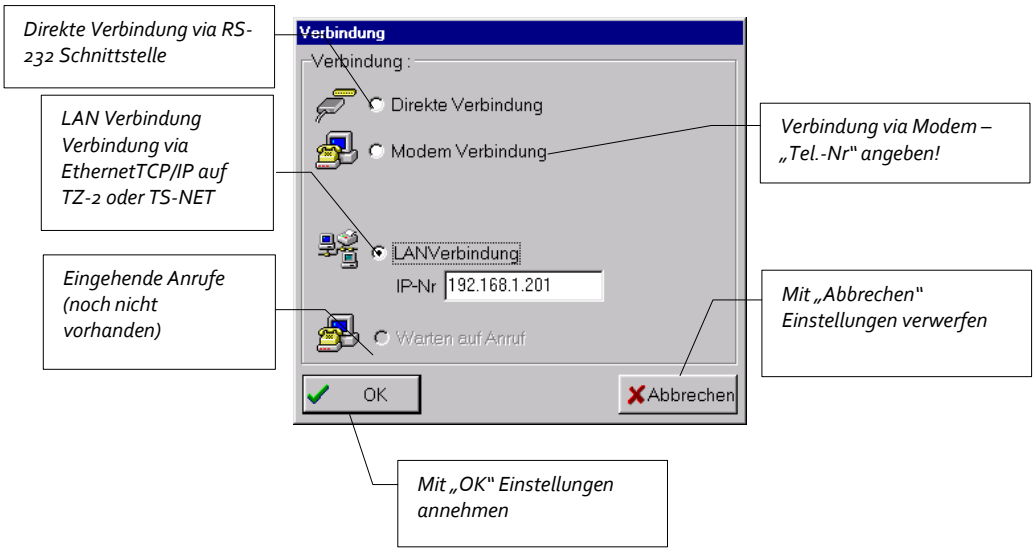


- Sofern ein Modem auf Ihrem Computer installiert wurde, können Sie ihren Modemtyp in der Liste anwählen

- Wenn Sie kein Modem auf Ihrem Computer installiert haben, müssen Sie via Einstellungen -> Systemsteuerung (Windows) Ihr Modem installieren (siehe Modem Betriebsanleitung).
  Das Modem wird für die Fernwartung der Anlage benötigt.

VERBINDUNG

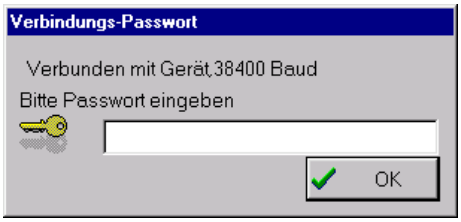
Klicken Sie



ONLINE

Passwort eingeben

Nachdem die Verbindung zum System hergestellt ist, müssen Sie das Passwort eingeben. Das Passwort kann am Touch Panel verstellt werden (**Default bei Lieferung kein Passwort**)



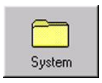
System – Download – Anzeigen

Nach korrekter Eingabe des Passworts sind Sie mit dem System verbunden.

Bild beim Anschluss an TP-1, TP-1C, TZ-1, xBB-Z... oder TG-LAN.

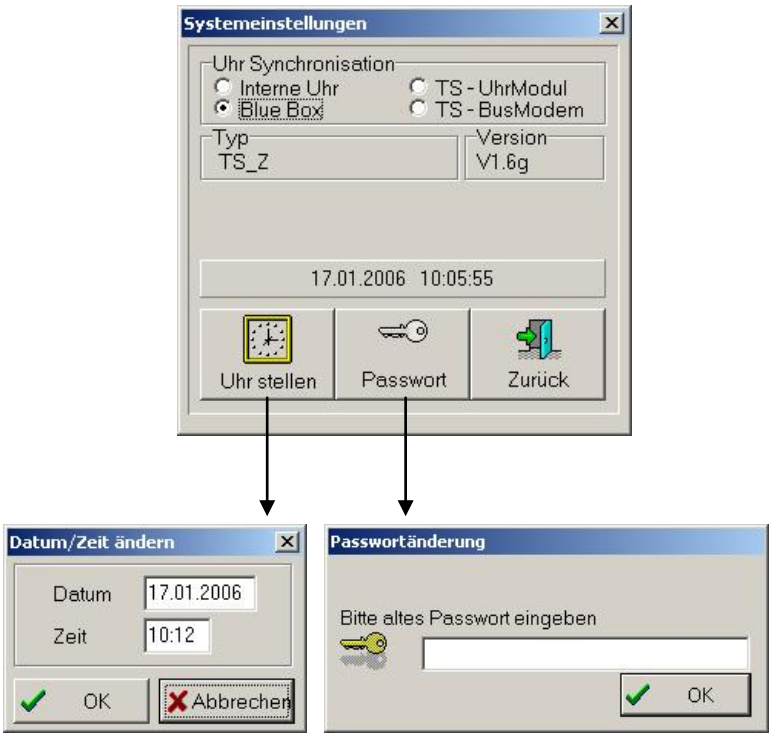
Bild beim Anschluss an BB-T oder via Modem.
Die Funktionalität „Register Anzeigen" steht hier nicht zur Verfügung.

Systemeinstellungen

Klicken Sie auf 

System:

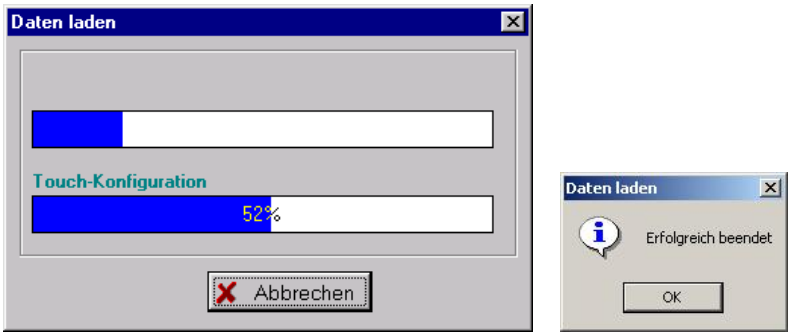
- Uhrzeit kontrollieren / einstellen
- Passwort ändern (**nur bei direkter Verbindung an der Zentrale möglich**)



Daten laden

Klicken Sie auf

Alle konfigurierten Definitionen werden in die Zentrale übertragen.



Flash sichern

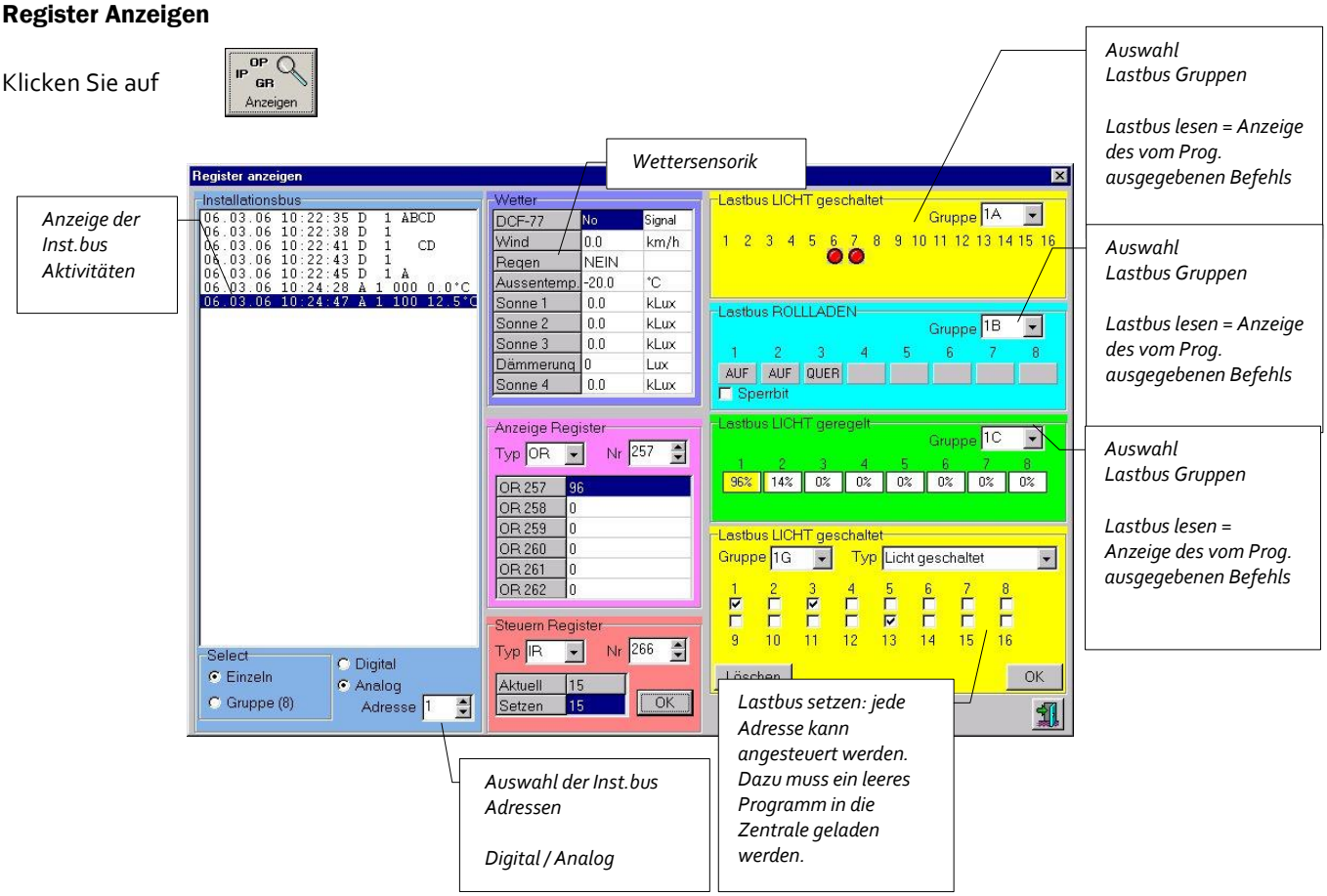
Nach verlassen der Online Oberfläche müssen Sie die Daten in der Zentrale dauerhaft sichern! Zu Testzwecken kann das Sichern übersprungen werden.
Achtung: Nach Restart holt die Zentrale alle Daten aus dem Flash!

Schliessen
Das Flash wird gesichert (Anzeige des Ablauf). Bei Problemen kann dieses Fenster geschlossen werden (Schliessen).

TESTEN

Register Anzeigen

Klicken Sie auf

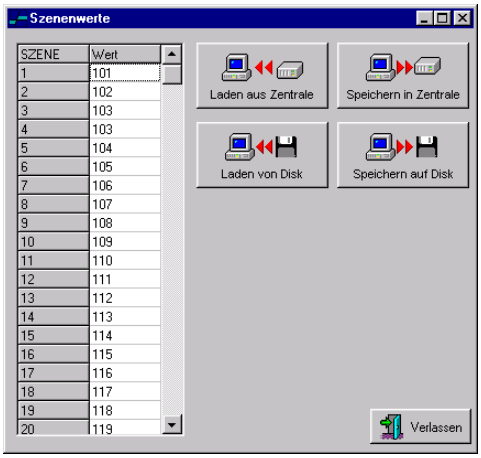


In diesem Fenster kann das System getestet werden. Dazu müssen die entsprechenden Einstellungen in den Prüffeldern vorgenommen werden.

SZENENWERTE

Szenenwerte können aus der Zentrale auf dem PC gespeichert und wieder in die Zentrale geladen werden.
So können eingestellte Szenenwerte zum Projekt gesichert werden und beim Ersatz der Zentrale wieder hergestellt werden.

.



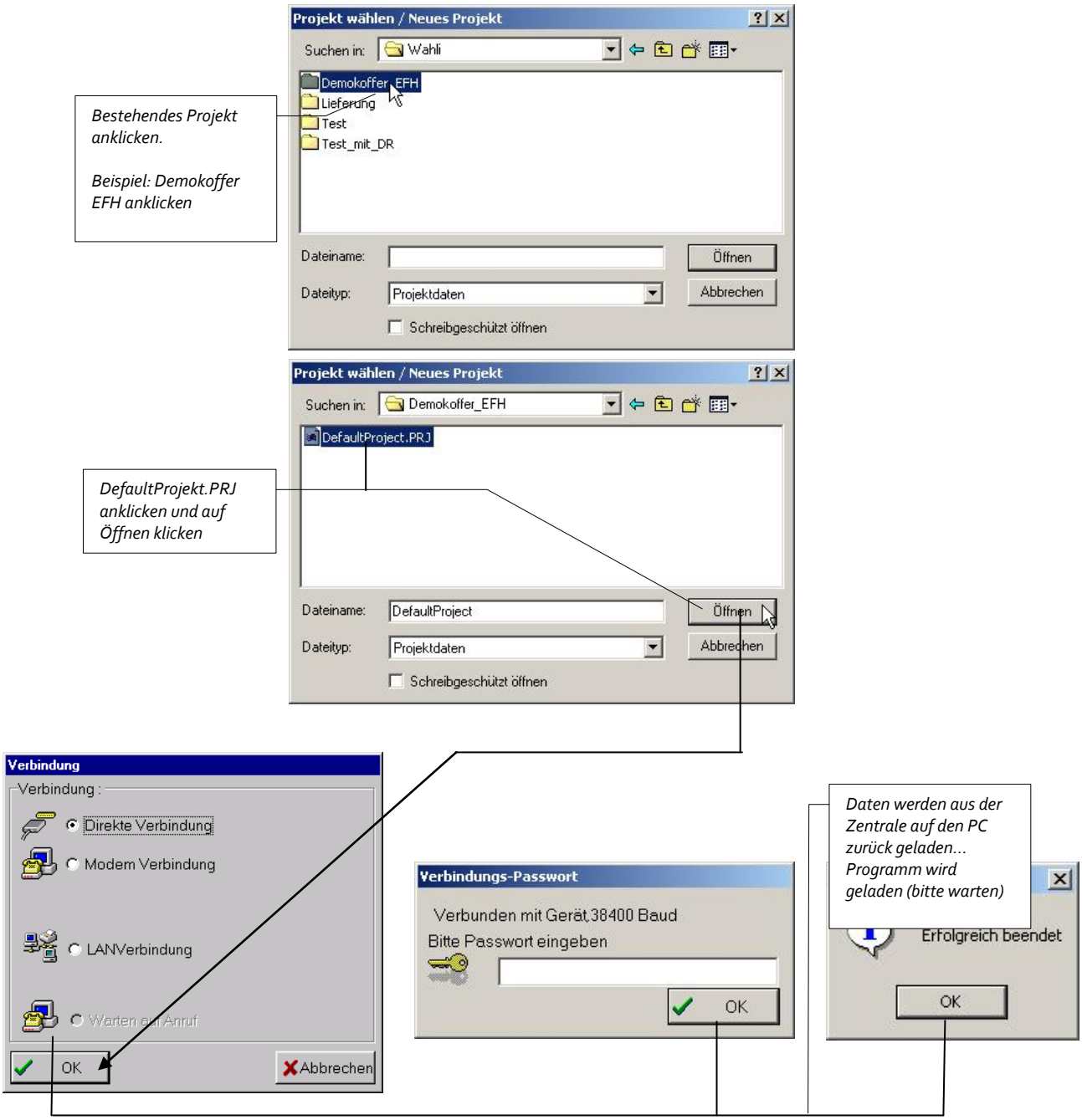
PROJEKT AUS SYSTEM ZURÜCKLADEN

Klicken Sie auf

Es gibt zwei Möglichkeiten:

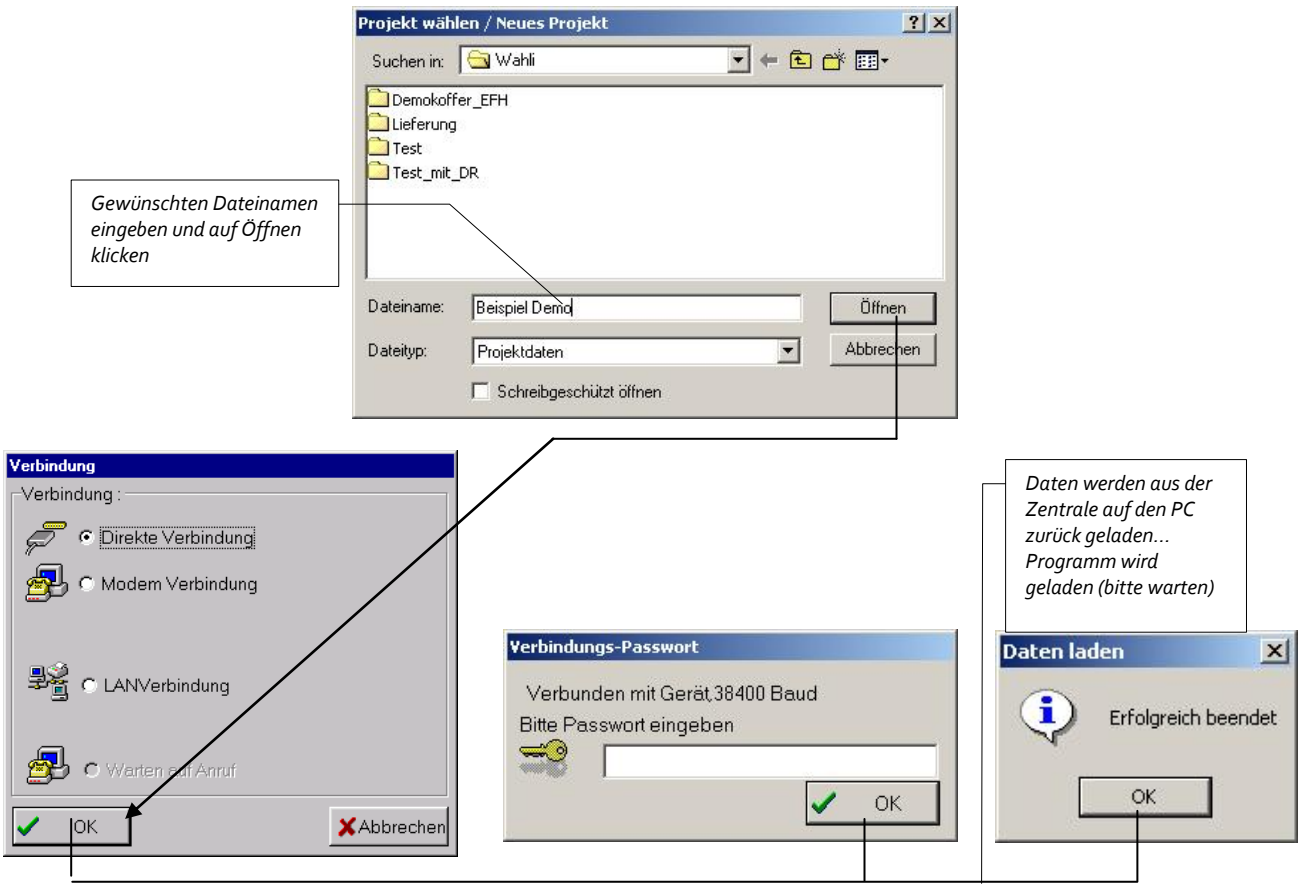
- ein bestehendes Projekt wird gewählt
- ein neues Projekt wird erstellt

Bestehendes Projekt überschreiben



Das Programm befindet sich jetzt im ausgewählten Projekt. Das vorher im PC gespeicherte Projekt ist überschrieben.

Neues Projekt erstellen



Das Programm befindet sich jetzt im ausgewählten Projekt.

PROGRAMMIERBEISPIELE
BEISPIEL AUSSENBELEUCHTUNG

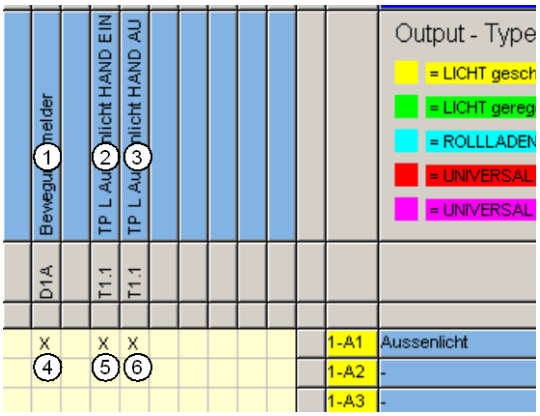
Beleuchtungssteuerung mit Bewegungsmeldern und der Möglichkeit diese zentral zu übersteuern. Auf dem Touch Panel stehen die Funktionen

- Automatik (Bewegungsmelder aktiv)
- Hand AUS (Beleuchtung ausgeschaltet)
- Hand EIN (Dauerlicht)

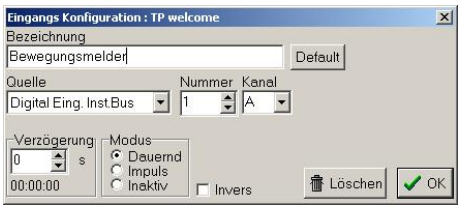
zur Verfügung. Eine Betriebsart wird durch das Einschalten einer anderen ausgeschaltet.

Programmierung in ProCross

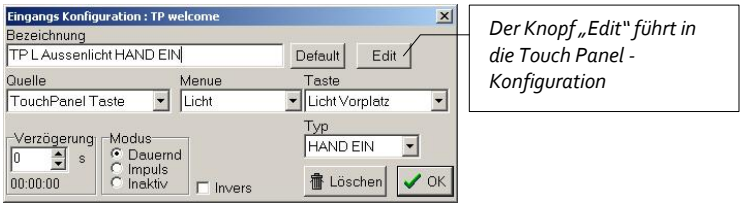
Die Punkte 1 bis 6 werden in der Tabelle gemäss den folgenden Bildern parametriert.
Zusätzlich wird die Touch Panel - Taste eingerichtet.
Der Bewegungsmelder wird auf Funktion 0, 1, 2 oder 3 eingestellt.
Um ein einwandfreies Funktionieren zu gewährleisten bitte unbedingt alle Einstellungen übernehmen.



Eingangs Konfiguration: Bewegungsmelder (zu Punkt 1)



Eingangs Konfiguration: TP L Aussenlicht HAND EIN (zu Punkt 2)



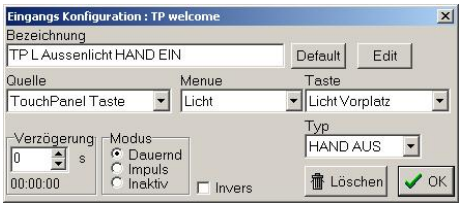
Schalter Konfiguration

Text auf der Touch Panel - Taste

Wahl des Tastendesigns

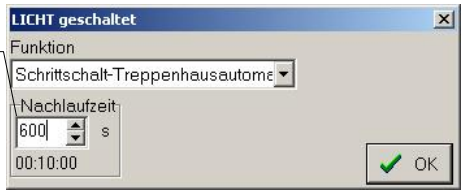
Rückmeldung der angesteuerten Last

Eingangs Konfiguration: TL P Aussenlicht HAND AUS (zu Punkt 3)



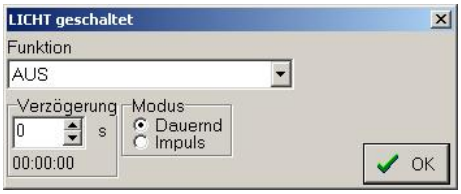
LICHT geschaltet (zu Punkt 4)

Nachlaufzeit mindestens 180 Sekunden, damit eine einwandfreie Funktion gewährleistet ist.



LICHT geschaltet (zu Punkt 5)

LICHT geschaltet (zu Punkt 6)



BEISPIEL DÄMMERUNGSSCHALTER

Beleuchtungssteuerung im Aussen- oder Durchgangsbereich mittels Lichtmessung und Schaltuhr. Der Dämmerungswert wird im Fenster Automatiken / Wetter auf dem Touch Panel eingestellt. Die Schaltuhr kann im Programmiermenu unter Schaltuhr parametriert werden. Die Wochenschaltuhr erlaubt die individuelle Parametrierung von allen Wochentagen.

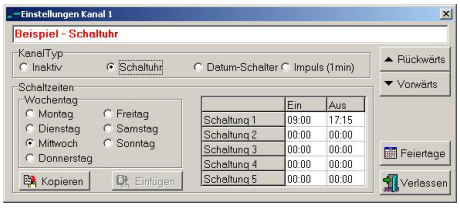
Liste: Touch Panel – Konfiguration

Im Menü Automatiken, Untermenü Wetter Taste bestimmen und anklicken

Einstellungen Kanal 1: Schaltuhr – Konfiguration

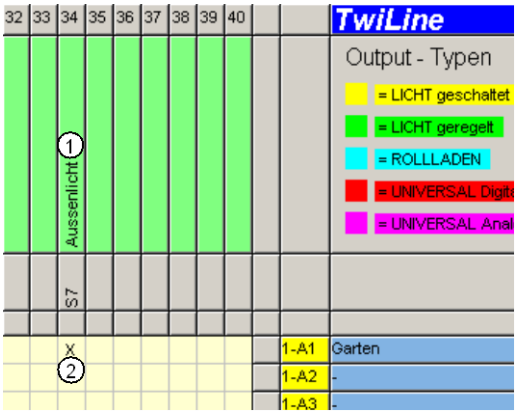
Im Bereich Schaltuhr einen Kanal als Freigabe Dämmerungsfunktion festlegen und die Zeiten programmieren.

Die Schaltuhr dient vor allem zum Wegschalten der Beleuchtung in der Nacht (z.B. ab ca. 23.00 bis am Morgen um 06.00). Über Tag wird die Beleuchtung über den Dämmerungsschalter automatisch weggeschaltet.



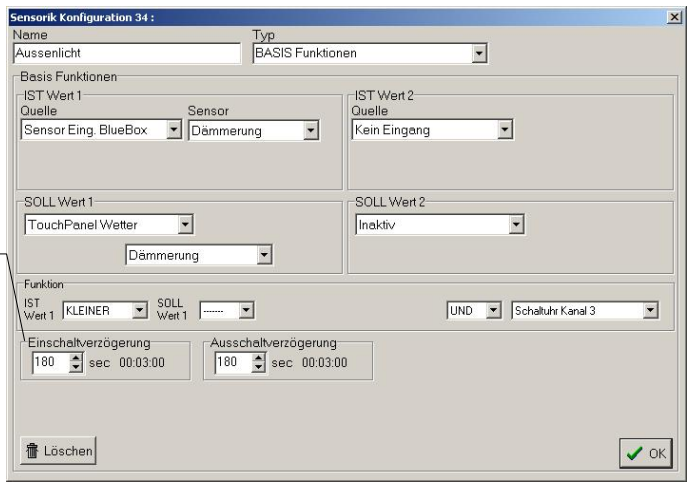
Programmierung in ProCross

Im Bereich Sensorik wird der Dämmerungsfühler als Eingang festgelegt und parametriert.



Sensorik Konfiguration: Aussenlicht (zu Punkt 1)

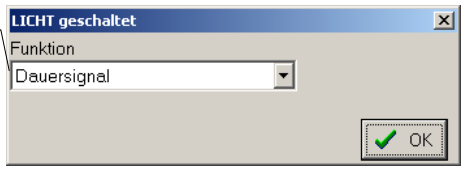
Die Einschaltverzögerung dient zum Ausblenden von kurzzeitigen Lichteffekten und kann frei definiert werden



Licht geschaltet (zu Punkt 2)

Variante 1: Funktion EIN/AUS: Die Automatik kann jederzeit übersteuert werden, d.h. sie hat eine tiefere Priorität als zum Beispiel parallel programmierte Schrittschalter

Variante 2: Funktion Dauersignal: Der Automatikbefehl EIN kann nicht übersteuert werden, d.h. sie hat eine höhere Priorität als zum Beispiel parallel programmierte Schrittschalter. Der Automatikbefehl AUS kann jedoch übersteuert werden, d.h. die Last kann über andere Befehle wieder eingeschaltet werden

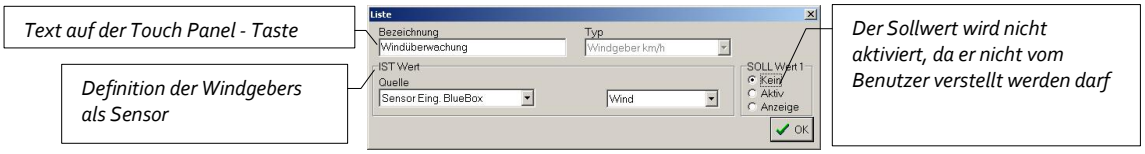


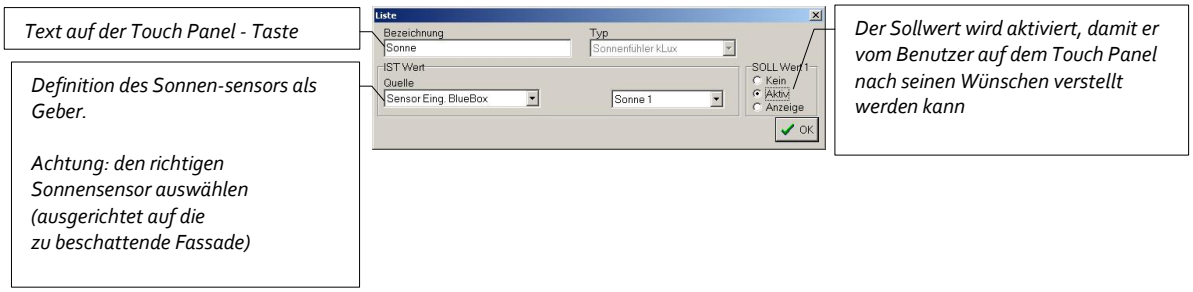
Touch Panel Bild zum Einstellen der Schwelle

BEISPIEL SONNNEN- / WINDFUNKTION

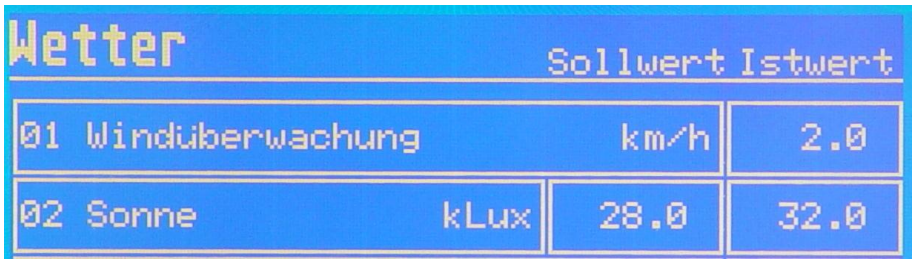
Beschattungsanlagen werden je nach mechanischem Typ der Anlage mit einer Windüberwachung ausgerüstet. Die maximal zulässige Windgeschwindigkeit wird vom Hersteller der Beschattungsanlage definiert. Typische Werte liegen im Bereich von 30 km/h bis 60 km/h. Diese Limite wir fix in die Steuerung programmiert. Der Benutzer soll keine Möglichkeit haben, diese zu verstellen.
Zusätzlich kann neben der Handbedienung auch eine Sonnenautomatik eingesetzt werden. Diese arbeitet mit der niedrigsten Priorität; wird jedoch nach einem Windalarm nachgeführt.

Liste: Touch Panel - Konfiguration
Im Menü Automatiken, Untermenü Wetter zwei Tasten bestimmen und anklicken.



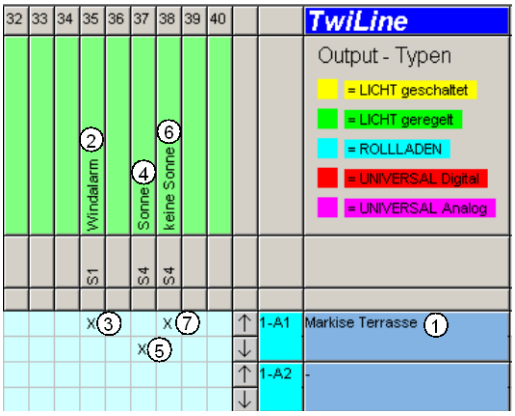


Touch Panel Menu Wetter
Durch Berühren des Sollwertes Sonne kann dieser verändert und den wechselnden individuellen Bedürfnissen angepasst werden.



Programmierung in ProCross

Im Bereich Sensorik werden die Wetter-Signale als Eingänge festgelegt und parametriert.

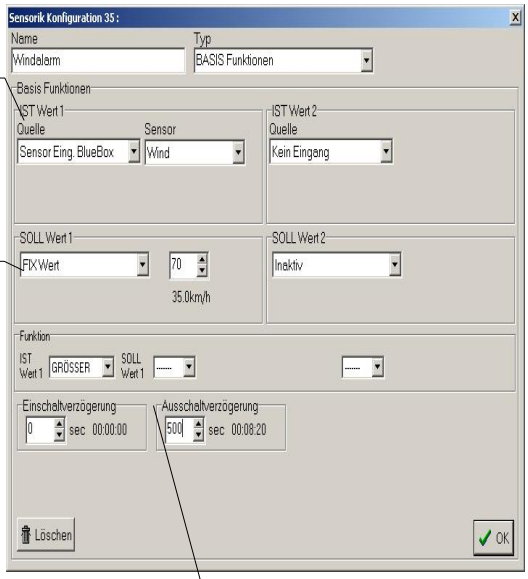


Ausgangs Konfiguration: Markise Terrasse (zu Punkt 1)

Sensorik Konfiguration: Windalarm (zu Punkt 2)

Der Istwert kommt vom Windgeber WG-30, welcher direkt auf Eingang In 2 der BlueBox angeschlossen wird

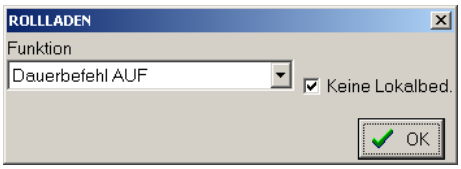
Der Sollwert 1 wird als Fixwert definiert. Die einzugebende Zahl ist der Registerwert, die entsprechende maximal erlaubte Windgeschwindigkeit steht unterhalb des Feldes



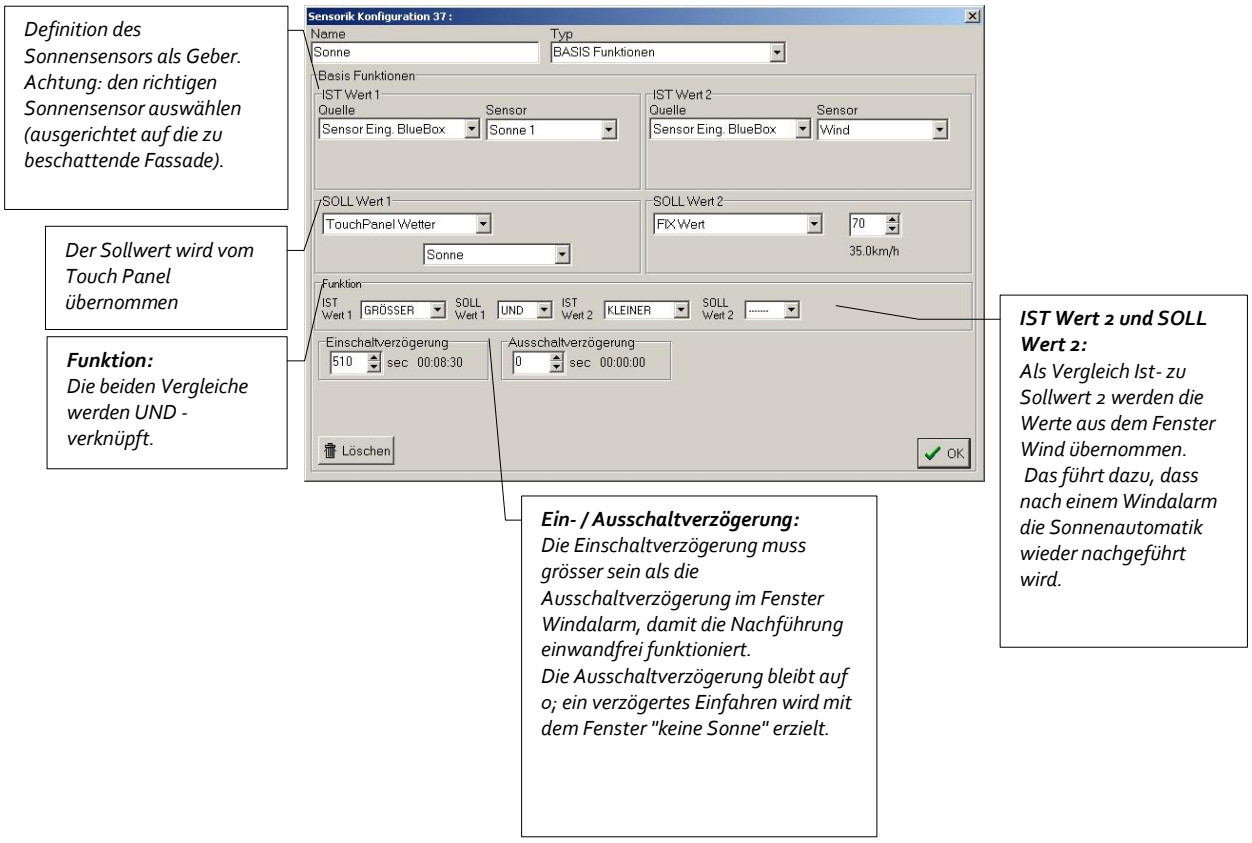
Ein- / Ausschaltverzögerung:
Der Windalarm darf niemals mit einer Einschaltverzögerung programmiert werden. Die Beschattung muss in jedem Fall unmittelbar auf die erste Böe geschützt werden. Um zu vermeiden, dass bei einem kurzen Windloch die Motoren bereits wieder anlaufen, wird der Windalarm um ein paar Minuten ausschaltverzögert...

Rollladen (zu Punkt3)

Der Windalarm muss als Dauerbefehl anliegen. Dadurch erhält er gegenüber allen anderen Befehlen Priorität. Gleichzeitig wird die Sperrung der Lokalbefehle (Vorortbedienung an den Feldaktoren) eingeschaltet. Diese Funktion wird auch bei Anlagen ohne Vorort - Anschlüsse empfohlen, damit bei einer allfälligen Nachrüstung die volle Anlagensicherheit gewährleistet bleibt.



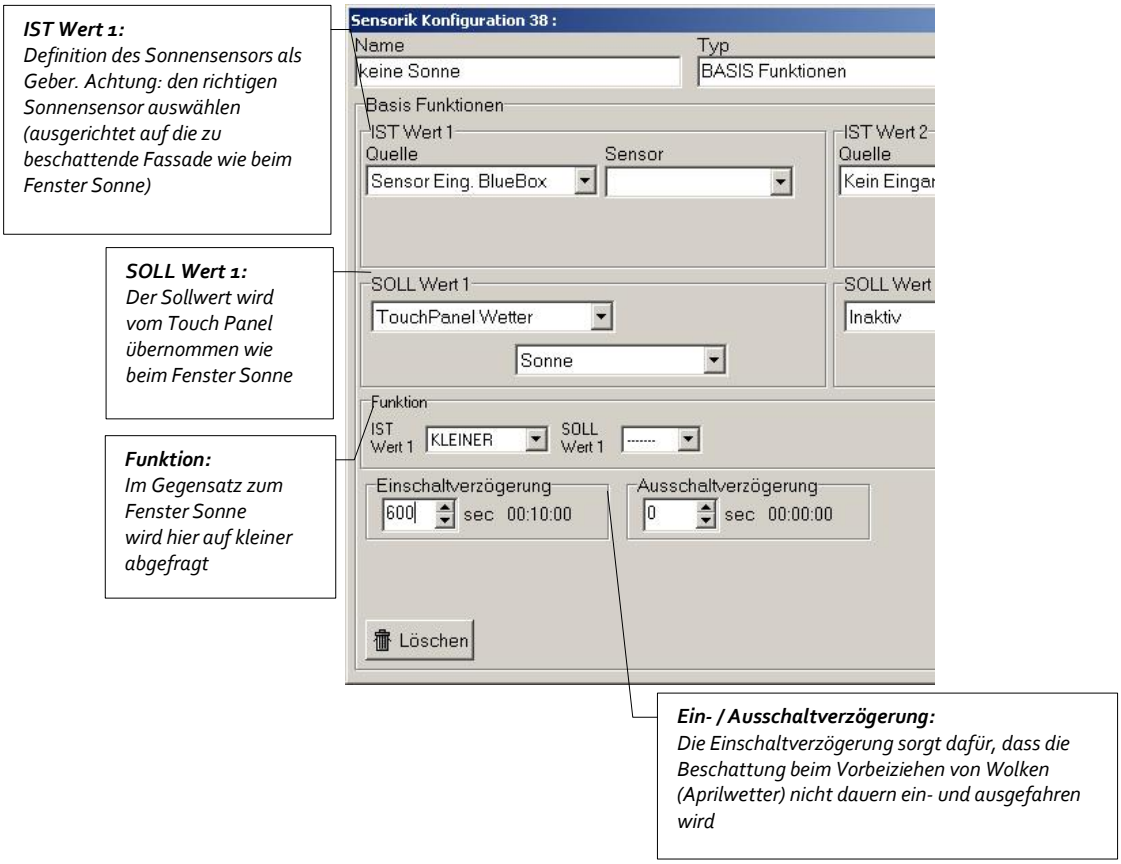
Sensorik Konfiguration: Sonne (zu Punkt 4)



Rollladen (zu Punkt 5)

Der Beschattungsbefehl vom Sonnenfühler wird als Impulsbefehl programmiert. Dadurch wird ein sofortiges Übersteuern über die Bedienung ermöglicht und im Falle einer Wiederholung des Signals innerhalb der Laufzeit wird der Motor nicht gestoppt.

Sensorik Konfiguration: keine Sonne (zu Punkt 6)



Rollladen (zu Punkt 7)

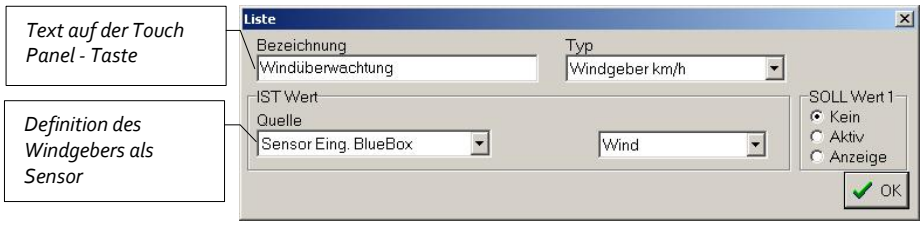
Der Beschattungsbefehl vom Sonnenfühler wird als Impulsbefehl programmiert. Dadurch wird ein sofortiges Übersteuern über die Bedienung ermöglicht und im Falle einer Wiederholung des Signals innerhalb der Laufzeit wird der Motor nicht gestoppt.

BEISPIEL WINDÜBERWACHUNG

Beschattungsanlagen werden je nach mechanischem Typ der Anlage mit einer Windüberwachung ausgerüstet. Die nicht zu überschreitende Windgeschwindigkeit wird vom Hersteller der Beschattungsanlage definiert. Typische Werte liegen im Bereich von 30 km/h bis 60 km/h. Diese Limite wir fix in die Steuerung programmiert. Der Benutzer soll keine Möglichkeit haben, diese zu verstellen.

Liste: Touch Panel – Konfiguration

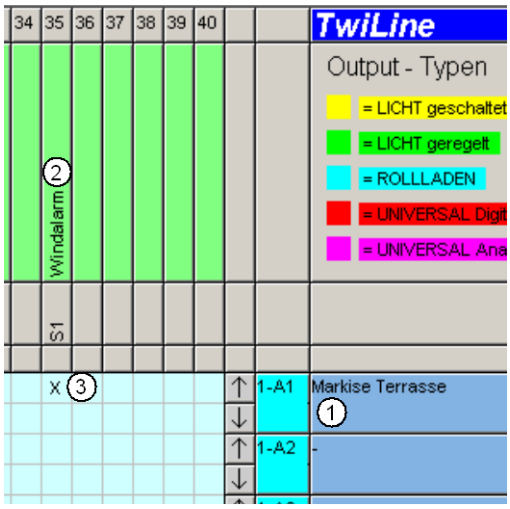
Im Menu Automatiken, Untermenu Wetter eine Taste bestimmen und anklicken.



Touch Panel Menu Wetter

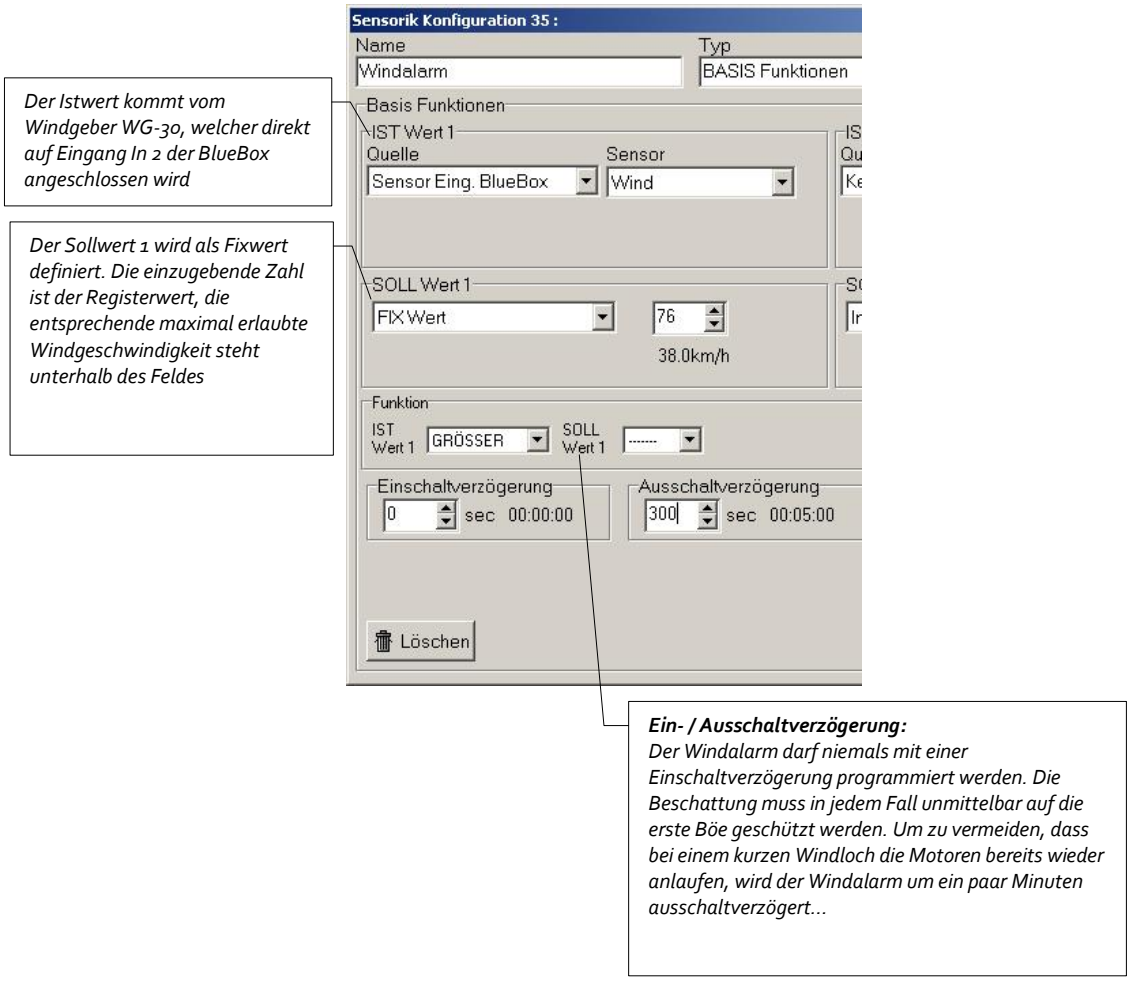
Programmierung in ProCross

Der Windalarm wird im Bereich Sensorik als Eingang festgelegt und parametriert.



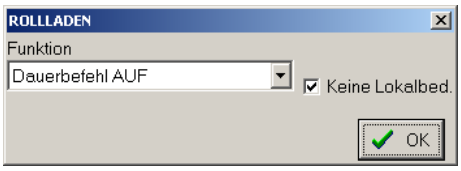
Ausgangs Konfiguration: Markise Terrasse (zu Punkt 1)

Sensorik Konfiguration: Windalarm (zu Punkt 2)



Rollladen (zu Punkt 3)

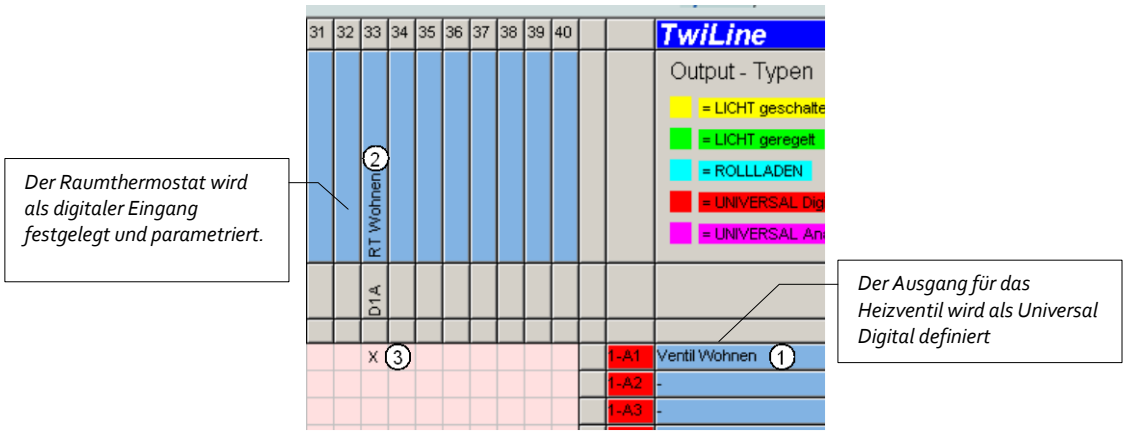
Der Windalarm muss als Dauerbefehl anliegen. Dadurch erhält er gegenüber allen anderen Befehlen Priorität. Gleichzeitig wird die Sperrung der Lokalbefehle (Vorortbedienung an den Feldaktoren) eingeschaltet. Diese Funktion wird auch bei Anlagen ohne Vorort - Anschlüsse empfohlen, damit bei einer allfälligen Nachrüstung die volle Anlagensicherheit gewährleistet bleibt.



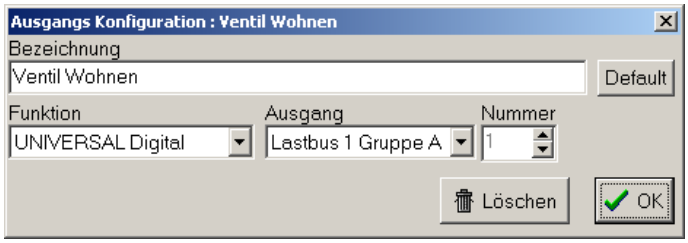
BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMENTIERUNG LOKAL

Einzelraumregelung mit einem Raumthermostaten und einem elektrisch digital angesteuerten Heizungsventil. Die Heizparameter werden lokal eingestellt; d.h. der Istwert wird im Raumthermostaten ermittelt der Sollwert wird mit dem Drehrad eingestellt Normalbetrieb oder Absenkbetrieb werden am Wippschalter eingestellt Frostschutz wird mittels Drehen des Rades an den linken Anschlag eingestellt.
Die Programmierung sieht wie folgt aus:

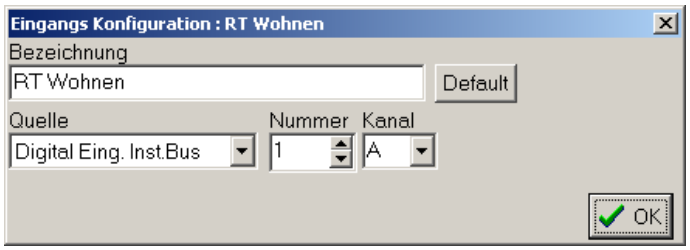
Programmierung in ProCross



Ausgangs Konfiguration: Ventil Wohnen (zu Punkt 1)



Eingangs Konfiguration: RT Wohnen (zu Punkt 2)



Eingangs Konfiguration: RT Wohnen (zu Punkt 3)
Das Bussignal ist ein Impuls, welcher alle 500s repetiert wird. Daher muss mit einem Nachlauf von mindestens 500s gearbeitet werden. Mit einem langen Nachlauf reagiert der Heizkreislauf zudem weniger nervös.

Einstellungen am Raumthermostaten
Die Funktionalität Absenken und wie viele Grad absenken wird am Raumthermostaten mittels Wahlschalter Funktion eingestellt:

Schalter Funktion

Funktions-schalter Stellung	Digital-kanal A	Absenk-wert °C
0	EIN-x	3
1	EIN-x	4
2	EIN-x	5

EIN-x bedeutet, dass der Raumthermostat lokal alle Auswertungen vornimmt und nur noch den Befehl zum Einschalten des Ventils überträgt.

Bei einer Konfiguration mit Schalter zum Absenken, wird die Absenkung automatisch einberechnet. Je nach Stellung des Funktionswahlschalters auf der Rückseite wird bei Absenken auf 3°C, 4°C oder 5°C unter der eingestellten Normaltemperatur geregelt.

BEISPIEL HEIZUNGSREGELUNG MIT PARAMETIERUNG ZENTRAL

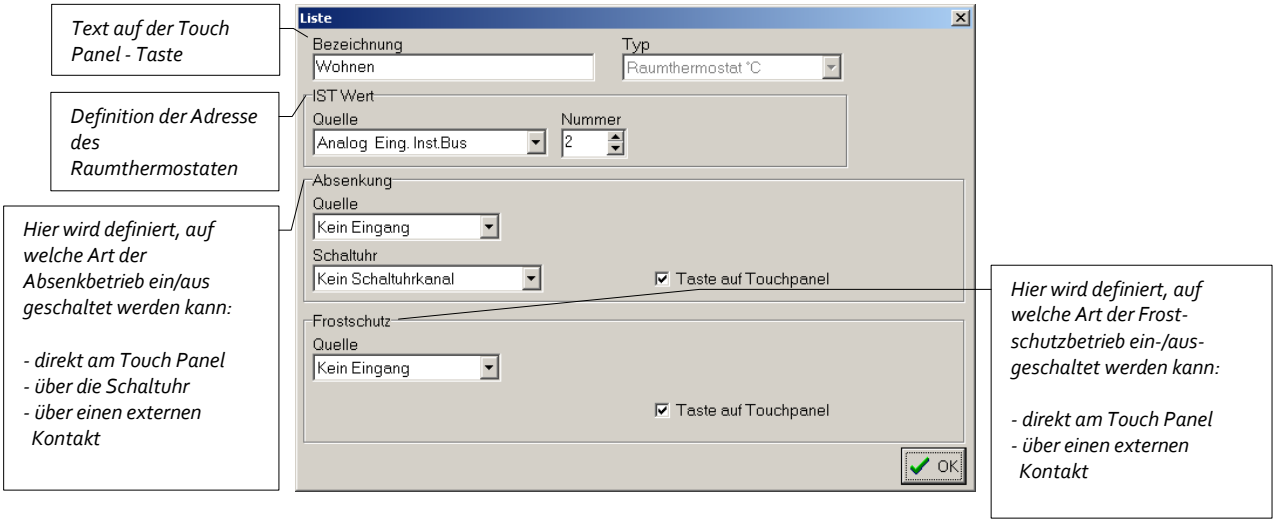
Einzelraumregelung mit einem Raumthermostaten und einem elektrisch digital angesteuerten Heizungsventil. Die Heizparameter werden zentral am Touch Panel eingestellt; d.h.

- der Istwert wird im Raumthermostaten ermittelt
- der Sollwert wird am Touch Panel im Menu Heizung eingestellt
- Normalbetrieb oder Absenkbetrieb werden am Touch Panel im Menu Heizung gewählt
- Frostschutz wird am Touch Panel im Menu Heizung gewählt.

Die Programmierung sieht wie folgt aus:

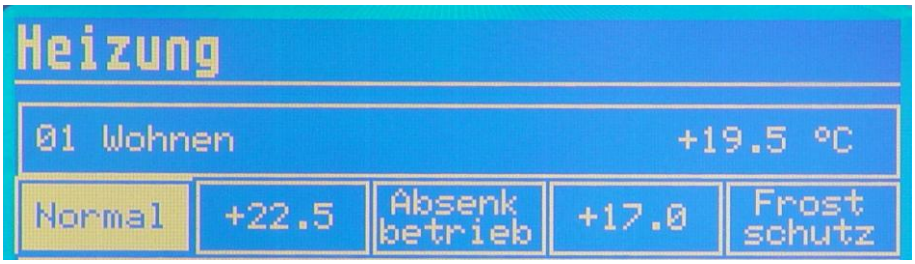
Liste: Touch Panel – Konfiguration

Im Menu Heizung eine Taste bestimmen und anklicken.

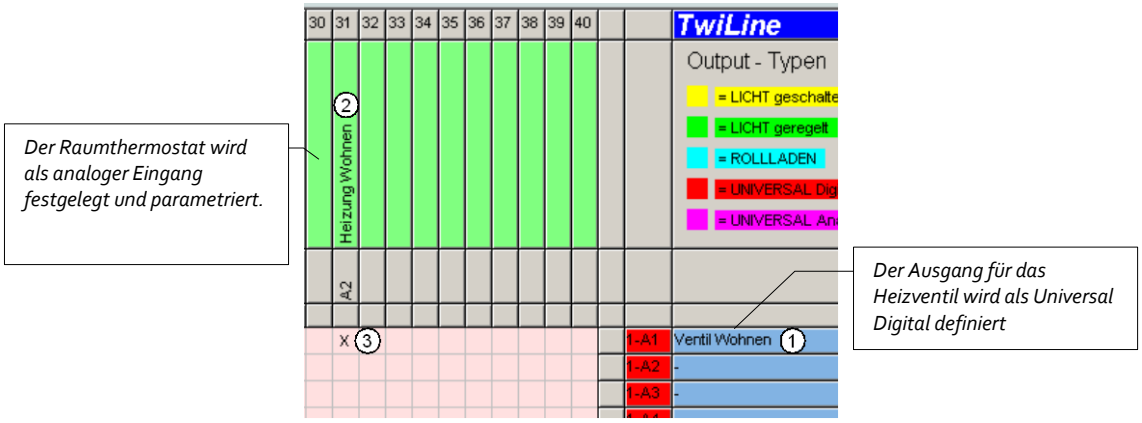


Touch Panel Bild im Menu Heizen

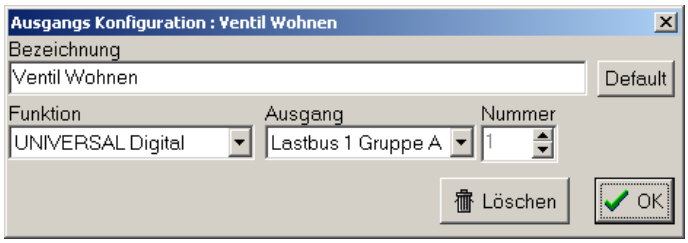
1. Zeile zeigt den Istwert an
2. Zeile zeigt den Sollwert im Normalbetrieb, den Sollwert im Absenkbetrieb und die Betriebsart an. Durch Berühren der Sollwerte können diese verändert werden.



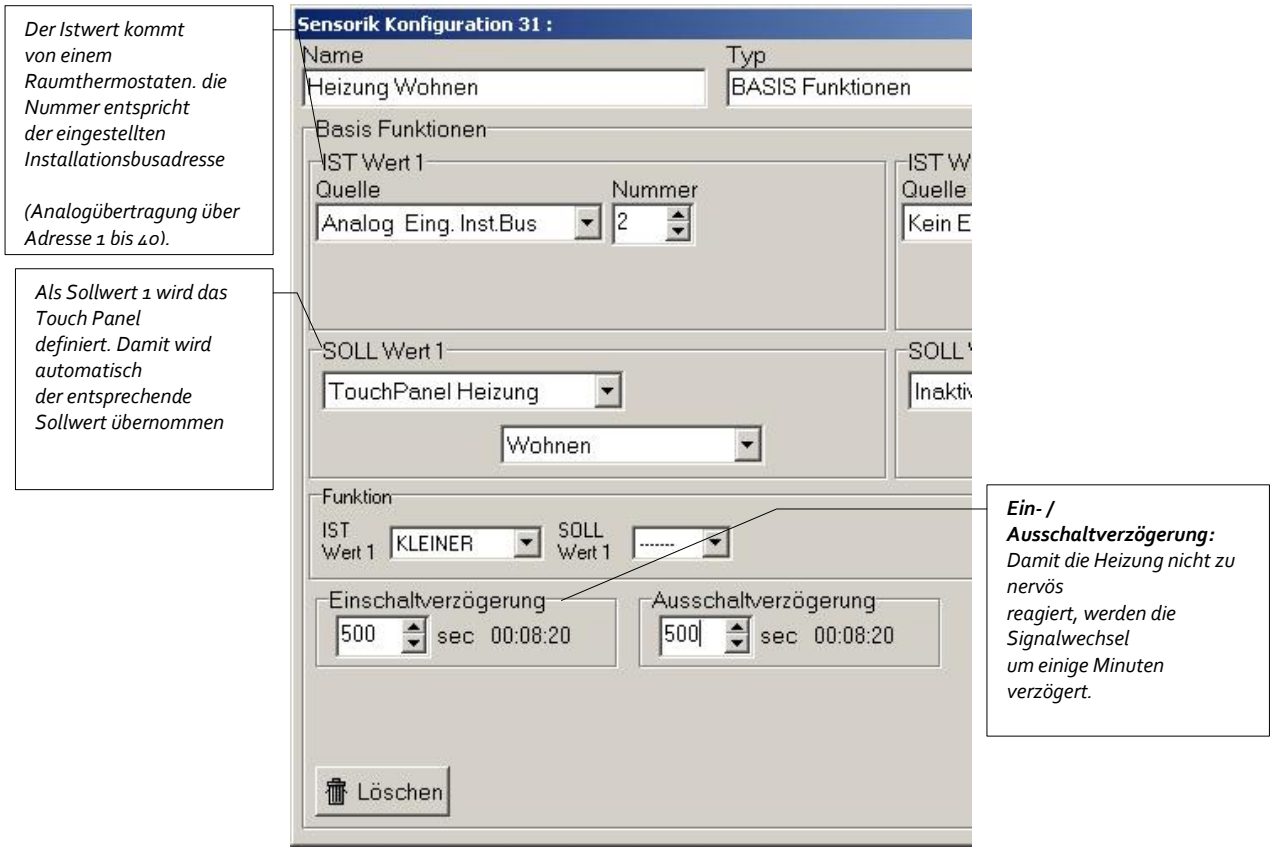
Programmierung in ProCross



Ausgangs Konfiguration: Ventil Wohnen (zu Punkt 1)



Sensorik Konfiguration: Heizung Wonen (zu Punkt 2)



UNIVERSAL Digital (zu Punkt 3)

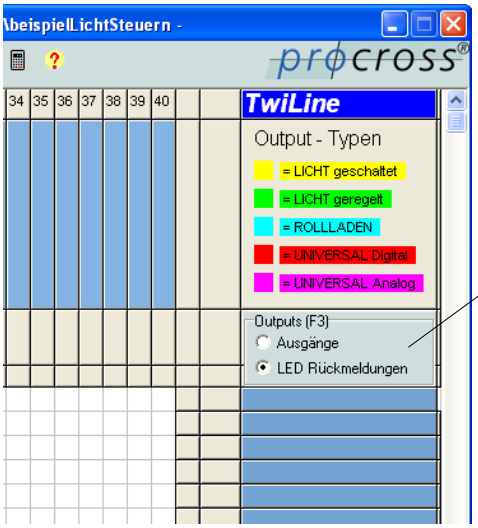
Einstellungen am Raumthermostaten

Der Raumthermostat muss lediglich die Ist - Temperatur übermitteln. Der Rest der Einstellungen erfolgt zentral am Touch Panel.

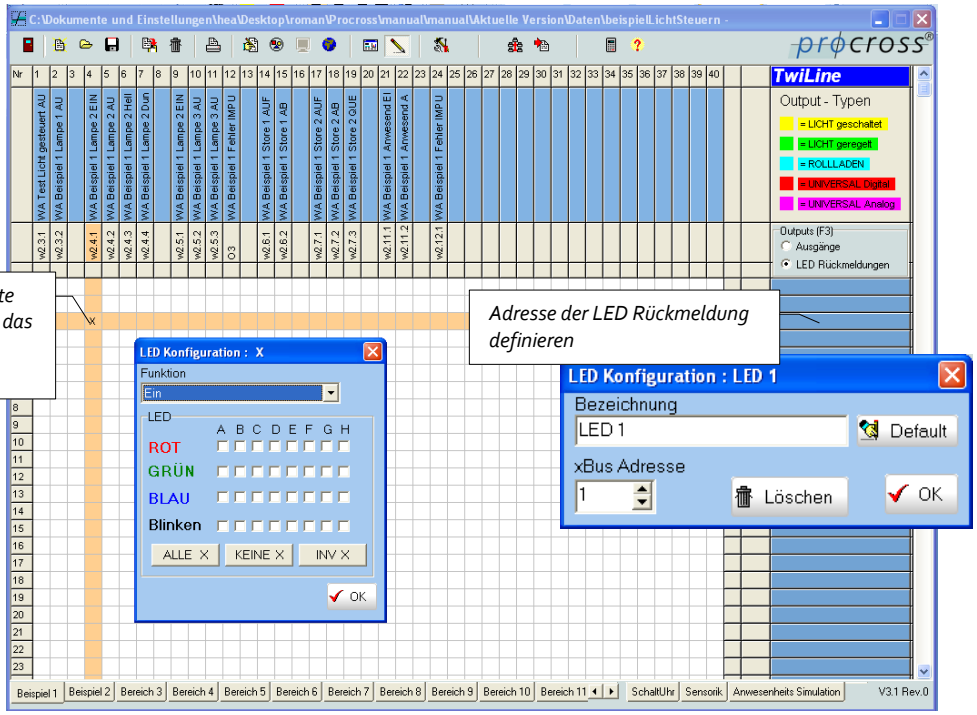
Funktions-schalter Stellung	Digital-kanal A	Digital-kanal B	Digital-kanal C	Digital-kanal D	Analogkanal
8					Istwert

LED RÜCKMELDUNGEN

Hier kann definiert werden wo eine LED Rückmeldung erfolgen soll.



Hier können Sie die zu setzenden Outputs wählen:
- *Ausgängen*
- *LED Rückmeldungen*

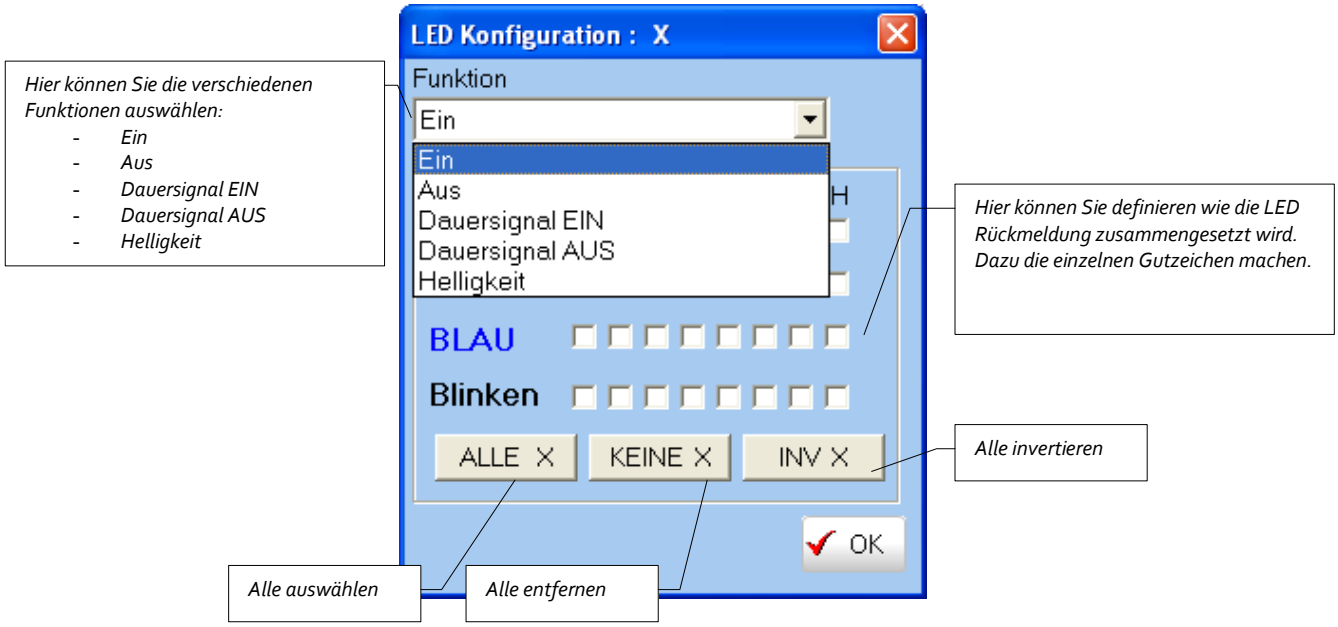


Durch drücken der rechten Maustaste auf eine Markierung gelangen Sie in das LED Konfiguration Menü.

Adresse der LED Rückmeldung definieren

LED Konfiguration

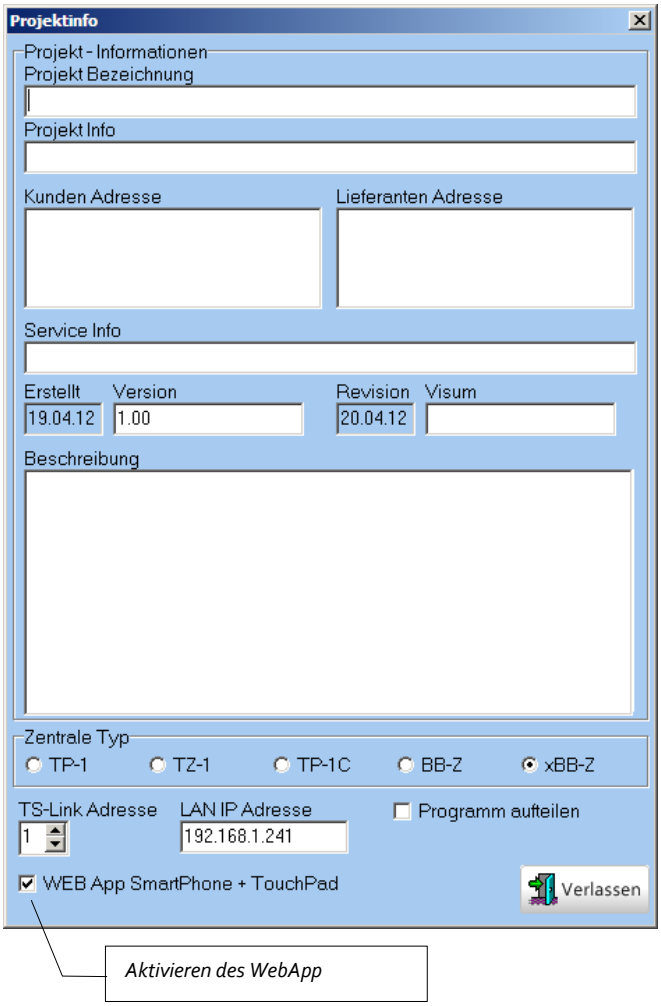
Hier kann definiert werden wie die Rückmeldung zusammengesetzt wird.



AKTIVIEREN DES WEBAPP

Klicken Sie bjekt Info

In der Projektinfo muss das Häkchen bei WEB APP SmartPhone + TouchPad aktiviert werden.

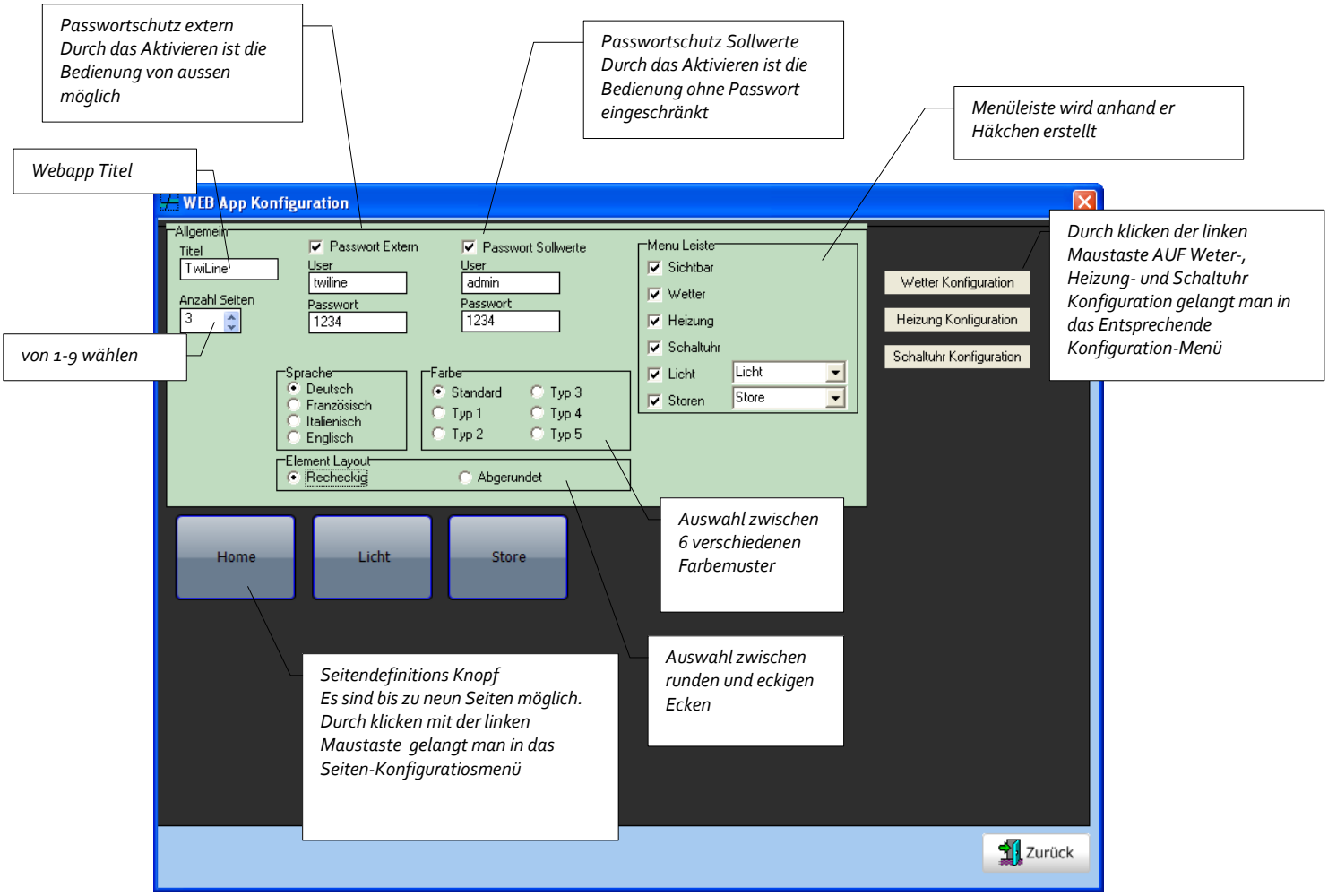


WEBAPP KONFIGURIEREN

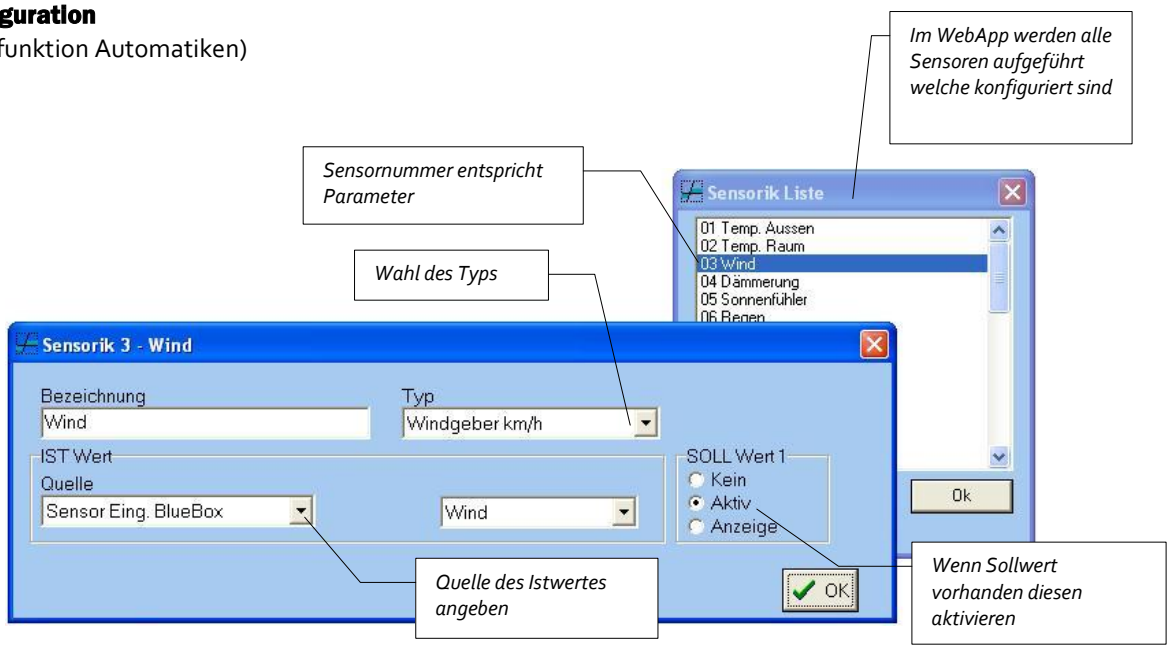
Klicken Sie

Hier wird die WebApp Oberfläche definiert, wie Anzahl Seiten, Passwortschutz, Aussehen, Titel, Tastenbezeichnung und Art der Elemente.

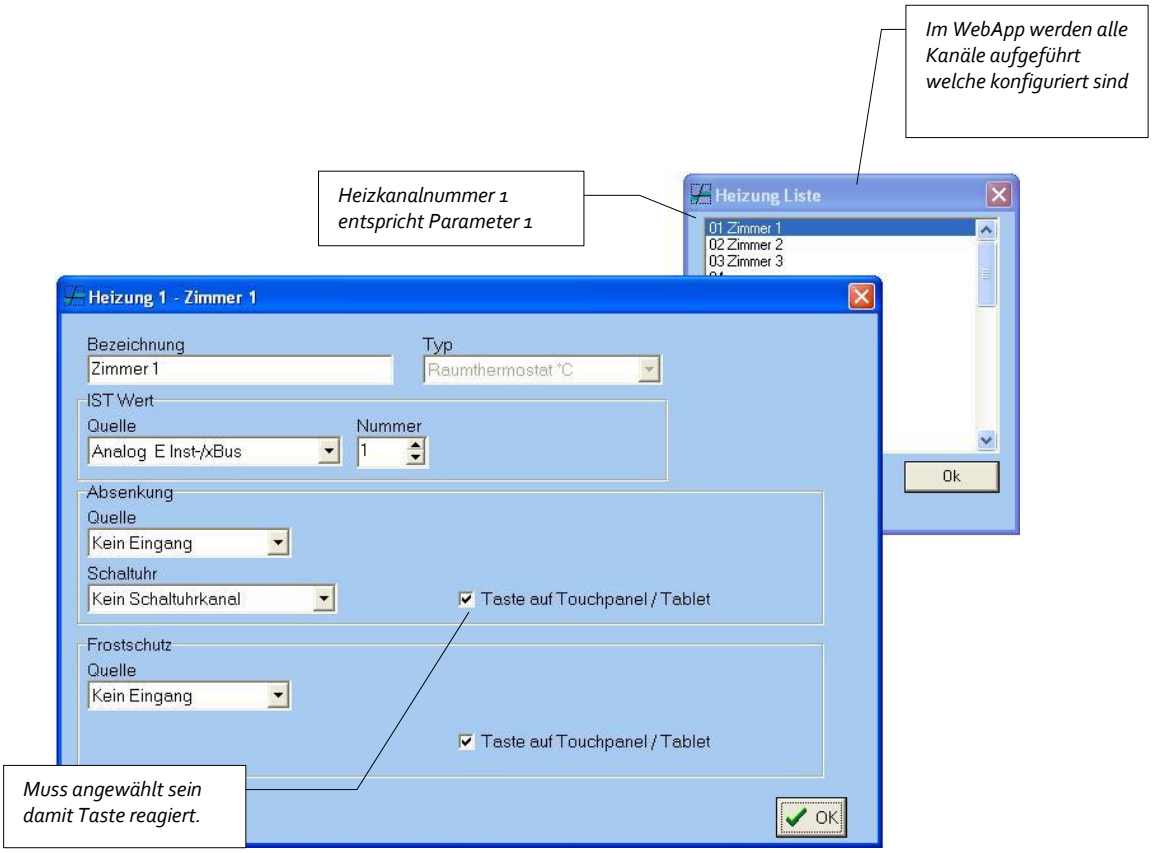
1. Ebene – Konfiguration von Allgemeinen Angaben



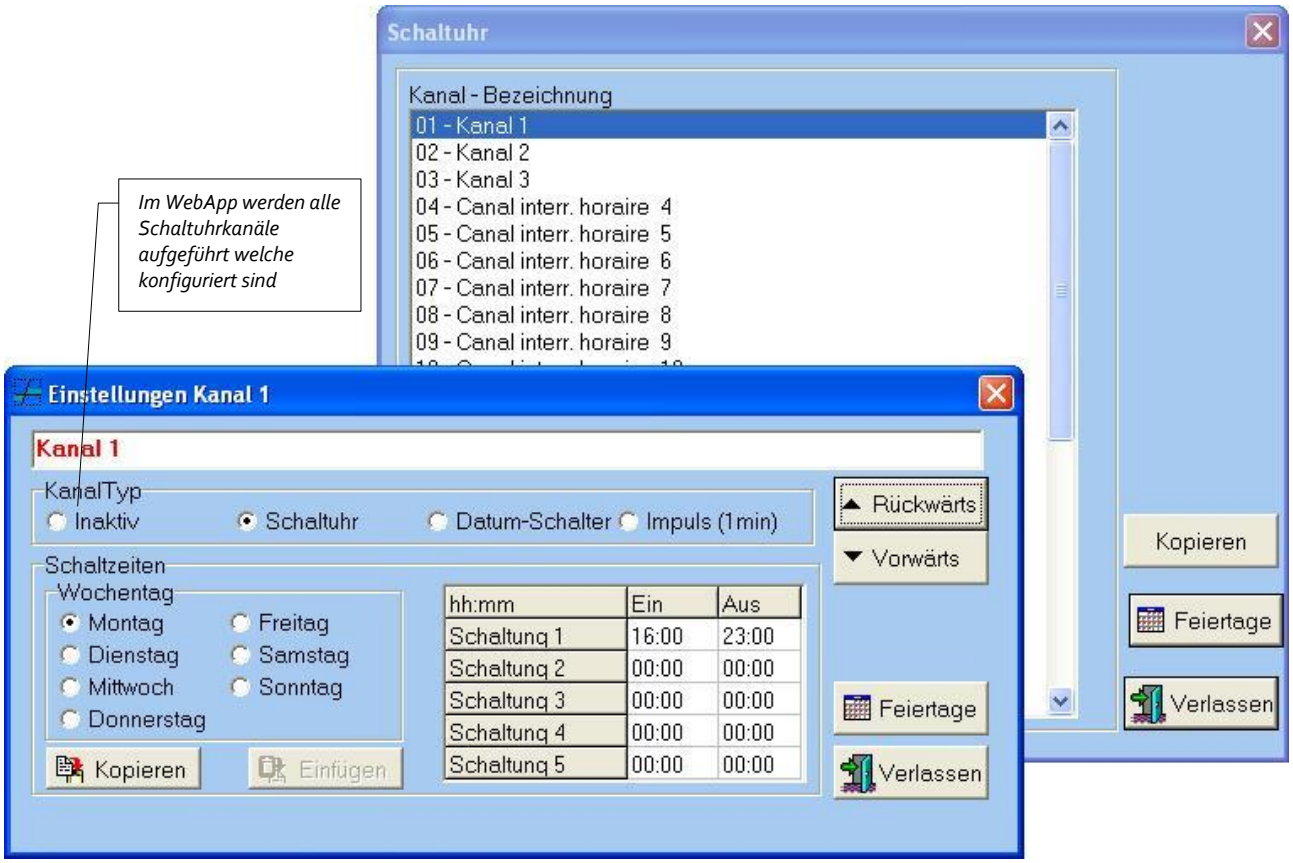
Wetter Konfiguration
(siehe Tastenfunktion Automatiken)



Heizung Konfiguration
(siehe Tastenfunktion Heizung)

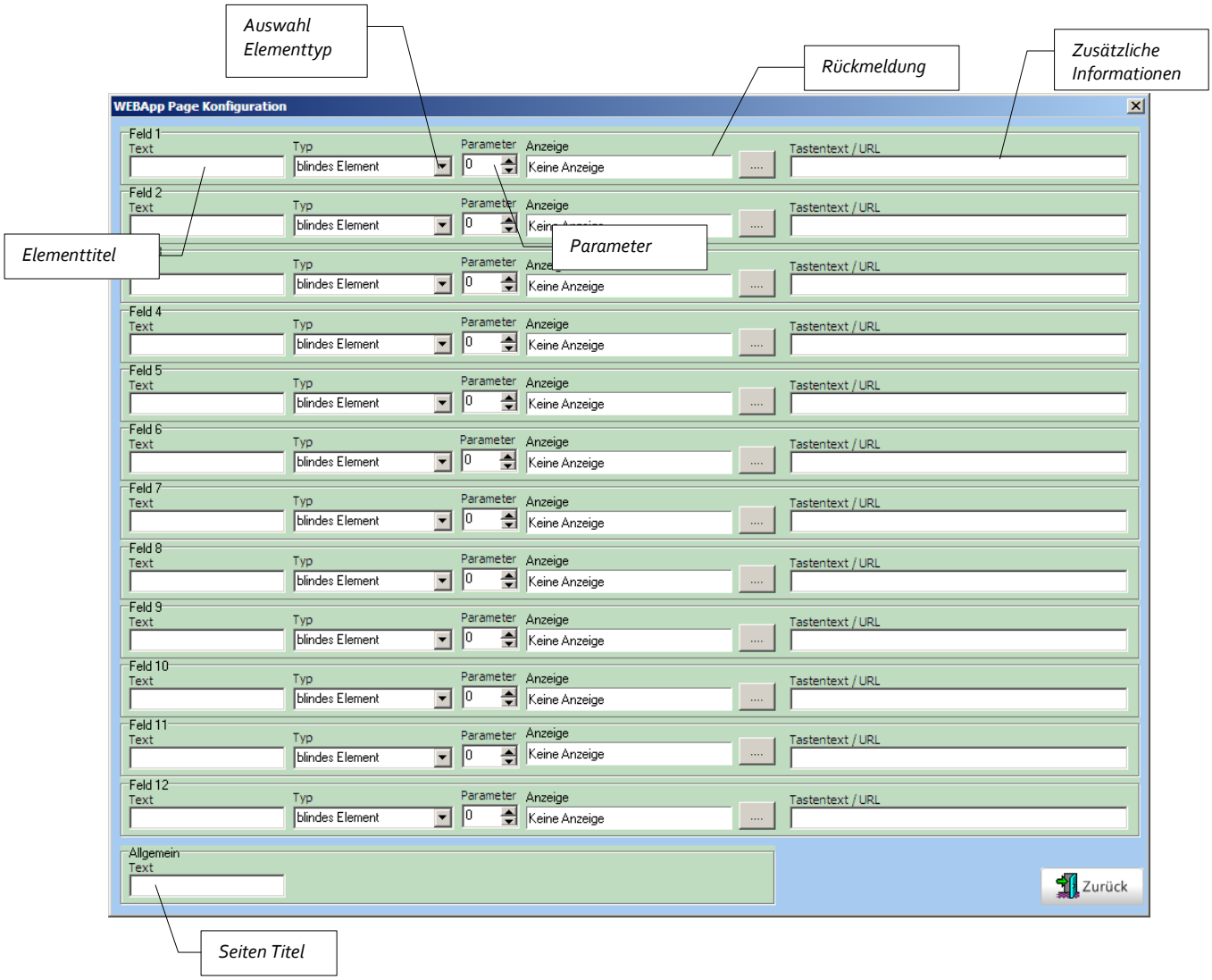


Schaltuhr Konfiguration
(siehe Schaltuhr Konfigurieren)



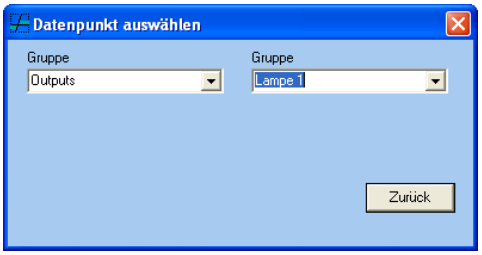
2. Ebene – Konfiguration der Seiten

Auf jeder Seite können 12 Elemente Definiert werden. Jede Zeile wiederspiegelt ein Element.



Rückmeldung

Als Rückmeldung werden immer Outputs verwendet. Dazu muss der gewünschte Ausgang gewählt werden.



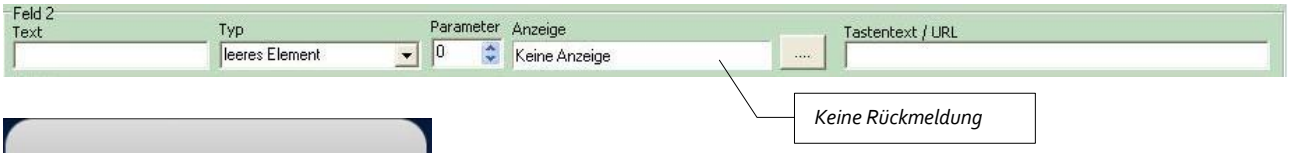
WEBAPP ELEMENTE

Die einzelnen Elemente werden wie folgt Programmiert.

blindes Element

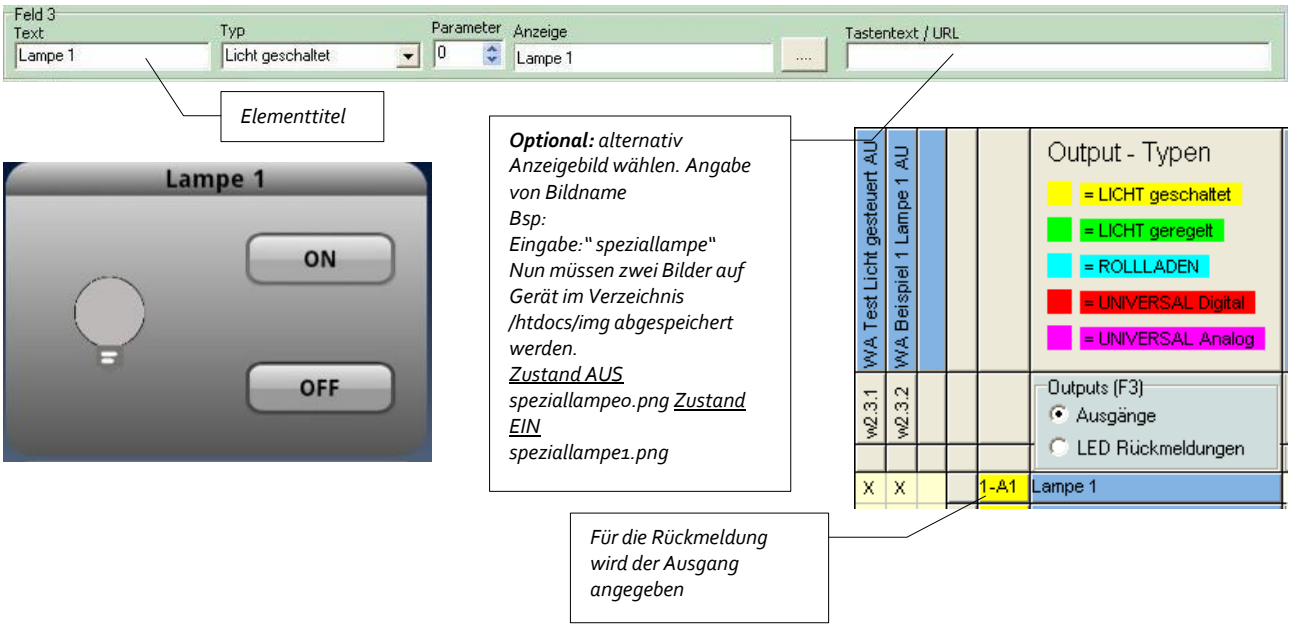
Dieses Element dient als Platzhalter welches nicht eingefärbt ist.

leeres Element



Dieses Element dient als Platzhalter welches eingefärbt ist.

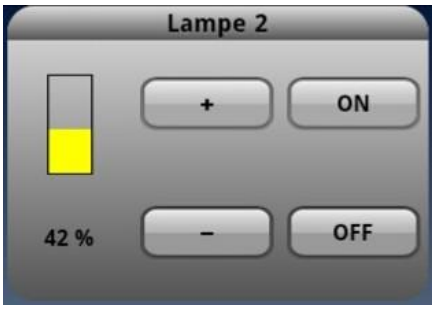
Licht geschalten



Licht geregelt

Feld 4
Text: Lampe 2 | Typ: Licht geregelt | Parameter: 0 | Anzeige: Lampe 2 | Tastentext / URL

Elementtitel



Optional: *alternativ Anzeigebild wählen. Angabe von Bildname*
Bsp:
Eingabe:" speziallampe"
Nun müssen 21 Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.
<u>Zustände 0%-100% alle 5%</u>
speziallampe0.png
speziallampe5.png
speziallampe10.png
speziallampe15.png
..
speziallampe85.png
speziallampe90.png
speziallampe95.png
Speziallampe100.png

WA Beispiel 1 Lampe 2 EIN	WA Beispiel 1 Lampe 2 AU	WA Beispiel 1 Lampe 2 Hell	WA Beispiel 1 Lampe 2 Dun				
w2.4.1	w2.4.2	w2.4.3	w2.4.4				
X	X	X	X			1-B1	Lampe 2

Output - Typen
= LICHT geschaltet
= LICHT geregelt
= ROLLLADEN
= UNIVERSAL Digital
= UNIVERSAL Analog

Outputs (F3)
Ausgänge
LED Rückmeldungen

Für die Rückmeldung wird der Ausgang angegeben

Funktion
Taste1: EIN
Taste 2:AUS
Taste 3:HELLER
Taste 4: DUNKLER

Licht gesteuert

Feld 5
Text: Lampe 3 | Typ: Licht gesteuert | Parameter: 0 | Anzeige: Virtueller Ausgang 1 | Tastentext / URL

Elementtitel

Optional: *alternativ Anzeigebild wählen. Angabe von Bildname*
Bsp:
Eingabe:" speziallampe"
Nun müssen zwei Bilder auf Gerät im Verzeichnis /htdocs/img abgespeichert werden.
<u>Zustand AUS</u>
speziallampe0.png <u>Zustand EIN</u>
speziallampe1.png

WA Beispiel 1 Lampe 2 EIN	WA Beispiel 1 Lampe 3 AU	WA Beispiel 1 Lampe 3 AU	WA Beispiel 1 Fehler IMPU				
w2.5.1	w2.5.2	w2.5.3	O3				
X	X	X				1-A2	Lampe 3
X	X	X				V1	Virtueller Ausgang 1
X	X	X				V2	Virtueller Ausgang 2
X	X	X				V3	Virtueller Ausgang 3
			X			V4	Virtueller Ausgang 4

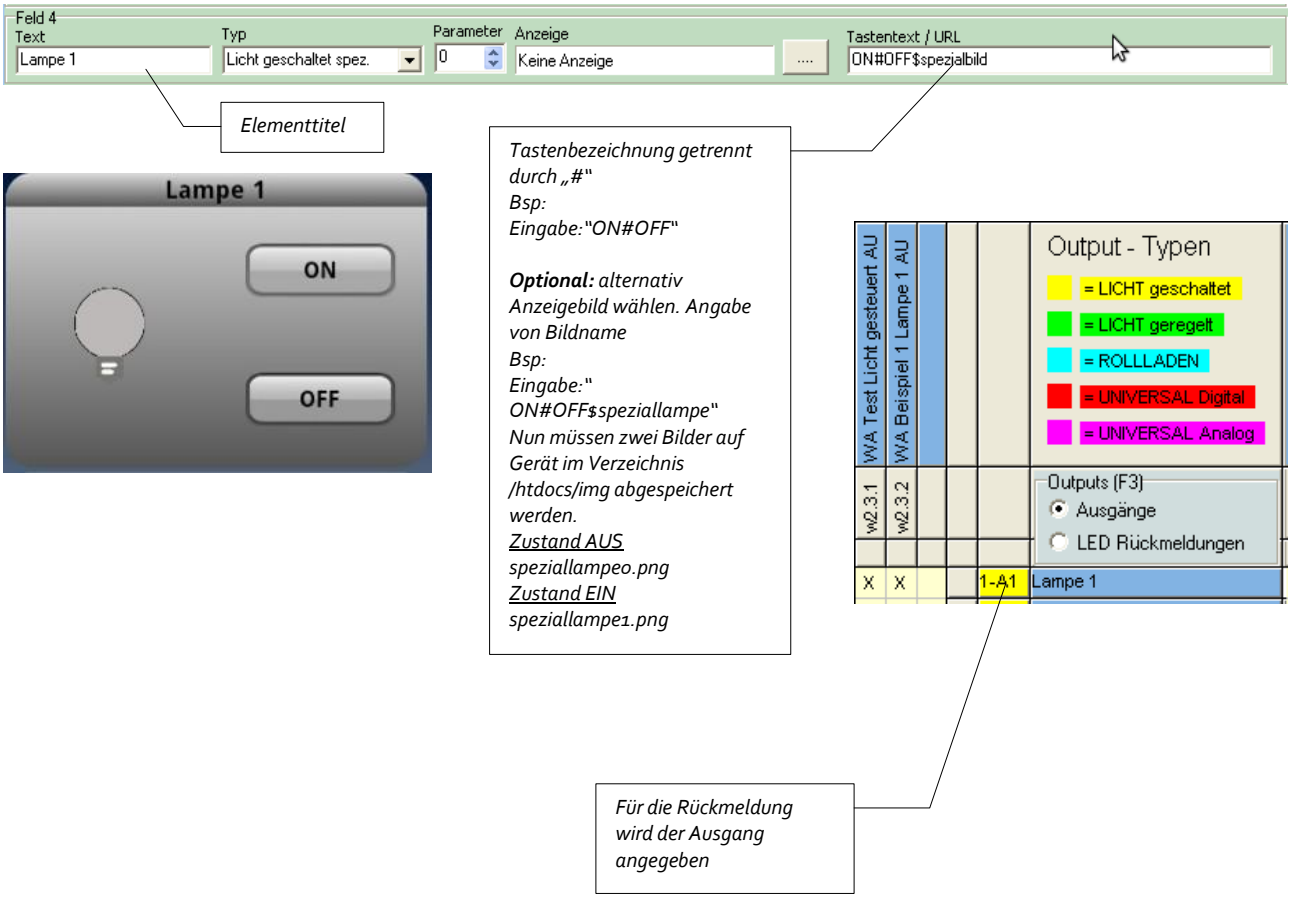
Output - Typen
= LICHT geschaltet
= LICHT geregelt
= ROLLLADEN
= UNIVERSAL Digital
= UNIVERSAL Analog

Outputs (F3)
Ausgänge
LED Rückmeldungen

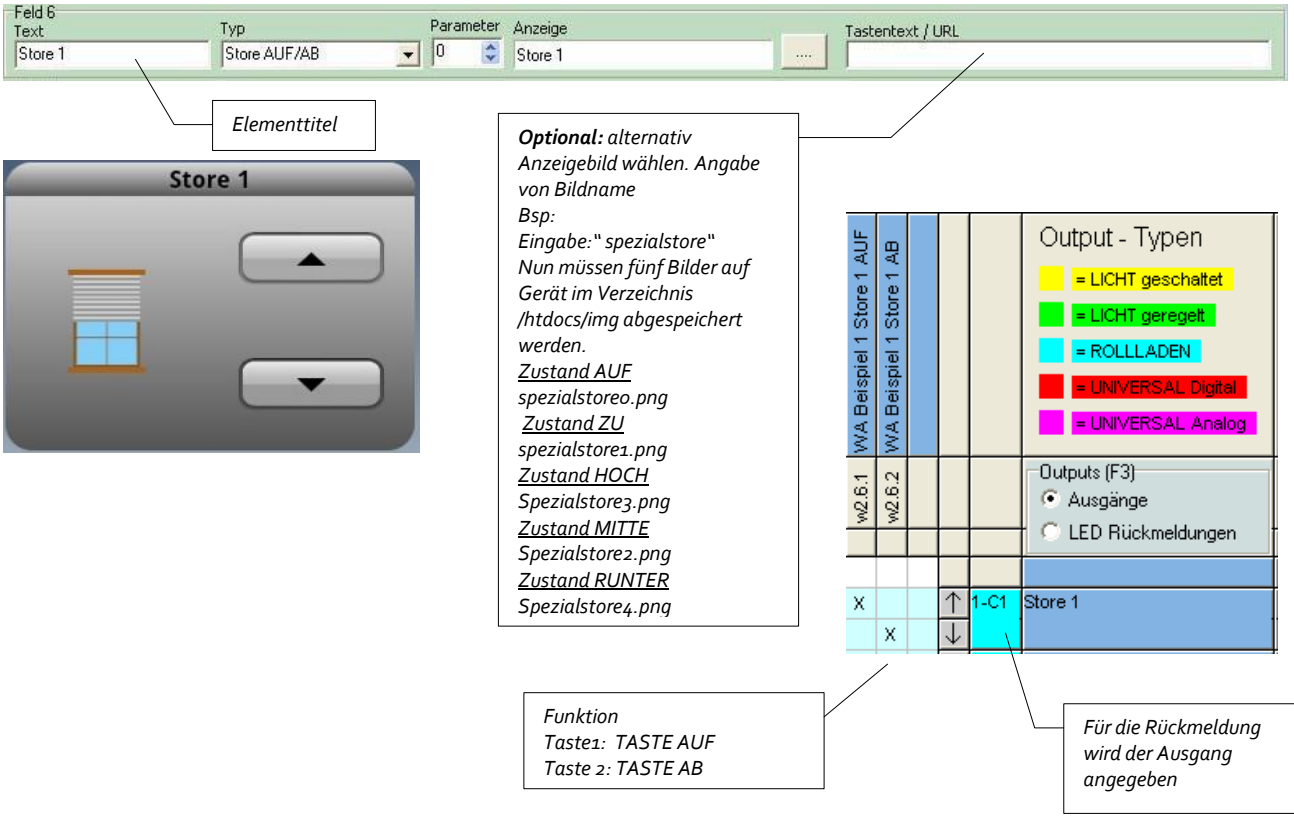
Funktion
Taste1: EIN / EIN mit Speicher / AUS / AUS / -
Taste 2: AUS / AUS / EIN mit Speicher / AUS / -
Taste 3: Treppenhausautomatik / AUS / AUS / EIN mit Speicher / -
Ausgang Lampe 3: - / - / - / - / EIN

Für die Rückmeldung wird der erste von vier Virtuellen Ausgängen angegeben

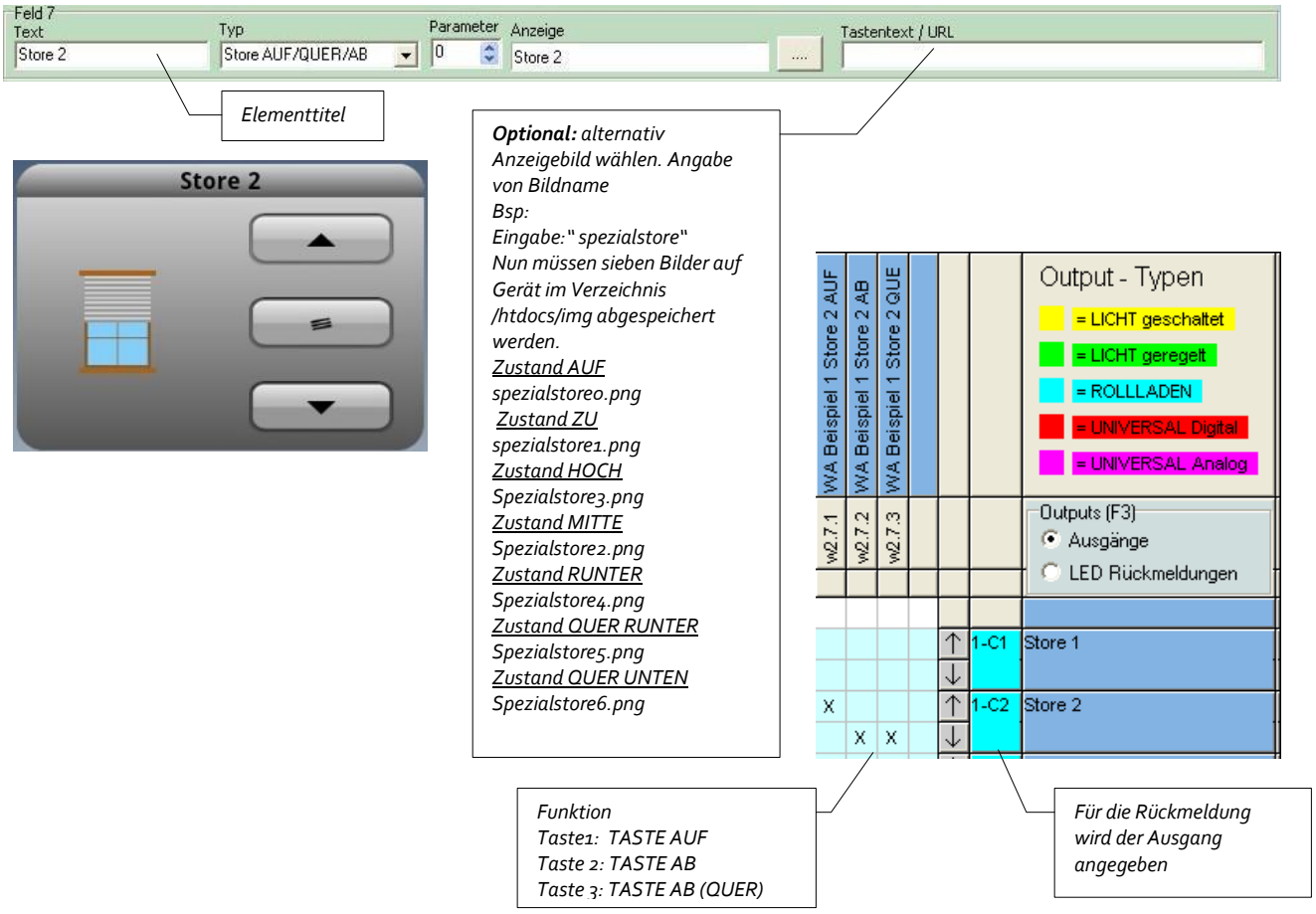
Licht geschalten spez.



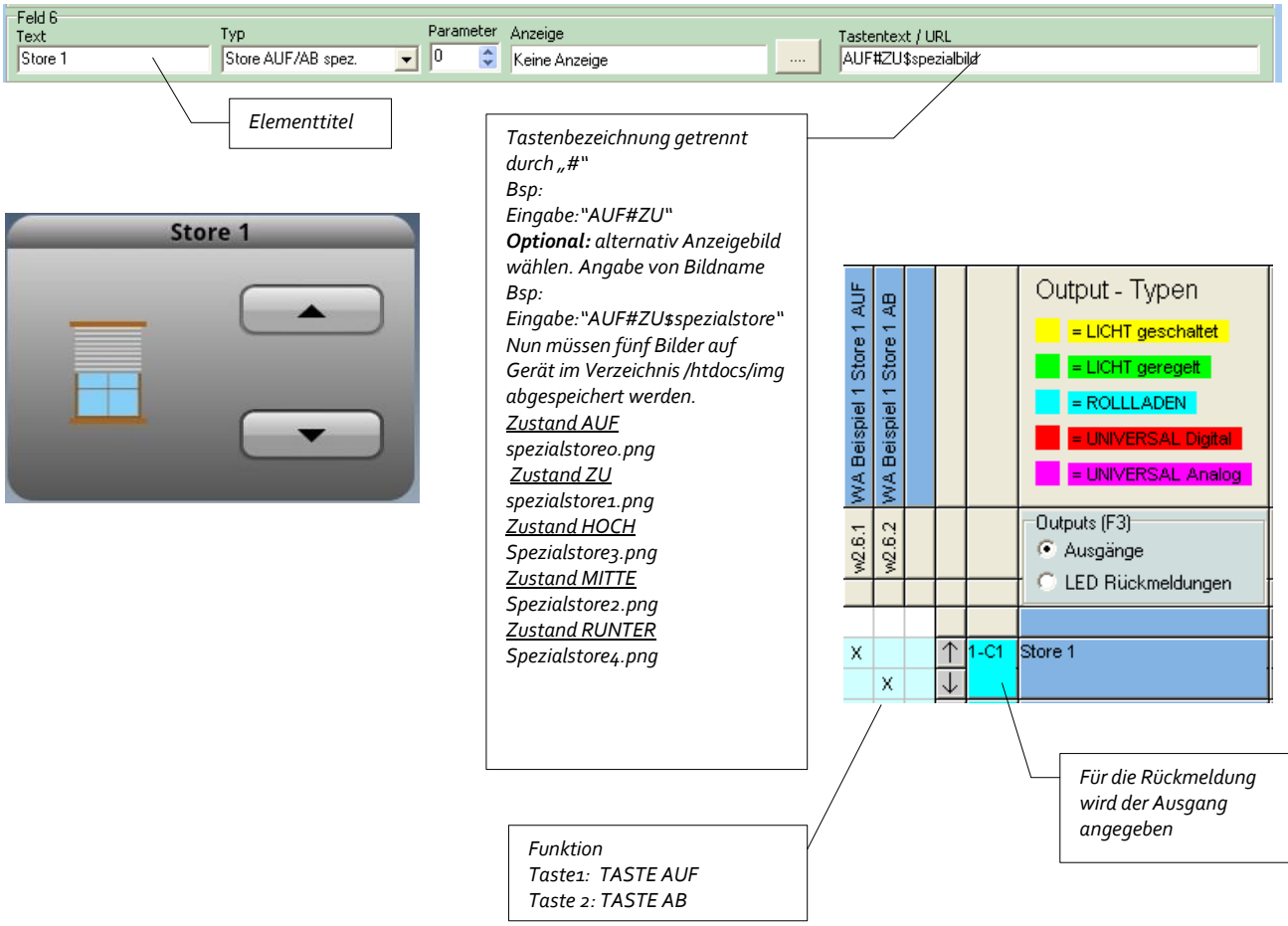
Store AUF/AB



Store AUF/QUER/AB



Store AUF/AB spez.

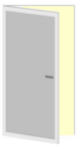


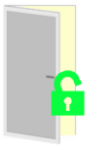
Name der alternativen Anzeigebilder:

dachfenster

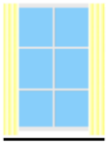
kippfenster

klappe


tuere


tuere_schloss

garagentor

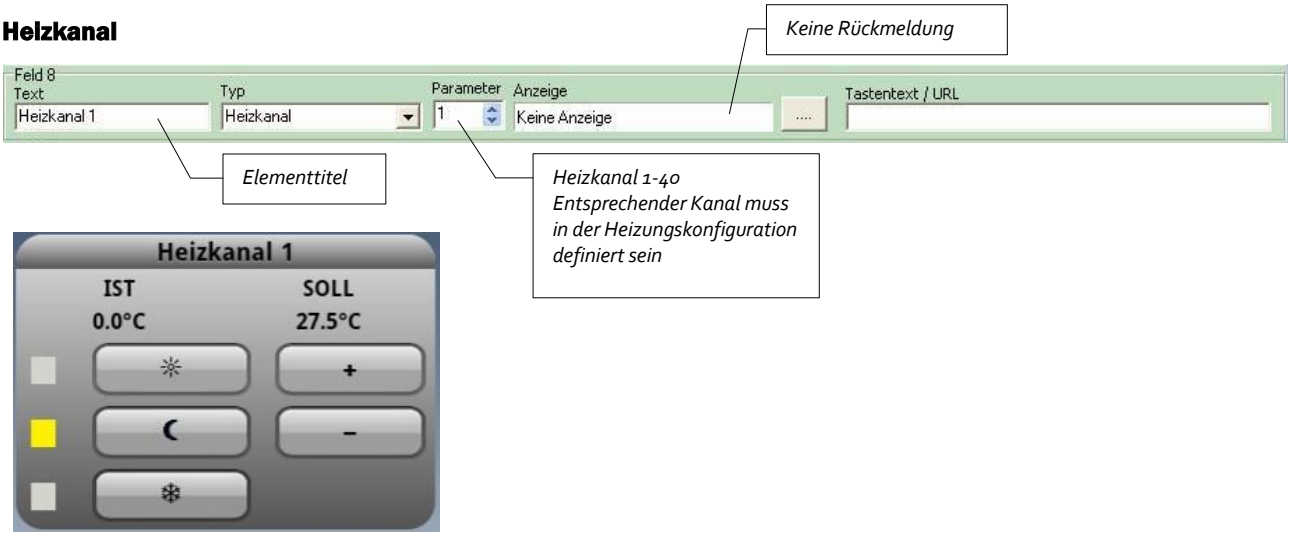

vorhang

markise

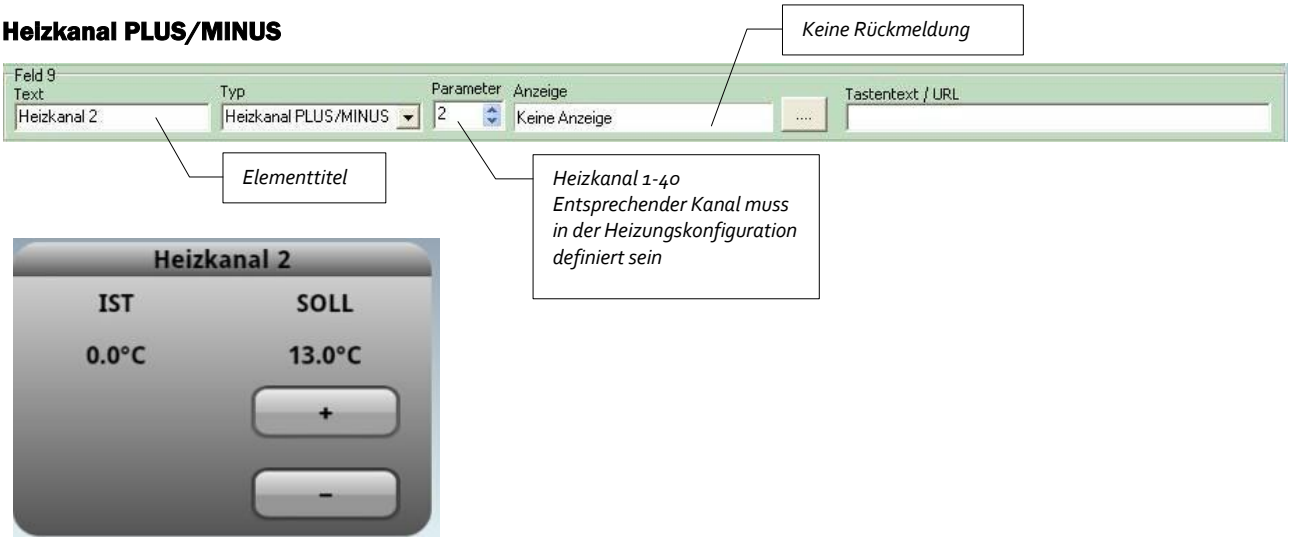
venti

steckdose

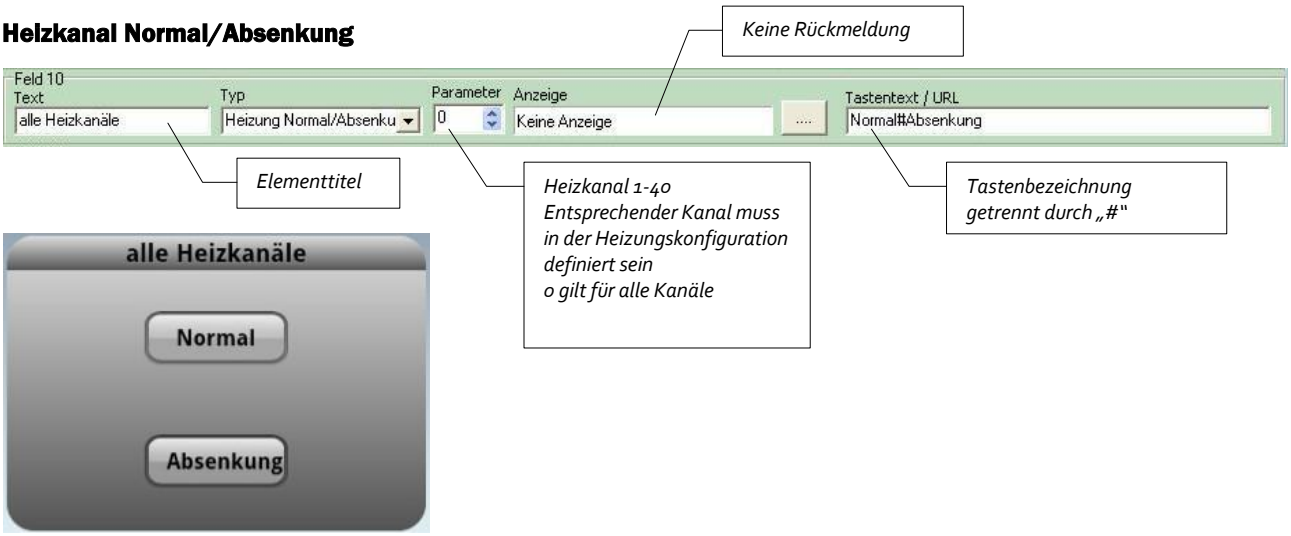
Heizkanal



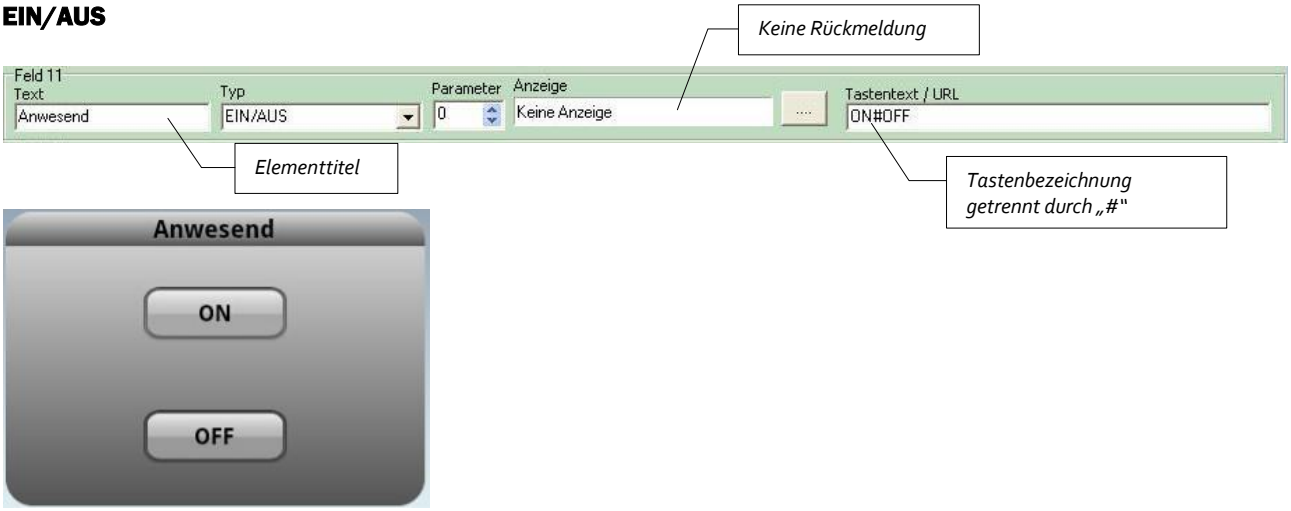
Heizkanal PLUS/MINUS



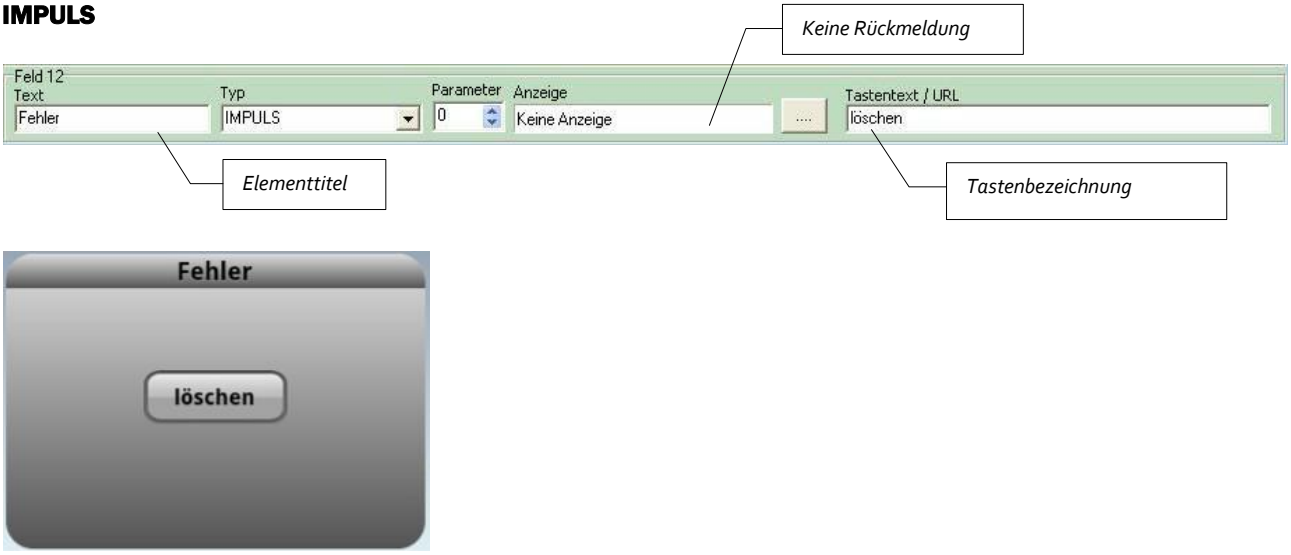
Heizkanal Normal/Absenkung



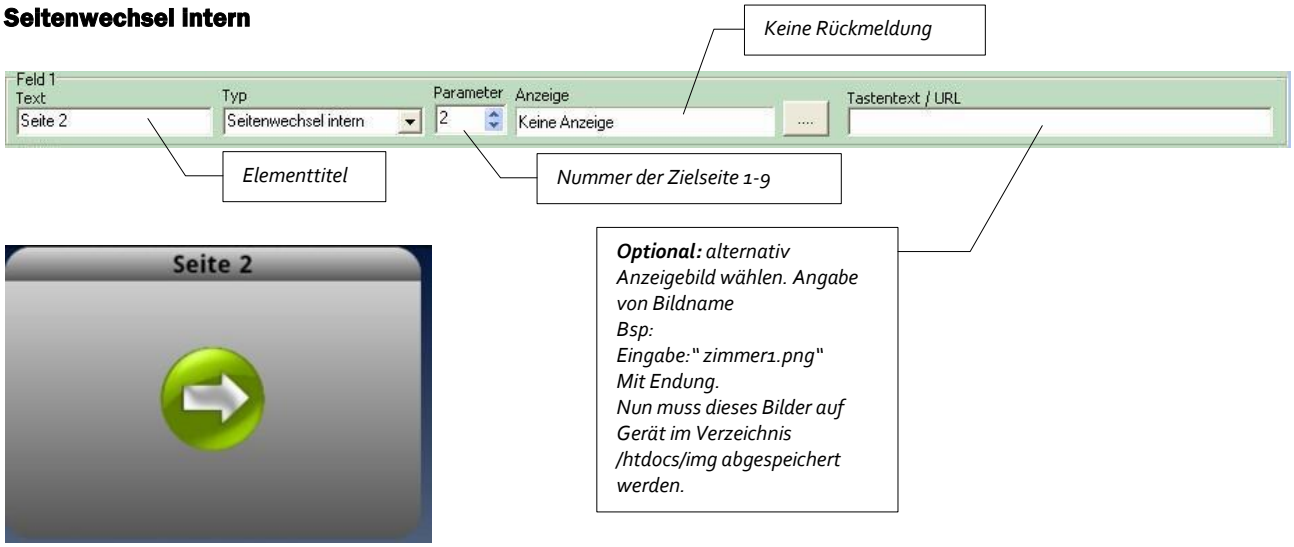
EIN/AUS



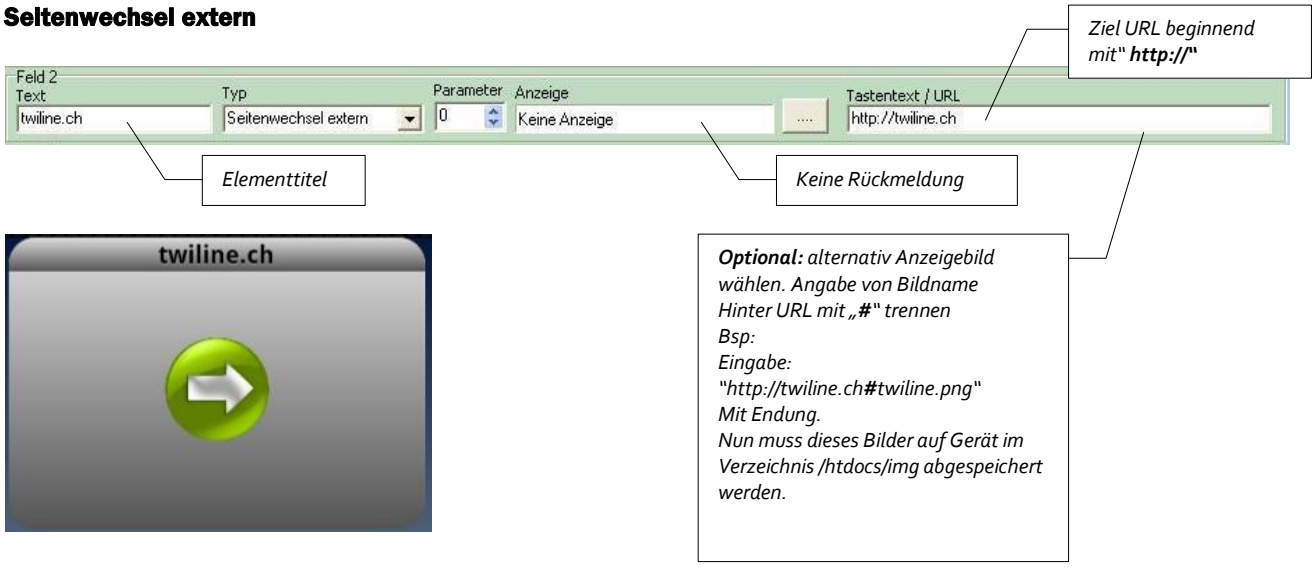
IMPULS



Seitenwechsel Intern



Seitenwechsel extern



Seitenwechsel Intern mit Passwortschutz

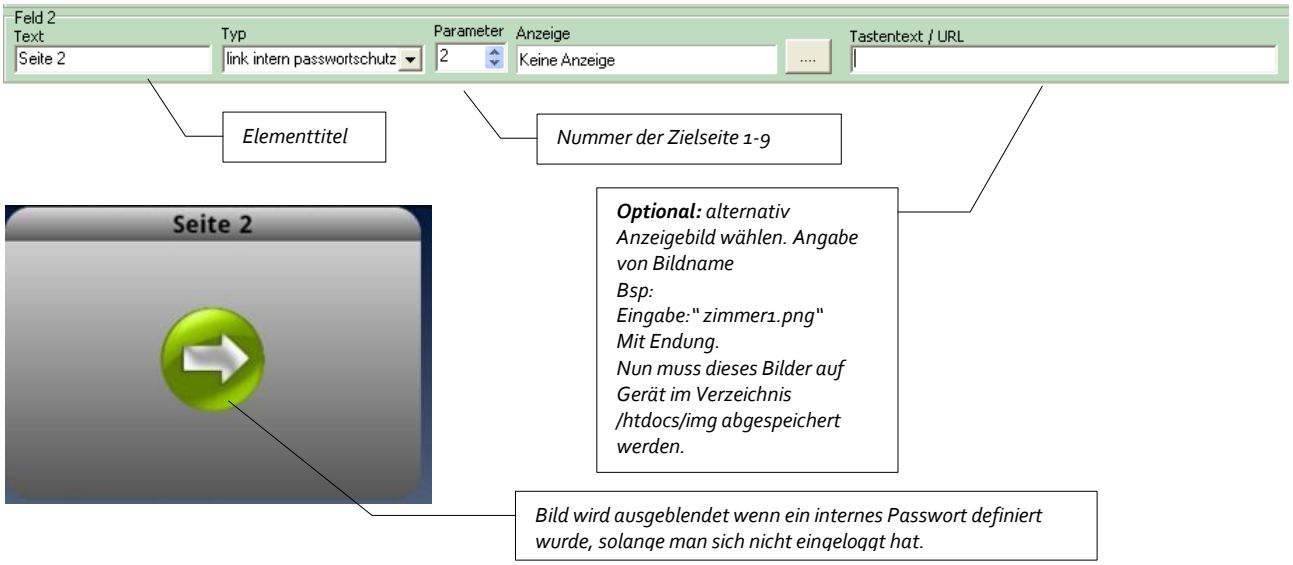
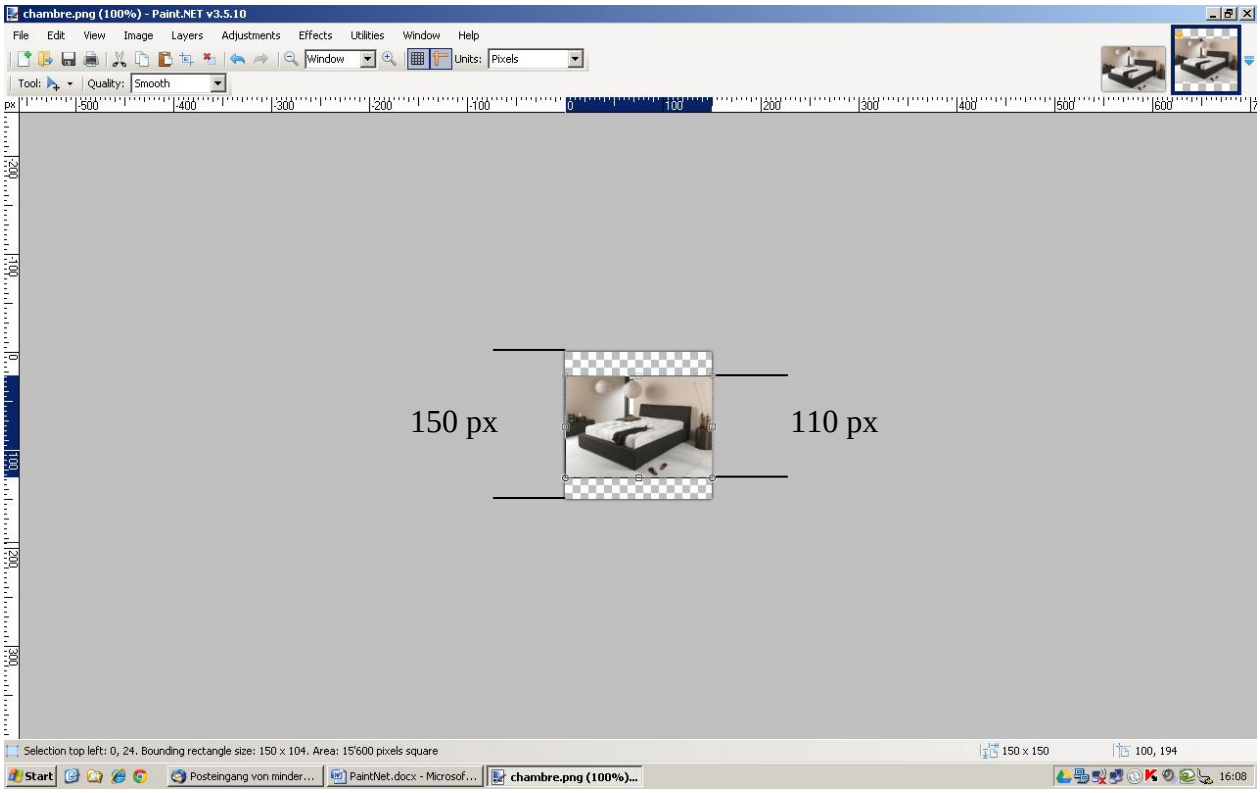


Bild Anpassung als Seitenwechsel

- Bild (PNG oder JPG File) mit Paint.NET öffnen
- Grösse auf 150 x 150 Pixel setzen
- Höhe mit der Maus auf 110 Pixel reduzieren



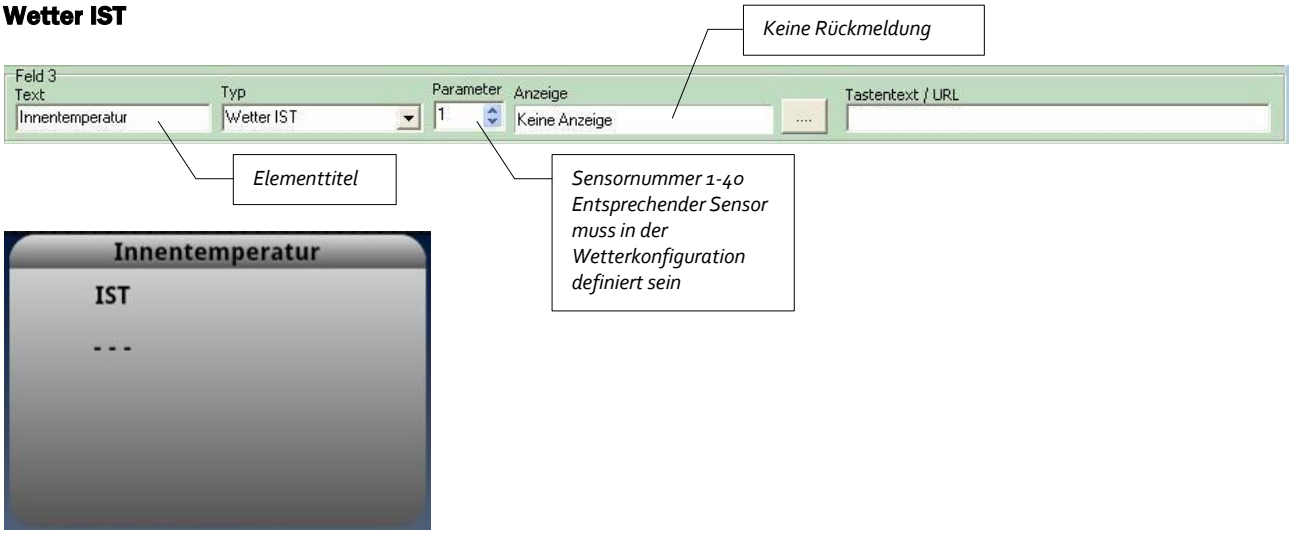
- Speichern als z.b. Schlafzimmer.PNG

- Im On-Line Fenster: WEB Bilder laden

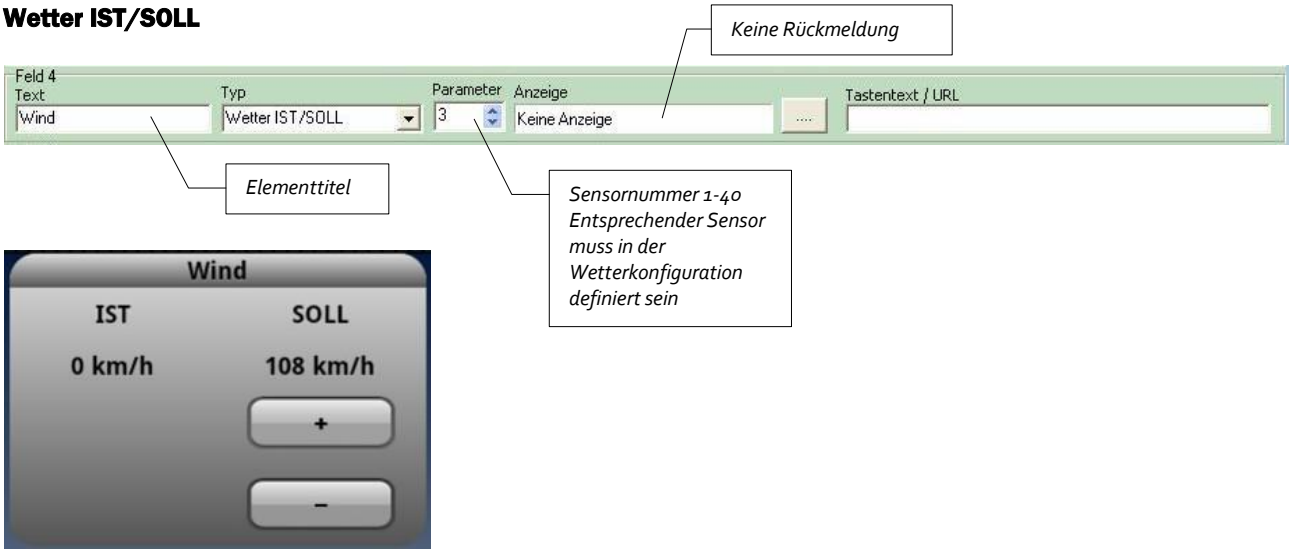
- Im „WEBapp Page Konfiguration“ Fenster eine Taste einrichten:

- Im On-Line Fenster: WEB App laden

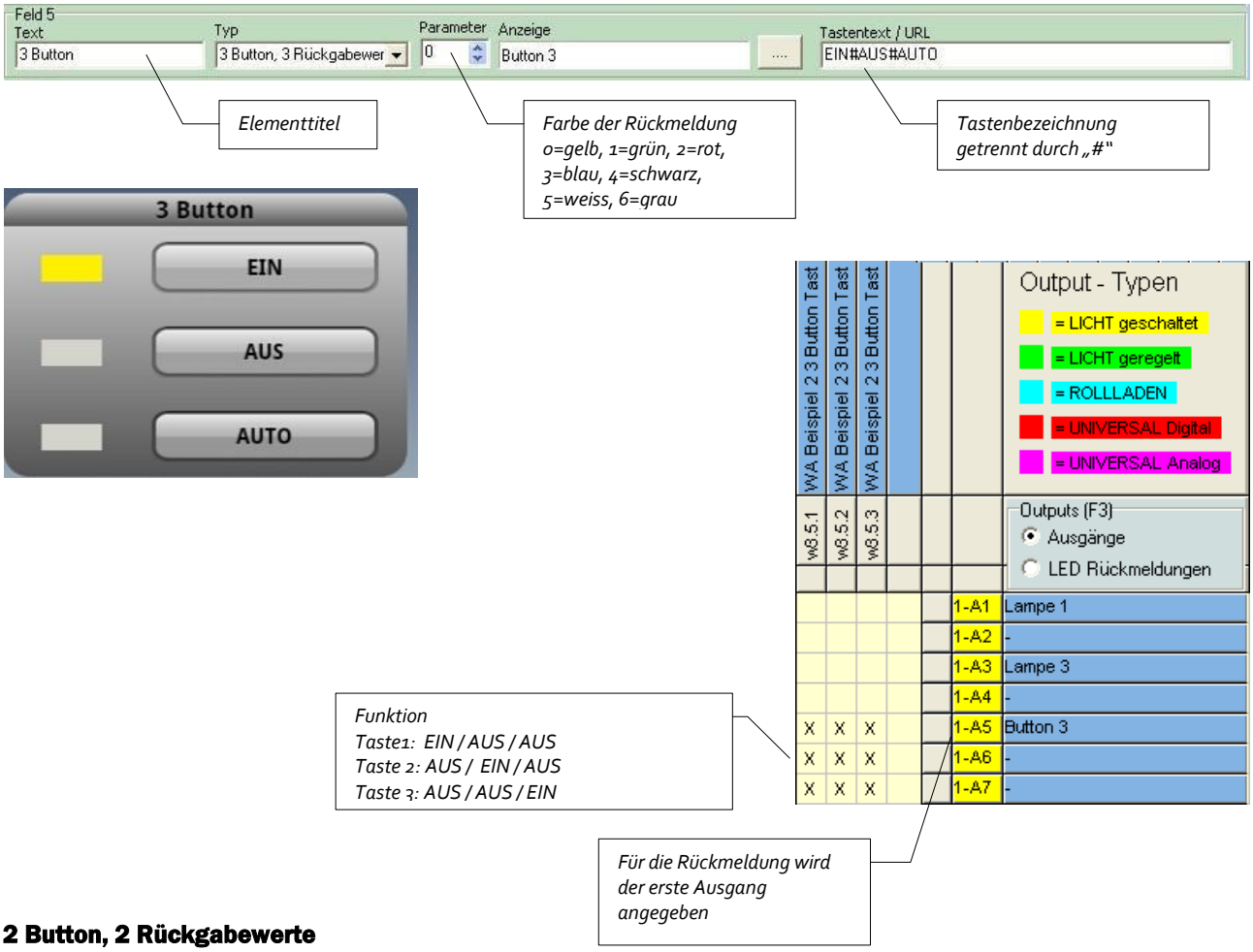
Wetter IST



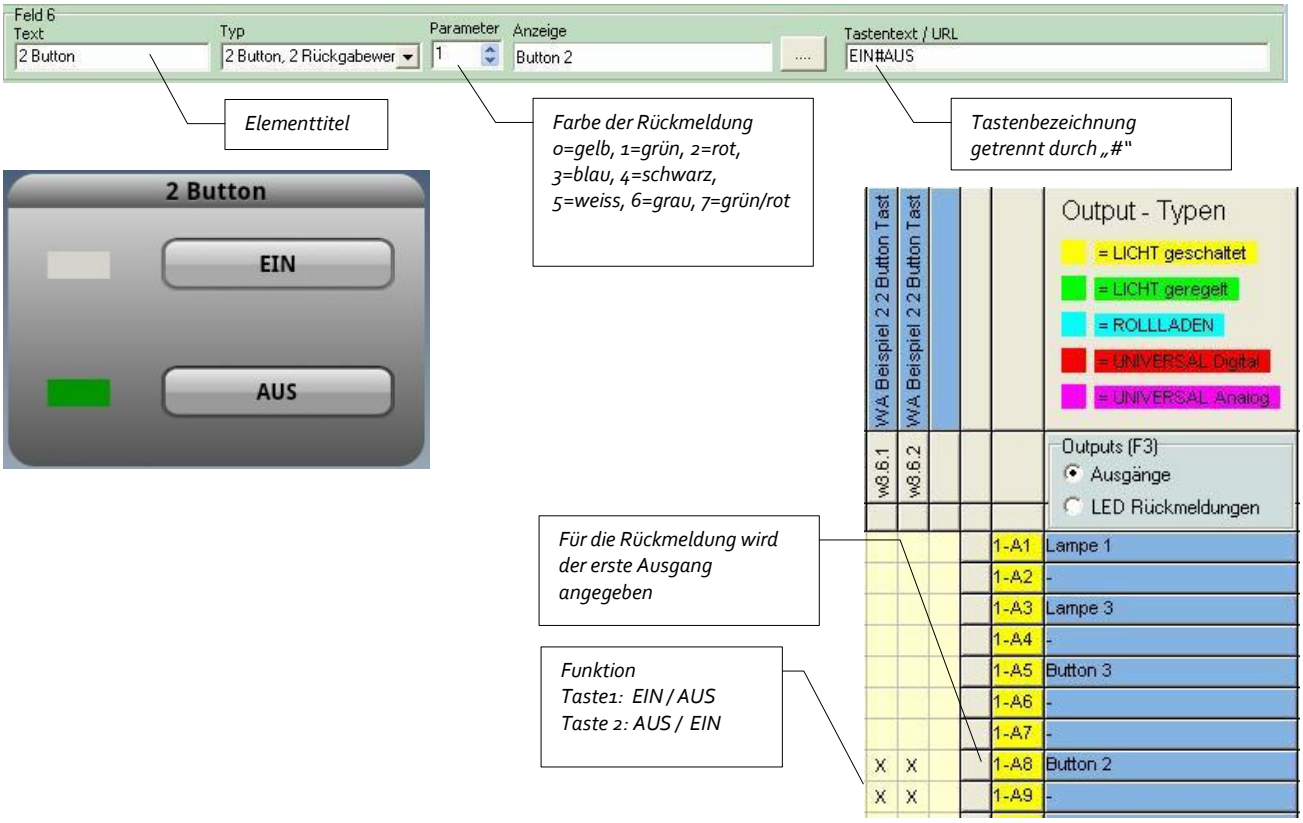
Wetter IST/SOLL



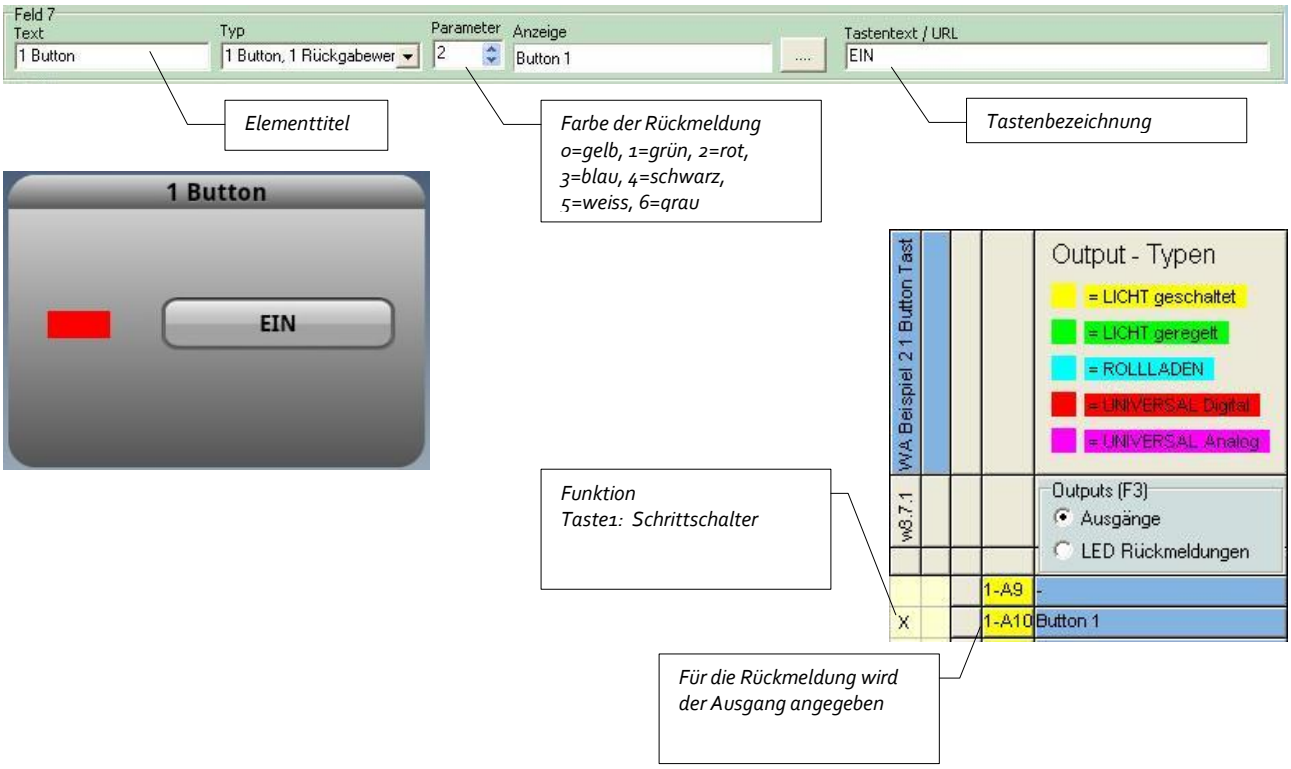
3 Button, 3 Rückgabewerte



2 Button, 2 Rückgabewerte



1 Button, 1 Rückgabewert

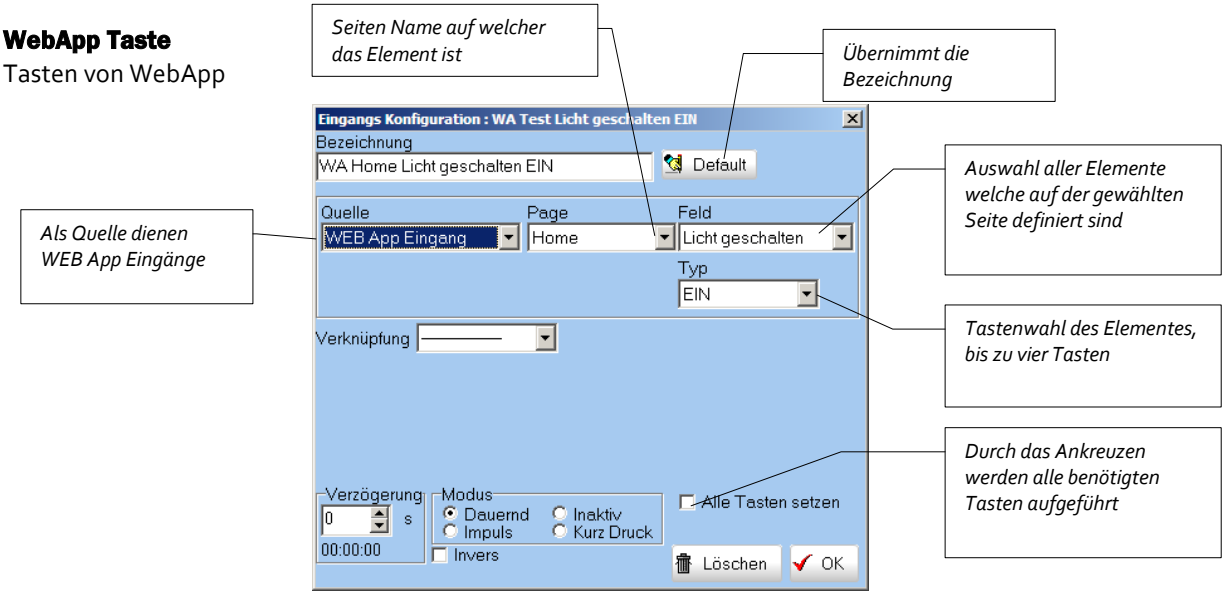


KONFIGURATION WEBAPP EINGÄNG

(Siehe Eingänge Konfigurieren)

WebApp Taste

Tasten von WebApp



KONTAKT

W.Wahli AG
Freiburgstrasse 341
CH-3018 Bern
Tel.: 031 996 13 33
Fax.: 031 996 13 34
info@wahli.com
www.wahli.com

ProCross und das Logo ProCoss sind eingetragene Warenzeichen der Cadec AG.
Twiline ist ein eingetragenes Warenzeichen der Wahli AG.
Windows ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Copyright 2003 Cadec AG Worb. Alle Rechte vorbehalten.